IX. Jahrgang. Dienstag, 23. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 223. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Große und Kleine.

In der Residenz jener Rothschild's, die vordem den gesammten europäischen Geldmarkt beherrschten, in der Stadt, die noch heute für einen großen Theil des südlichen und westlichen Deutschlands die hauptsächlichste Umschlagsstelle des Kapitals bildet, in Frankfurt a. M., ist vier Tage lang eine große Zahl deutscher Bankiers versammelt gewesen mit dem Anspruche, organisiert aufzutreten und ihre Interessen auch in einer mittelbaren Einflußnahme auf die Gesetzgebung wahrzunehmen. Es haben an der Tagung auch die Vertreter einiger wenngleich nicht aller Großbanken theilgenommen. Zugleich haben der Oberpräsident der Provinz, wie Repräsentanten von Reichsämtern und Ministerien der Versammlung alle Ehre erwiesen und den hervorgetretenen Bestrebungen gegenüber in offiziellen Auslassungen wohlwollende Beachtung versprochen. Etwas von dem allgemeinen Interesse, das den ersten deutschen Bankiertag, der zu Frankfurt a. M. abgehalten worden und jetzt beendet ist, nicht allein von den Veranstaltern, sondern auch halbamtlich zuerkannt wird, ist also gewiß vorhanden und es erscheint daher geboten, sich über das Wesen und die Ziele, wie über die Aussicht der neuen Banken-Organisation klar zu werden.

Nach unserer Ansicht geben sich die nächstbetheiligten Kreise mit dem Sanguinismus der Börse, zu der sie in engster Berührung stehen und die sie in der Hauptsache ausmachen, etwas ausschweifenden Hoffnungen hin. Wenigstens athmen die Expektorationen der Börsenpresse diesen Geist. Eher berechtigt sind vielleicht die kleineren Hoffnungen der auf die Dienste der Banken angewiesenen Produzenten und Privatkapitalisten, die sich aber auch nicht allzuviel von der neuen Organisation versprechen sollten. Handel, Industrie und Landwirthschaft erfreuen sich solcher Organisationen, daß gewisse sie repräsentirende Körperschaften sogar berathende Stimme in der Gesetzgebung genießen. Von der Landwirthschaft hat außerdem noch der agrarische Sonderbund eine Kampfesrüstung, die ihn fast zu einer wirklichen politischen Partei macht. Die Arbeiter endlich erfreuen sich verschiedener zweckentsprechender Organisationen und bilden im Rahmen der Sozialdemokratie gleichfalls eine besondere und mächtige politische Partei. Mächtiger als Handel, Industrie und Landwirthschaft, ja, wenn man nach der Vergangenheit rechnet, selbst als die Arbeit aber ist im Wirthschaftsleben das Kapital. Daraus könnte man folgern, daß die Bankenwelt, die den konzentrirten Ausdruck des erwerbenden Kapitals darstellt, berechtigt sei, dieselbe Repräsentation und denselben Einfluß, wie sie andere Faktoren unseres ökonomischen Lebens besitzen, auch ihrerseits zu fordern. Aber das wird, — wir setzen hinzu: glücklicher Weise — niemals gelingen, weil sich keine Form finden läßt, welche hierbei die Vergewaltigung der kleinen Bankiers und des kleinen Kapitals durch die Großbanken und des Großkapitals auszuschließen vermöchte. Solcher Vergewaltigung leistet die Gesetzgebung der letzten Jahrzehnte ohnehin schon übermäßig Vorschub. Jedes Mehr wäre für unser Wirthschaftsleben von Verderb. Es würde zur unbeschränkten Herrschaft des Kapitals führen und eine große Gefahr heraufbeschwören.

Aus den angegebenen Gründen kann nur ein freier Zusammenschluß der Banken erfolgen und auch dieser nur, wenn und insoweit er in irgend einer Beziehung das kleine Kapital gegen das große schützen will. Die Verfechter der Organisation des Bankierstandes und die Veranstalter des Frankfurter Bankiertages sind klug genug gewesen, dies einzusehen, und, wenn auch möglicher Weise ihre unausgedeckten Pläne weitergehen, vorerst es allein vor der Oeffentlichkeit herauszukehren. Was von den Bestrebungen in Frankfurt hervortritt, bezieht sich daher auf die Revision des Börsengesetzes. Man muß sich hier daran erinnern, daß dieses heute von so vielen Seiten angefeindete Gesetz im Anfange den Großbanken nicht unwillkommen war. Denn es trug zum völligen Ruine der meisten kleinen und vieler mittlerer Bankiers bei und schaffte so den Großbanken eine lästige Konkurrenz vom Halse. Nachdem die modernen Riesenbanken diesen Vortheil, der ihnen nicht mehr entwunden werden kann, eingeheimst hatten, empfinden sie erst die Nachtheile des Börsengesetzes, von denen sie ebenso wie die noch bestehen gebliebenen kleinen und mittleren Bankfirmen betroffen werden. Sie verbünden sich mit diesen und fordern in Frankfurt die Revision jenes Gesetzes. Sie stellten dafür Leitsätze auf, die aber nur prinzipaliter gelten sollen. Eventualiter erklären sie sich zufrieden mit der Ausdehnung der rechtsgiltigen Verpflichtung auf den Börsenterminhandel, auf alle in das Handelsregister eingetragenen Kaufleute, sowie auf diejenigen, welche gewerbsmäßig Börsen- und Bankiergeschäfte betreiben oder zum Besuche an der Börse zugelassen sind, ferner mit einer zeitlichen Begrenzung für die Anfechtung von Geschäften auf Grund der Differenz- und Registereinrede, mit der Giltigkeit der Anerkenntnisse und in der Haftung bestellter Sicherheiten und mit dem Ausschlusse der Rückforderung des einmal Geleisteten. In dieser Beschränkung wird in der That die Gesetzesrevision in absehbarer Zeit erfolgen, nur muß erst die Zolltarifvorlage so oder so erledigt sein.

Wir werden dann wieder eine kräftige gesunde Börse haben, die, wie in Frankfurt ein Regierungsvertreter richtig gesagt hat, nicht nur eine unentbehrliche wirthschaftliche Organisation, sondern auch ein politischer Machtfaktor allerersten Ranges ist. So verheißt die Vereinigung der Banken und Bankiers also etwas Gutes. Aber wir glauben, sie hat damit auch ihre Endschaft erreicht. Denn wenn sie weiter besteht, so ist der Interessengegensatz der Großbanken, welche die Tendenz haben, die Kleinen aufzusaugen oder zu erdrücken, und der privaten, namentlich der provinziellen Bankiers zu scharf. Bleiben die Hundertmillionen-Banken in der Vereinigung, so werden sie dieselbe bald völlig beherrschen. Werden sie hinausgedrängt, so würde eine die mittleren und kleinen Bankfirmen allein umfassende Organisation übrig bleiben, die allerdings ihre Existenzberechtigung hätte; sie würde für das Privatkapital wider das Großkapital kämpfen und dieser Kampf, der sich nicht mehr gegen die Arbeit und andere Wirthschaftsfaktoren wendete, würde dem Allgemeininteresse der Nation dienen. Wir wünschen daher die letztere Entwickelung, wenn überhaupt die versuchte Organisation sich in irgend einer Form behaupten wird, was uns finanziell recht fraglich erscheint.

Belgische Familienskandale.

Familienzwist kommt, wie in bürgerlichen Häusern, so auch in Königspalästen vor. Es ist seine Art, daß er hier wie da heftiger und unversöhnlicher ist, als irgend eine andere Feindschaft. Aber eine natürliche Scham sorgt regelmäßig dafür, daß solcher Familienzwist nach Außen hin möglichst verdeckt wird. Fürsten stehen unter scharfer Kontrole der Oeffentlichkeit, ihnen mag es schwerer fallen, den häuslichen Unfrieden zu verheimlichen. Daß sie andererseits gerade durch ihre hohe und exponirte Stellung mehr als Andere, verpflichtet sind, den Schein zu wahren, ist immer die Meinung der Völker gewesen. Jede Mißachtung solcher Pflicht berührt überaus peinlich. Denn ein Fürst und König sollte alle Pflichten ethischer Natur um so sorgsamer beobachten, als er rechtlich ja für seine Handlungen unverantwortlich ist.

Auf der Todtenbahre liegt Belgiens Königin. König Leopold seinerseits hat wahrlich allen Anlaß, sein Privatleben möglichst mit einem Schleier zu bedecken, wobei es noch fraglich ist, ob **ein** Schleier ausreicht. Aber selbst jetzt vermag er nicht, die Stimme seines Grolls schweigen zu lassen und seiner Tochter, der Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich, jetzigen Gräfin Lonyay, ihre Heirath zu verzeihen. Das Wort, daß der Schmerz an der Bahre einer Anverwandten, umsomehr als es in diesem Fall die Mutter und Gattin ist, eint, was sonst getrennt ist, trifft hier nicht zu. Gräfin Lonyay traf am Sonntag früh in Spa ein, reiste jedoch schon am Abend nach Brüssel zurück, weil der König sich weigerte, das **Trauergemach**, in dem die **Gräfin an der Leiche ihrer Mutter betete, zu betreten**, ehe sie dasselbe verlassen habe. Der König hat sich nicht nur mit ihr nicht versöhnt, sondern nicht einmal mit der Tochter am Sarge gemeinsam beten wollen. Nach Privatmeldungen fuhr Gräfin Lonyay in einer Miethsdroschke vom Brüsseler Bahnhof zum Hotel Bellevue. Während der Fahrt wurde sie von einem heftigen Weinkrampf befallen. Wie das Blatt „La Chronique" erfährt, soll der König gesagt haben, er mißbillige den Schritt der Gräfin Lonyay nicht, aber derselbe ändere auch nichts an dem Familienzwist. Die Gräfin Lonyay besuchte am Montag Vormittag mit zwei Ehrendamen die Messe in der Kirche Saint Jacques und begab sich nach Schluß derselben, von der Bevölkerung ehrerbietig begrüßt, nach dem Palais des Grafen von Flandern. Hier spielte sich eine ergreifende Szene ab. Auf dem Bahnhof riefen ihr Tausende zu: „Es lebe unsere Prinzessin Stephanie, es lebe Gräfin Lonyay!" Die Gräfin dankte mit den Worten: „Dank, vielen Dank, theure Landsleute!"

Daß König Leopold mit seiner eben verstorbenen Gattin unglücklich gelebt und mit seinen beiden verheiratheten Töchtern in unerbauliche Mißhelligkeiten gerathen war, ist ja ebenso bekannt, wie daß er eine große Härte herauszukehren liebt. Als die Königin im Sterben lag, weilte der König in den Pyrenäen und kehrte erst nach dem Tode seiner Gattin zurück. Seine Tochter, die Prinzeß von Koburg, ist zwangsweise in eine Irrenanstalt geschickt; über den Grad ihres Irrsinns weichen die Lesarten sehr weit von einander ab. Der Prinzeß Stephanie von Oesterreich verzieh der Vater die zweite Heirath nicht; als Chef des belgischen Hauses erkannte er ihr sogar den Titel „Königliche Hoheit" ab und wollte, wozu er garnicht einmal berechtigt war, ihr auch den Titel einer Herzogin zu Sachsen mit dem Prädikat „Hoheit" entziehen. Vielleicht wollte er Cleo de Merode, die bekannte Tänzerin von der Pariser Oper, oder sonst eine seiner Freundinnen mit diesem Titel schmücken. Er selbst hat sich ja schon längst den ehrenden Beinamen „Cleopold" erworben.

Die Entfremdung zwischen König Leopold und seiner Familie scheint noch weitere Kreise zu ziehen. Auch **Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein** und seine Gemahlin, eine Enkelin der verstorbenen Königin, sind nicht zu den Trauerfeierlichkeiten nach Brüssel gereist; der Herzog hat sich vielmehr nach Rußland zu den Jagden begeben.

* * *

Die Beisetzung der Königin.

Gestern Mittag wurde in Spa ein vom Bischof von Lüttich celebrirter Trauergottesdienst zum Gedächtniß der Königin abgehalten. Auf dem Wege, den der Leichenzug vom Schlosse bis zur Kirche passirte, bildeten Militär und Vereine Spalier. Hinter dem Leichenwagen schritt der König, auf den Arm des Prinzen Albert gestützt, darnach folgten die Minister, die Generalität und zahlreiche Würdenträger. Prinzessin Clementine hatte sich im Wagen zur Kirche begeben.

Am Nachmittag wurde die Leiche nach Schloß Laeken gebracht. Der Zug traf um 3 Uhr 40 Minuten ein. Die Lokomotive trug die umflorte belgische Fahne. Sobald der König, der Graf von Flandern und die Prinzessin Clementine dem Wagen entstiegen waren, hielt der Erzbischof von Mecheln eine Ansprache an den König. Alsdann wurde der Sarg abgehoben und nach der Kirche gebracht, vor der eine Grenadierkapelle Trauerweisen spielte. In der Kirche sprach der Erzbischof von Mecheln die letzten Gebete. Sodann wurde der Sarg in der Gruft beigesetzt, wo die Königin neben ihrem Sohne, dem Grafen von Hennegau, ruhen wird.

Die bereits am Donnerstag erfolgende Rückreise des Königs Leopold nach Bagnères de Luchon geschieht, wie der „Siècle" meldet, auf dringendes Ersuchen der Aerzte des Königs.

Der Berliner Hof hat eine dreiwöchige Trauer angelegt.

Graf Posadowsky über den Zolltarif.

Gestern hat die Zolltarifkommission ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Was dieser ersten Sitzung, welche die Kommission nach den Ferien abhielt, das Gepräge gab, war eine ausführliche Rede des **Grafen Posadowsky**. Derselbe erklärte zunächst, es unterliege keinem Zweifel, daß auch in den ländlichen Kreisen der Theil der Bevölkerung, welcher sich mit nichtländlichen Arbeiten beschäftige und nicht Landwirthschaft treibe, fortgesetzt im Zunehmen begriffen sei und daß sich das Zahlenverhältniß zwischen der landwirthschaftlichen und nichtlandwirthschaftlichen Bevölkerung fortgesetzt zu Ungunsten der ersteren verschiebe. Hieraus folge von selbst, daß es immer schwieriger werde, politisch einen **höheren** Zollschutz zu Gunsten der Landwirthschaft durchzusetzen:

„Würde man dem **Antrage des Freiherrn von Wangenheim** und seiner Begründung folgen, die **landwirthschaftlichen Zölle zu erhöhen**, und die **Industriezölle zu ermäßigen**, d. h. den Zollschutz der Industrie zu vermindern, so würde man bei der Höhe der von ihm beantragten Zölle Gefahr laufen, die **Lebenshaltung weiter Volkskreise** in einer in der That bedenklichen Weise zu **vertheuern** und gleichzeitig ihre industrielle Arbeitsgelegenheit zu vermindern. Die gegenwärtige Regierung würde für **solche Zollsätze zu keiner Zeit und unter keinen Bedingungen zu haben** sein, und er könne sich auch keine politische Kombination vorstellen, in welcher solche Zollsätze die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaft erhalten würden. Selbst wenn dieselben sachlich begründet wären, so könnte man sie nicht einführen, weil in einer so erheblichen **Erhöhung der Zollsätze** ein bedenklicher Eingriff in die **Stetigkeit unserer wirthschaftlichen Entwickelung** liegen würde.

Die Wiener Affaire.

Glossen zur letzten Millionendefraudation.

Von unserem **Wiener** Korrespondenten.

In gewisser Hinsicht verhält es sich auch mit den Städten ähnlich, wie mit den Frauen. Diejenigen sind die besten, von denen man am wenigsten spricht. Und Wien ist jetzt wieder einmal in aller Leute Mund. Leider! Wenn etwas allgemein besprochen wird, so ist es ja fast immer ein Skandal, den man, wenn man höflich oder vorsichtig ist, eine „Affaire" nennt. Die Affaire des Herrn **Jellinek**, der — man weiß nicht wie lange schon — der Länderbank — man weiß nicht auf welche Art — den bisher festgestellten Betrag von 4 600 000 Kronen gestohlen hat, ist ja wirklich ganz großstädtisch. Man möchte beinahe größenwahnsinnig werden und von einem englischen oder amerikanischen Stil sprechen. Für Wien ist jedenfalls ein Defraudations-Rekord geschaffen worden, sowohl hinsichtlich der Höhe der ergaunerten Riesensumme, als hinsichtlich des stupend einfachen Verfahrens.

Unsere Lokalchronik verzeichnet ja eine ganz nette Leistung ähnlicher Art, an die man jetzt unwillkürlich zurückdenken muß. Im December 1884 stellte es sich heraus, daß der Vizedirektor der Eskomptegesellschaft, Lukas **Jauner** zwei Millionen Gulden unterschlagen habe. Herr Jauner machte der Polizei nicht so viele Ungelegenheiten, wie sein größerer Kollege Herr Jellinek, den man bisher schon an unglaublich vielen Orten gesehen, aber noch an keinem einzigen festgenommen hat; er erschoß sich. Punktum. Die Sache war so ziemlich erledigt, nicht nur psychologisch, sondern auch „banktechnisch". Wenn eben ein Herr Direktor höchsteigenhändig in die Kasse zu greifen geruht, was soll man da machen, durch wen soll er gehindert werden?

Bei Herrn Jellinek, der sich derzeit „unbekannt wo" aufhält, verhält sich aber die Geschichte ganz wesentlich anders. Er war als **Subaltern**beamter mit einem relativ recht geringen Jahressalair (2500 Gld.) angestellt; ein ganzer Stab von sogenannten Kontrolleorganen stand über ihm, und er konnte trotz dieser merkwürdigen Oberaufsicht jahrelang Millionen stehlen, großzügig leben, riesige Depôts hinterlegen, große Industrie-Unternehmungen gründen. Ja, was das Heitere ist: er könnte noch heute unbehelligt weiter defraudiren, wenn ihn die den Verbrechern dieser Sorte meistens eigene Geistesgegenwart nicht verlassen hätte, denn die Unregelmäßigkeit in einer Bucheintragung, wegen der er interpellirt wurde, ging ihn persönlich gar nichts an, war ein kommuner Schreibfehler. Er flüchtete also gewissermaßen irrthümlicherweise.

Die Länderbank hat in einem Communiqué erklären lassen, sie werde nach Abschluß der polizeilichen Aktion der Oeffentlichkeit eine detaillirte Darstellung der verbrecherischen Manipulationen Jellineks geben. Das wird die Fachkreise sicherlich sehr interessiren.

Doch dem Laienverstande ist schon jetzt, vor der offiziellen Darlegung, jeder Zweifel genommen. Es giebt keine simplere Erklärung; sie ist mit einem Worte gegeben, und dieses Wort lautet: „Schlamperei!" Die banktechnisch freilich zu den unbekannten Begriffen gehören müßte. Der Millionendefraudant, das ist bereits, wenn auch unter mannigfachen Verbrämungen, zugestanden, hat nämlich ganz einfach nicht nur Buch, sondern auch Gegenbuch geführt. Sein zur Kontrolle verpflichteter Vorgesetzter hat ihm höchst gemüthlich und vertrauensselig das Recht eingeräumt, sich die Richtigkeit seiner Aufzeichnungen **selber** zu bestätigen.

Was darüber gefaselt wurde, daß Jellinek an jedem Tage die Chekverrechnung des **Vortages** eingestellt habe, wodurch er bei dem Tagesverkehr der Länderbank einen Spielraum von 5 bis 10 Millionen Kronen gewonnen habe, das ist ein Unsinn, den die Verlegenheit ausgeheckt haben mag, nicht nur „banktechnisch" ein Unsinn, denn eine derartige Schiebung wäre nicht einmal in einem Strumpfwaarengeschäft durchzuführen, das doch zumeist nicht mit komplizirten und raffinirten Kontrolle-Einrichtungen arbeitet.

In der verbrecherischen Gemüthlichkeit, die aus Faulheit die eigenen Amtspflichten Anderen überläßt, oder direkt zuschiebt, in diesem „Schlendrian", dem man immer wieder und trotz aller Proteste Wien als Geburts- und liebsten Aufenthaltsort zuweist, liegt die hauptsächlichste, aufregendste und beunruhigendste Sensation der Affaire Jellinek — nicht nur für den internationalen Geldmarkt, sondern für Jeden, der mit der Stadt der übergroßen „Gemüthlichkeit" irgend wie geschäftlich zu thun hat.

Entspringt es nicht der unklaren aber richtigen Empfindung für diese Thatsache, daß man jetzt allgemein in Volkskreisen — im Gast- und Kaffeehause, in der Rasirstube, in der Straßenbahn — die Meinung äußern hört, Jellinek wäre ein Esel gewesen, als er durchging? Die bestohlene Länderbank hätte sich gewiß mit ihm ausgeglichen? Denn zu dem Verlust des Geldes habe sie nun außerdem den nicht minder empfindlichen ihres guten Rufes, der zum Teufel gegangen ist, nachdem man Einblick in einen so wenig „banktechnischen" Betrieb erhalten.

Es ist ein beherzigenswerthes Symptom, daß sich überall, wo der Millionenschwindel besprochen wird, auf der Stelle eine kichernde Schadenfreude einstellt. Ein Glück, daß die Länderbank nur eine juristische Person ist; sonst wäre sie eine komische Figur von tödtlicher Lächerlichkeit.

Ob sich nicht schon flinke Operettenlibrettisten des Ereignisses bemächtigt haben, das so viele lustige Episoden enthält oder zeitigt? Soll doch — unter dem frischen Eindrucke des Vorfalles, der wieder einmal demonstrirt, wohin eine übermäßige Arbeitsfreude führen kann — die Unionbank an ihre Beamten einen Ukas erlassen haben, in welchem verkündet wird, daß von nun an jeder ihrer Angestellten von dem ihm gebührenden Urlaube auch thatsächlich Gebrauch machen müsse. In der Geschäfts- und Bankwelt von Wien begrüßt man diese Verfügung als einen geistvollen, nachahmenswerthen Einfall. Ist das nicht in beschämender Weise bezeichnend für das Mißtrauen, das man bei uns in die normalen Vorsichtsmaßregeln, wie z. B. in nichtangesagte Kassa- und Bücherrevisionen, setzen zu sollen glaubt?

Wäre nämlich der Herr Jellinek, dieses Muster eines im Bureaudienste vollkommen aufgehenden Beamten, genöthigt gewesen, die ihm zustehenden Erholungsurlaube zu genießen, so wäre am Tage des Urlaubsantrittes der Betrug natürlich aufgedeckt gewesen, angesichts seiner „doppelten Buchführung". Der brave Mann heirathete und saß ein paar Stunden nach dem Trauungsakte schon wieder emsig an seinem Schreibtische. Es starb ihm ein Kind — und er benutzte einen recht schnellen Fiaker, um nur vom Friedhofe recht bald wieder im Bureau sein zu können, bei seinen geliebten, gefälschten Büchern, an denen er mit so verzehrender Leidenschaft hing! Der Mann kannte kein Unwohlsein, durfte keines kennen, und wenn ihn ein hohler Zahn marterte, mußte er bis zum nächsten Sonntag warten, um sich ihn ziehen zu lassen. Welch ein Riesenpech war doch die robuste, unerschütterliche Gesundheit ihres pflichteifrigen Unterbeamten Jellinek für die Länderbank! Ein ganz harmloses Leiden, das ihn nur vierundzwanzig Stunden ans Wohnzimmer gefesselt hätte, wäre für sie ein Gewinn von Hunderttausenden geworden!

Die ersten Nachrichten über den riesigen Bankdiebstahl machten so perplex, daß es als feststehend galt, der Gauner habe die Unterschlagungen keinesfalls allein, sondern nur unter kollegialer Mitwirkung begehen können. Das Gegentheil ist richtig. Es wurde erhoben, daß in diesem Fall das Prinzip der Assoziation ihm sehr bald hätte verhängnißvoll werden müssen. Aber sehr eifrige Mithelfer hat Jellinek natürlich gehabt, abgesehen von jenen Bureaugenossen, die einen Mann, der erstens angeblich sehr reich geheirathet und für alle Darlehnsbewerber immer eine offene Hand gehabt hatte, durch Kontrolle nicht kränken wollten.

Außerhalb der Länderbank besaß er zur Verwerthung der „Abfallprodukte" seiner Bureauthätigkeit eine Zahl freundlicher, entgegenkommender und skrupelloser Helfer. Sein Kompagnon bei den Elektromobilwerken ist schon verhaftet und wird, wie man in Polizeikreisen weiß, noch etliche Gesellschafter erhalten. Wie bei jeder derartigen großen Diebstahlsaffäre werden Persönlichkeiten, die gerne bescheiden im Hintergrunde blieben, massenhaft hervorgeholt werden. Ein Hof- und Gerichtsadvokat wird auch genannt. Wenn Jellinek einen Selbstmord begangen hätte, wäre er manchem dunklen Ehrenmann sehr gelegen gestorben.

Wer auf Handelsverträge keinen Werth legen und Deutschland eventuell zu einem wirthschaftlich isolirten Staat machen wolle, werde auch in der Bemessung von Zollsätzen nicht ängstlich sein; wer aber einen Zolltarif aufstellen wolle als Grundlage für Handelsverträge, dürfe nicht Zollsätze billigen, die einen prohibitiven Charakter trügen. Ein Zolltarif, der zu Handelsverträgen führen solle, dürfe keinerlei Zollsätze enthalten, die in ihrem Endziel etwas anderes beabsichtigen, als den Unterschied der Erzeugungskosten zwischen Inland und Ausland auszugleichen und so die inländische Gütererzeugung im wirthschaftlichen Wettkampf auf eine gleiche Linie mit der ausländischen Gütererzeugung zu stellen. Die Verbündeten Regierungen wären gewillt, neue Handelsverträge zu schließen und müßten deshalb nach jenem Grundsatz verfahren. In der Oeffentlichkeit habe man den Vorschlag gemacht, auch mit unseren bisherigen Vertragsstaaten eventuell auf Grund des neuen Tarifentwurfs zu verhandeln, auch wenn er nicht vom Reichstag gesetzlich verabschiedet sei; auf dieser Grundlage abgeschlossene Handelsverträge würden demnächst sicher die Zustimmung der gesetzgebenden Versammlung finden. Dieser Weg sei politisch und zolltechnisch ungangbar. Deutschland könne unmöglich Vertragsverhandlungen mit fremden Staaten beginnen auf Grund eines Entwurfs, der nicht Gesetzeskraft erlangt habe. Gelänge es indeß selbst, einen Theil dieses Tarifentwurfs durch Abschluß von Handelsverträgen in einen Konventionaltarif umzuwandeln, so sei doch dieses Verfahren zollpolitisch und zolltechnisch ausgeschlossen, denn der neue Tarifentwurf decke sich nicht mit unserem bisherigen autonomen Tarif, indem in dem ersteren die einzelnen Waarengattungen wesentlich anders klassifizirt seien. Ein Handelsvertrag erfasse auch stets nur einen Theil der Nummern eines Tarifs; es frage sich also bei dem vorgeschlagenen Wege, solle bei den Tarifnummern, welche durch die Handelsverträge nicht erfaßt seien, der alte autonome Tarif oder eventuell der neue Vertragsentwurf gelten. Gelänge es aber auch, auf Grund des neuen Vertragsentwurfs Handelsverträge abzuschließen, so würden die Staaten, welchen gleichzeitig die allgemeine Meistbegünstigung eingeräumt wird, stets die Sätze des geltenden autonomen Tarifs weiter beanspruchen können, insoweit ihnen diese Sätze günstiger sind. Die Staaten endlich, mit welchen wir zu keinen Verträgen gelangten, würden nach dem allein mit gesetzlicher Kraft versehenen jetzigen autonomen Tarif zu behandeln sein und unter Umständen hiernach besser stehen, wie die Vertragsstaaten, insoweit letzteren nicht die unbeschränkte Meistbegünstigung eingeräumt wäre. Es folge hieraus, daß Verhandlungen über Handelsverträge nur auf Grund eines gesetzlich verabschiedeten Tarifentwurfs geführt werden könnten und daß jeder durch Verträge entstandene Konventionaltarif einen gesetzlich verabschiedeten autonomen Tarif zur Grundlage haben müsse.

Es könne sich also bei unserer handelspolitischen Zukunft nur darum handeln, einen neuen von Reichstag und Bundesrath genehmigten Zolltarif oder den jetzt bestehenden alten Zolltarif den neuen Verhandlungen zu Grunde zu legen. Daß bei dem Fortbestehen unseres jetzigen autonomen Tarifs, der gegenüber der enormen technischen Entwickelung unserer Industrie vollkommen veraltet sei, unsere handelspolitische Lage ungünstig wäre, müßte jeder ernstliche Sachkenner anerkennen. Die von agrarischer Seite wiederholt aufgestellte Behauptung, daß die Industriezölle außerordentlich erhöht seien, müsse er als unrichtig bestreiten. Selbstverständlich müßten diese Zölle für die Verhandlungen einen gewissen Spielraum bieten; im Uebrigen aber seien die industriellen Erzeugnisse gegenüber unserem jetzigen Tarif, der im Wesentlichen aus dem Jahre 1818 stamme, lediglich im Hinblick auf den technischen Fortschritt der Industrie und den inneren Werth der Waaren besser klassifizirt.

Wenn den verbündeten Regierungen der Vorwurf gemacht sei, daß sie vom Reichstage die unveränderte Annahme des vorgelegten Entwurfs verlangten und dadurch die gesetzgeberische Thätigkeit dieser Körperschaft beschränken wollten, so müßte er die Richtigkeit dieser Annahme bestreiten. Die Thätigkeit einer gesetzgebenden Versammlung sei aber eine andere bei einer Gesetzgebung, deren Wirkung sich lediglich auf das Inland erstreckte, eine andere bei einer Gesetzgebung, welche die Grundlage für internationale Vertragsverhandlungen bilden solle. Im ersteren Falle sei eine gesetzgebende Körperschaft sicher in der Lage, vollkommen zu übersehen, inwieweit die von ihr beschlossenen Aenderungen eines Gesetzentwurfs ausführbar seien oder nicht. Handle es sich aber um eine gesetzliche Grundlage für Verhandlungen mit fremden Staaten und namentlich um die Festsetzung von Mindestzöllen, unter welche die Regierung nicht herabgehen solle, so dürfe man nur Beschlüsse fassen, die gegenüber unseren Vertragsstaaten voraussichtlich auch durchführbar seien. Was aber in dieser Beziehung thatsächlich durchführbar sei, das müßte im vorliegenden Fall die Regierung allerdings am sichersten bemessen können. Von diesen Gesichtspunkten aus bitte er die Haltung der Verbündeten Regierungen gegenüber einem Theil der von der Kommission gefaßten Beschlüsse, namentlich soweit es sich um Mindestsätze handelt, zu beurtheilen. Die Vertreter der landwirthschaftlichen Richtung aber, welcher die Vorschläge der Regierung noch nicht weit genug gingen, bitte er gerade im Interesse der Landwirthschaft ernstlich zu erwägen, ob in der Zukunft die politische Wahrscheinlichkeit vorläge, ihre weitergehenden Wünsche durchzusetzen."

Inoffiziellen Berichten zufolge hat Graf Posadowski noch geäußert: „Es giebt nur zwei Wege; entweder sie acceptiren den vorliegenden Entwurf, oder der alte Tarif bleibt in Kraft."

Im weiteren Verlauf der Berathung beschloß die Kommission, über die einzelnen Tarifabschnitte je eine General-Diskussion abzuhalten und die Spezial-Diskussion auf bestimmte, demnächst festzustellende Punkte zu beschränken. Abg. Stadthagen (Soz.) bekämpfte dann in heftigster Form die Getreidezölle. Im weiteren Verlaufe der Debatte kam Frhr. von Wangenheim (B. d. Landw.) nochmals ausführlich auf seine Anträge, vornehmlich die Forderung von 7½ Mk. für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zurück. Um 6 Uhr wurde die Verhandlung vertagt.

* * *

Die Presse.

Berlin, 23. Sept. (Tel.)

Die Berliner Morgenblätter haben im großen Ganzen zu der neuesten Ennuntiation der Regierung zum Zolltarif noch nicht Stellung genommen. Nur das „B. T." schreibt:

„In der Rede des Staatssekretärs berührt einigermaßen auffällig die Thatsache, daß er es geflissentlich so hinstellte, als verlangten die Handelsvertragsfreunde von der Regierung, sie solle auf der Grundlage des vorliegenden Tarifentwurfes in neue Handelsvertragsverhandlungen eintreten. Schon ehe der Minister das Wort nahm, war ihm von handelsvertragsfreundlicher Seite bedeutet worden, man empfehle der Regierung, in neue Vertragsverhandlungen einzutreten auf der Grundlage des jetzt geltenden autonomen Tarifes, der auch den gegenwärtigen Handelsverträgen als Grundlage gedient hat."

Die „Tägl. Rundschau" beschränkt sich ebenfalls nur auf einige allgemeine Bemerkungen und meint, man wird aus der Regierungserklärung nur zweierlei ersehen können: Zum ersten, daß an einen Mk. 7,50-Zoll nicht zu denken ist, zum zweiten, daß ein Verhandeln auf der Grundlage des nicht vom Reichstag approbirten Tarifentwurfs nicht möglich erscheint und die Regierung unter solchen Umständen auf den alten Tarif zurückgreifen muß:

„Wir vermissen in den Ausführungen des Staatssekretärs aber Eines, daß uns im jetzigen Augenblick als das Wesentlichste dünkt: Eine schlichte uneingeschränkte Antwort auf die einfache Frage: Wie hältst Du es mit dem Kompromiß der Kommission? Solange die Regierung diese Frage nicht unzweideutig beantwortet, kann sie wohl Erklärungen abgeben, aber die Situation klären wird sie nicht."

Der „Vorwärts" sagt:

„Die gesammten Darlegungen Posadowski's und die Art, wie er sie in der Kommission vortrug, bewiesen eine starke Zuversicht der Regierung. Wahrscheinlich ist der Staatssekretär des Rückzuges der Kommissionsmehrheit auf die Regierungsvorlage sicher."

Das Ministerium Combes.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Dem Brauche huldigend, der sich in letzter Zeit in der Pariser Presse eingebürgert hat und der darin besteht, den Lesern unter irgend einem Vorwande Geschenke in Form von Baargeld, Gebrauchsgegenständen und selbst Naturalien zuzuweisen, eröffnete der „Eclair" jüngst einen Preisbewerb, der auf der Frage basirt: „Wann stürzt das Kabinet Combes?"

Es wird bald Zeit für den „Eclair", den „Concours" abzuschließen, denn das Kabinet Combes nähert sich so zusehends seinem Sturze, daß die Preisaufgabe für die Leser zu leicht wird. In der That ist es um das neue Ministerium schon fast vom ersten Tage an und ganz besonders seit den rednerischen Entgleisungen der Minister André und Pelletan herzlich schlecht bestellt. So schlecht, daß der Konseilpräsident, auf eine lange Unterredung mit dem Aeußerminister Delcassé und sogar mit dem Präsidenten der Republik hin, am Sonntag in einer wohlüberlegten Rede seine ungestümen Mitarbeiter um' die Auswärtigen Aemter Europas zu beruhigen, abgekanzelt hat, die jene Zwischenfälle mit Recht nicht sehr tragisch nahmen — und um namentlich der Gefahr vorzubeugen, die in der zu erwartenden parlamentarischen Besprechung jener skandalösen Reden liegt.

Eine Interpellation ist bereits definitiv angesagt. Sie wird von dem Monarchisten Denys Cochin entwickelt, der aus der Besprechung der auswärtigen Fragen seine Spezialität macht und die Debatte in maßvoller und umso gefährlicherer Weise einleiten dürfte. Der Schwerpunkt dieser Debatte, die wohl gleich für den Tag der Sessionseröffnung, den 14. Oktober, zu erwarten ist, beruht nicht auf der Haltung des Ministeriums oder der auf den Sünderstuhl zitirten Minister, sondern gipfelt in der Haltung der Kammermehrheit. Wie wird es möglich sein, die disparaten Elemente, aus denen sich die Majorität des Kabinets bisher zusammensetzte, auf eine Tagesordnung zu vereinigen, die die zwei Minister, d. h. das Kabinet, nicht in allzu klägliche Positur bringt, den fremden Regierungen Genugthuung giebt und zugleich dem starken sozialistischen Anhange der jetzigen Regierung mitzugehen gestattet.

So lange sich nicht ein Konzentrationskabinet gebildet hat, das, nur auf einer radikal-gemäßigten Mehrheit basirend, die Sozialisten in die Opposition treibt, wo allein ihr Platz ist, spielt bei jedem bedenklichen Vorfalle die Frage: „Können die Sozialisten mitstimmen?" die Hauptrolle. Nun steht gelegentlich der Interpellation Cochin über die Brandreden André's und Pelletan's auch ein ernstlicher Angriff auf die sozialistische Partei selbst bezw. ihren großen Führer Jaurès in Aussicht, in dem die befreundeten Radikalen, Sozialradikalen der Regierungsmajorität die sozialistischen Kampfesgenossen im Stiche lassen müssen. Denn jene Attacke dreht sich um den, von der gesammten Opposition mit begreiflichem Eifer festgenagelten Ausspruch des Sozialistenhäuptlings Jaurès: „Der Dreibund ist ein angesichts des französischen Chauvinismus nothwendiges Gegengewicht". Das ist zweifellos ein Vorstoß gegen den Patriotismus, den die übrigen Stützen des Ministeriums weit von sich weisen müssen. Das führt, namentlich in einer so wichtigen Debatte, auf den Weg zu einem Bruche, der durch die Frage der Vizepräsidentschaft vertieft werden wird.

In Folge des Uebertritts des einen Vizepräsidenten der Kammer, Maurice Faure, zum Senat, ist eine Vizepräsidentenstelle frei geworden, die die Sozialisten schon seit längerer Zeit für sich beanspruchen. Es bestand die Absicht, den ja im übrigen allgemein im Parlament hochangesehenen Jaurès zu dieser Würde zu erheben; damit ist es nun nichts, und man spricht auch bereits davon, Millerand zum Vizepräsidenten zu machen. Aber was Jaurès feierlich als seine Ansicht verkündete, kann sein Intimus Millerand nicht ableugnen, und darum möchte es den Radikalen schwer fallen, Wort zu halten und ihre Stimme einem Sozialisten zu geben. Da ist es natürlich recht wahrscheinlich, daß die Sozialisten sich rächen und rücksichtslos den unerläßlichen patriotischen Kouplets der Minister und ihrer Anhänger die Theorie vom Internationalismus und dem Verzicht auf Elsaß-Lothringen entgegenstellen.

Wo nachher das Kabinet Combes eine Mehrheit zusammenfinden soll, ist nicht gut ersichtlich, zumal der rechte Flügel seiner Parteigänger schon zu wanken anfängt in der Besorgniß, daß die Schließungen der Klöster und Schulen doch eine stattliche Anzahl gutrepublikanischer Wähler verstimmt haben könnten.

Hierzu tritt noch die Sonderstellung Rouvier's, der den antiklerikalen Unternehmungen des Konseilpräsidenten total abgeneigt ist und nur auf die Gelegenheit wartet, seinen Kollegen ein Bein zu stellen, um zur Bildung eines Kabinets zu verhelfen, in dem er nicht eine oppositionelle, sondern eine führende Stellung einnehmen würde. Somit wird allem Anschein nach das kommende Ministerium ein Konzentrationsministerium, zusammengesetzt vorwiegend aus Radikalen und Sozialradikalen nebst einigen Linksgemäßigten, sein, selbst wenn demselben Waldeck-Rousseau vorstehen sollte, was noch fraglich ist, wenn seine Bildung schon so rasch nothwendig würde. Und dieses künftige Kabinet muß, um die Sozialisten abstoßen zu können, sich desto mehr auf den linken Flügel der Gemäßigten stützen, also der scharfen antiklerikalen Politik entsagen.

Eine entschieden radikale Regierung erscheint somit auf absehbare Zeit hinaus in Frankreich doch noch unmöglich, und in dieser Erkenntniß hat wohl auch Waldeck-Rousseau vorgezogen, die antiklerikalen Gesetze nur zu schaffen, nicht aber sie auszuführen. „Die Republik," sagte Thiers, „wird gemäßigt sein, oder sie wird nicht sein."

* * *

Herr Combes hat also Sonntag Anlaß genommen, seine redelustigen Kollegen, den Kriegsminister André und den Marineminister Pelletan, zu desavouiren. Bei einem Festmahl der republikanischen Wähler in dem Orte Matha führte er aus:

„Das Kabinet hat durch bedeutsame Handlungen bewiesen, daß es sein Verhalten mit seinen Worten in Einklang zu bringen weiß. Indessen nehmen seine politischen Gegner die geringsten Vorkommnisse zum Vorwand, um zu versuchen, die auswärtige Politik des Kabinets zu verdächtigen, wie sie jeden Tag seine religiöse Politik verleumden. Entschlüpft ein ein wenig sensationelles Wort den Lippen eines Ministers im Feuer der Improvisation, in der warmen mittheilsamen Stimmung eines Banketts, hätte es auch in dem Geiste dessen, der es aussprach, nur den Werth einer stilistischen Ausschmückung, eines rednerischen Bildes — gleich wird es für die Feinde des Kabinets zu einem Worte der Regierung selbst. Sie bekümmern sich nicht einmal darum, in Erfahrung zu bringen, ob dieses Wort richtig gemeldet und von dem Redner als der authentische Ausdruck seines Gedankens anerkannt worden ist. Als Präsident des Ministeraths protestire ich gegen ein derartiges Vorgehen. Niemandem kann es unbekannt sein, daß unter dem parlamentarischen Regime die Regierung niemals durch individuelle Erklärungen eines Ministers gebunden wird. Sie wird nur gebunden durch die Erklärungen des Chefs der Regierung, der allein vor den Kammern und dem Lande für die der Politik ertheilte Richtung verantwortlich ist. Jeder Minister für sich ist nur zuständig und maßgebend für die Verwaltung seines Ressorts. An diesen Grundsatz, der das Wesen der parlamentarischen Regierungsform bildet, erinnern, heißt den von den Gegnern erhobenen Anspruch auf seinen wahren Werth zurückführen, das ganze Ministerium auf einen Satz festzulegen, der mehr oder weniger ungenau durch irgend einen Berichterstatter wiedergegeben ist."

Das ist ein recht deutlicher Nasenstüber für Pelletan und André. Der „Temps" meint, die Ausführungen würden hoffentlich Uebergriffen gewisser Minister auf außerhalb ihrer Kompetenz liegende Gebiete ein Ende machen. Die Minister seien entsprechend zur Ordnung gerufen; die Rede sei ein wahrer Regierungsakt, zu dem man Combes rückhaltlos Glück wünschen könne.

Politische Tagesübersicht.

Die „Gesellschaft für soziale Reform" hielt gestern in Köln ihre erste Generalversammlung ab, welche durch den Staatsminister a. D. Freiherrn v. Berlepsch mit einer ausführlichen Darlegung über die Bestrebungen und das bisherige Wirken der Gesellschaft eröffnet wurde. Redner theilte mit, daß ein Referat von Fräulein Helene Simon-Berlin über die Herabsetzung der Arbeitszeit für Frauen von der Polizei als unzulässig erachtet sei und Fräulein Simon aus diesem Grunde nicht sprechen dürfe.

Herr v. Berlepsch machte weiter die Mittheilung, daß der Gesellschaft 900 Einzelmitglieder und 130 körperschaftliche Mitglieder angehören. Zu letzteren zählten mit Ausnahme der sozialistischen alle evangelischen, katholischen und sonstigen Arbeiterverbände aller Parteirichtungen. Auch unter den Einzelmitgliedern befänden sich Herren aller politischen Parteien und Berufsstände. Die deutsche Reichsregierung stehe den Bestrebungen der Gesellschaft sympathisch gegenüber; sie habe für das in Basel errichtete internationale Arbeitsamt einen erheblichen Kostenbeitrag bewilligt.

Die Generalversammlung beschäftigte sich alsdann eingehend mit dem gewerblichen Arbeiterschutz für Frauen und Kinder. Die Redner sprachen sich sämmtlich für eine zehnstündige Arbeitszeit für Frauen und für Heraufsetzung der Altersgrenze der jugendlichen Arbeiter von 16 auf 18 Jahre aus.

Am Abend sprach in einer zahlreich besuchten Versammlung der frühere Handelsminister v. Berlepsch über die Ziele und Erfolge der Gesellschaft. Tischendorfer-Berlin schilderte ausführlich die heute auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechtes in Deutschland herrschenden Zustände und forderte ein Vereinsgesetz, wie es zum Beispiel in Baden und Württemberg bestehe. Abg. Trimborn dankte dem Redner für seine Ausführungen, die, wenn man auch nicht in allen Einzelheiten derselben Ansicht sei, doch ein vollständiges Bild von der Unhaltbarkeit der Zustände und der Nothwendigkeit von der gesetzlichen Aenderung derselben ergeben hätten. Ohne Ausgestaltung des Koalitionsrechtes sei eine gesunde Arbeiterbewegung gar nicht denkbar.

Deutsches Reich.

— Der Herbstkongreß der deutschen Landwirthe wird in den Tagen vom 13.—16. Oktober in Berlin stattfinden.

— Prinzessin Rupprecht von Bayern wurde gestern Nachmittag von einer Prinzessin entbunden.

— In Bundesrathskreisen ist man der „Münch. Allg. Ztg." zufolge geneigt, den Fehlbetrag im nächstjährigen Reichshaushalts-Voranschlage auf gut 150 Millionen Mark zu schätzen.

— Stadtrath Kauffmann schrieb am 20. d. Mts. an den Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans, er verzichte auf seine Rechte aus seiner Wahl zum zweiten Bürgermeister und dankte gleichzeitig herzlich für das wiederholt ihm bewiesene Vertrauen.

— Der „National-Zeitung" zu Folge wird die Meldung, wonach der Reichtagsabgeordnete Spahn für den Posten als Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern in Aussicht genommen sei, von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet. Auch die anderweitigen Angaben hinsichtlich der Ernennung für diesen Posten seien unzutreffend.

Heer und Flotte.

Eine Vermehrung der Infanterie neben einigen Aufstellungen neuer Truppenkörper, namentlich bei der Artillerie, kündigt die „Militärztg.", das Organ des deutschen Offiziervereins, an. Das Blatt hält es für „unvermeidlich, daß schon in nächster Zeit die Heeresverwaltung mit der Forderung einer namhaften Erhöhung des Rekrutenkontingents und einer — wenn auch nicht bedeutenden — Vermehrung des Heeresstandes (für den Frieden) vor die Parlamente treten wird. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit würde sich dann von selbst ergeben.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Gazelle" ist am 21. Sept. in La Guayra eingetroffen und geht am 23. Sept. von dort nach der Insel Curaçao in See. „Thetis" ist am 22. Sept. von Yokohama nach Kobe (Japan) in See gegangen. „Kaiser Karl der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Württemberg", „Baden", „Victoria Luise" „Amazone", „Niobe", „Hela", „Zieten", „Alice Roosevelt", A und O Torpedobootsdivision, „S 75" und „S 78" sind am 18. bezw. 19. Sept. in Wilhelmshaven eingetroffen. „Amazone" ist am 20. Sept. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „Hagen", „Hildebrand" sind am 20. Sept. in Danzig, „Ulan" und „Brummer" am 20. Sept. in Kiel eingetroffen. „Heimdall" und „Beowulf" sind am 20. Sept. von Kiel in See gegangen. Poststation für S. M. Yacht „Hohenzollern", S. M. Tpdbt. „Sleipner" und S. M. SS. „Nymphe", „Grille", „Freya", „Pelikan" ist bis auf Weiteres Kiel, für S. M. SS. „Heimdall" und „Hagen" bis auf Weiteres Danzig.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

Von unserem Sportberichterstatter.

Wieder war es, wie vor acht Tagen das Renard-Rennen, gestern das Herzog von Ratibor-rennen, das die Elite des zweijährigen Jahrgangs ins Treffen führte; über den Ausgang konnte man nach den bestehenden Erfolgen einer „Fama" kaum einen Augenblick im Zweifel sein, und als das Feld die Gerade heruntergaloppirte, sah es so aus, als ob die Anderen stehen blieben und nur „Fama" allein im Rennen sei. Die Sarabandtochter canterte überlegen durchs Ziel und vervollständigte damit die Serie ihrer großen Siege in den letzten Wochen. Den Staatspreis II. Klasse, der über die weite Strecke von 4800 Meter führte, endete ein scharfes Gefecht zwischen „Zaunkönig" und „Brachvogel", das der Graditzer leicht zu seinen Gunsten entschied.

1. Unverhofft-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. Distanz 1100 Meter. 1. Graf B. Bninski's „Fronde". 2. „Ginestra". 3. „Champion". Tot. 119:10. Platz 50, 72, 44:20. Zehn liefen.

2. Versuchs-Handicap. Klubpreis 2000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Frhrn. W. v. Eckhardtstein's „Eddstone". „Boriska". 3. „Najade". Tot. 61:10. Platz 38, 29, 30:20. Acht liefen.

3. Herzog von Ratibor-Rennen. Staatspreis 10000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1200 Meter. 1. Graf B. Bninski's „Fama". 2. „Miquel". 3. „Liebesritter". Tot. 14:10. Platz 26, 42, 44:20. Sieben liefen. „Fama" riß durch die vorgelegte Pace das Feld bald weit auseinander und schlug „Miquel" wie sie wollte mit vier Längen. Zwei Längen hinter „Miquel" „Liebesritter" Dritter.

4. Hartenfels-Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Distanz 1800 Meter. Hrn. Weinberg's „Heliodor". 2. „Altgold". Tot: 21:10. Platz 26, 28:20. Sechs liefen.

5. Trollhetta-Handicap. Klubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Lilie II.", 2. „Favolgo", 3. „Elly". Tot. 149:10. Platz 78, 58, 70:20. Dreizehn liefen.

6. Marketenderin-Rennen. Klubpreis 1500 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. B. May's „Mönch", 2. „Lockhähnchen", 3. „Connex". Tot.: 63:10. Platz 56, 42, 38:20. Elf liefen.

7. Staatspreis 2. Kl. 6000 Mk. Distanz 4800 Meter. 1. K. Hpt. Gest. Graditz „Zaunkönig", 2. „Brachvogel". Tot. 36:10. Platz 32, 40:20. Vier liefen. „Zaunkönig" schloß an der Einlaufsecke gleichzeitig mit „Brachvogel" zu „Sokrates" auf. Zwischen diesen drei Pferden kam es in der Geraden zu einem hübschen Endgefecht, das „Zaunkönig" mit anderthalb Längen als leichter Sieger gegen „Brachvogel" sah.

Neues vom Tage.

Erdbeben.

Eine Meldung aus Guayaquil besagt, daß dort gestern Abend ein starker Erdstoß verspürt wurde.

Der Architekt und Glasmaler Professor A. Linnemann, der an der Ausschmückung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Kirche in Berlin betheiligt war, ist gestern früh 63 Jahre alt in Frankfurt a. M. gestorben.

Eine seltsame Meldung des offiziösen Wolff'schen Bureaus war dieser Tage durch die Presse gegangen. Danach sollte der Oberbürgermeister Becker von Köln mit einer Abordnung der Kölner Stadtvertretung in Madrid angekommen sein, das Stadthaus besucht, ein Festessen angenommen und den Stierkämpfen beigewohnt sowie Verbrüderungsreden gehalten haben. Diese Meldung wird jetzt von Köln aus als ganz unzutreffend bezeichnet, da der Kölner Oberbürgermeister in den letzten Tagen Köln nicht verlassen hat. Auch ist keine „Stadtvertretung" mit einer Reise nach Madrid beauftragt. Es wäre interessant festzustellen, wie eine solche Nachricht in die Welt gesetzt werden kann.

Gefundene Leichen.

Die seit dem Absturz vom Wetterhorn vermißten Leichen des Engländers Learons und des Führers Bohren sind gestern aufgefunden werden. Die beiden waren auf der Südseite mehrere 100 Meter abgestürzt.

Gestern wurde die Leiche des Dr. Kurt Leiße aus Duisburg, der auf dem Senkohel bei Bozen verunglückte, gefunden.

Mord im Seebad.

Im Seebade Etrecht wurde der Börsenmakler Lucien David, als er mit seiner Frau am Strande promenirte, von dem Pariser Porträtmaler Syndon durch mehrere Revolverschüsse getödtet. Die Motive der That sind bisher nicht bekannt. Syndon war mit Herrn und Frau David eng befreundet; er hat sich der Behörde gestellt.

Schiffszusammenstoß im Kieler Hafen.

Ein mit Beurlaubten des russischen Schulschiffes „Okean" bemanntes Boot wurde gestern Abend im Kieler Hafen vom Hafendampfer „Podbielski" überrannt und in der Mitte durchschnitten. Die Insassen des russischen Bootes, etwa 40 Mann, stürzten ins Wasser. Auf dem vollbesetzten Hafendampfer entstand eine große Panik und durch die Rufe der erschreckten Augenzeugen des Unfalls aufmerksam gemacht, sandten die Kommandanten der vor Anker liegenden Kriegsschiffe Pinassen zu Hilfe. Auch ließen die Panzer beim Absuchen der Unfallstelle die Scheinwerfer spielen. Ob alle Verunglückten geborgen werden konnten, steht zur Zeit noch nicht fest.

Kongreß deutscher Agenten.

Der „Nationalztg." zufolge wird der erste Kongreß deutscher Agenten in Berlin am 26., 27. und 28. Oktober zu seinen Verhandlungen zusammentreten. Der vom geschäftsführenden Ausschuß an die Handelsagenten Deutschlands erlassene Aufruf zum Zusammenschluß ist in allen Gauen des Deutschen Reichs mit Freuden begrüßt worden.

Wegen fortgesetzter schwerer Wechselfälschungen und Betruges

wurde von der Strafkammer in Freiberg der Großindustrielle Heinrich Giesecke aus Leipzig-Plagwitz, Mitinhaber der sächsischen Dynamowerke in Mulda-Freiberg, zu drei Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Trauriges Wiedersehen.

Die Sängerin Melba, die vor Kurzem nach Australien zurückkehrte, umarmte nach einer Trennung von 16 Jahren ihren alten Vater in Albury. Dieser alterirte sich derartig bei dem Wiedersehen, daß er einen Schlaganfall erlitt.

Eine mächtige Petroleum-Quelle

ist bei Cottela an der Küste von Südalaska entdeckt worden. Die Quelle, die, wie verlautet, 200 Fuß tief liegt, liefert Petroleum von bester Qualität.

Die deutschen Naturforscher und Aerzte

traten gestern in Karlsbad zur 74. Tagung zusammen. Die österreichische Regierung ist durch den Unterrichtsminister Dr. v. Hartel, die preußische Unterrichtsverwaltung durch den Minister Dr. Studt vertreten. Dr. v. Hartel hielt die Eröffnungsrede. Er wies darauf hin, daß sich zu diesem Kongreß nicht nur Mediziner, sondern Vertreter aller anderen Zweige der Naturwissenschaft immer wieder einfinden, im Bewußtsein ihrer gemeinsamen Aufgabe, der Wahrheit zu dienen. Zu dieser Theilung der Arbeitsgebiete und der unaufhaltsam fortschreitenden Spezialisirung geselle sich der Trieb, über die trennenden Schranken der einzelnen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg das Verbindende zu suchen. Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß diesem Bestreben der Geist Goethes, der so oft in Karlsbad geweilt, voranleuchten und über den Verhandlungen schweben möge, der Menschheit zum Wohle, der Wissenschaft zur Förderung und Ehre.

Familiendrama.

Die Gastwirthsfrau Lobe aus Rathau stürzte sich bei Brieg mit ihren beiden Kindern in die Oder. Alle drei ertranken. Die Ursache soll Familienzwist sein.

Die Cholera-Epidemie in Egypten.

Wie der „Daily Telegraph" aus Kairo meldet, betrug laut amtlicher Mittheilung die Anzahl der Todesfälle an Cholera in den letzten 14 Tagen beinahe 6000. Insgesammt sind seit dem Ausbruch der Epidemie 26 000 Personen an der Cholera gestorben.

Wahrheit oder Dichtung?

Wie aus Bombay telegraphisch gemeldet wird, macht Nowroji-Manockjie-Wadia, ein hervorragender Parse, bekannt, daß er beabsichtige, ungefähr 1 Million Pfund Sterling zu einer Stiftung zu geben, die dazu verwendet werden soll, Personen, die in irgend einem Lande die Mittel zu ihrem Unterhalt durch unvorhergesehene Unglücksfälle verloren haben, zu unterstützen.

Lokales.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag Nachmittag 4 Uhr statt mit folgender Tagesordnung: A. Oeffentliche Sitzung: Beurlaubung von Stadtverordneten. — Neunzehnter Jahresbericht des Gefängnißvereins zu Danzig pro 1901. — Bericht der Handwerkskammer zu Danzig pro 1901. — Jahresbericht des Danziger Bürger-Vereins von 1870 pro 1901/02. — Beschlußfassung über die Gemeindewählerliste pro 1902. — Weiterverpachtung von zum Vermögen des Stadtlazareths gehörigen Ackerparzellen in Neufahrwasser bezw. Schellmühl. — Verpachtung von zum [illegible] gehörigen Landparzellen zwischen Neufahrwasser und Schellmühl. — Erwerb von Straßengelände an der Weiden- und Wallgasse. — Ablösung der Anliegerbeiträge zur Unterhaltung des Bohlenbelages der Durchfahrt des Heil. Geist-Thores. — Dechargirung von Jahresrechnungen über den Straßenreinigungsfonds pro 1900, — Feuerwehrfonds pro 1900, — Servisfonds pro 1900, — Wohnungssteuerfonds pro 1899, — Wohnungssteuerfonds pro 1900, — Fonds der Strom- und Speicherwache pro 1901, — Schulfonds pro 1899. — Wahl von [illegible] für die [illegible] Schulen in Schidlitz. — Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. B. Geheime Sitzung: Wahl eines Armenpflegers für die 9. Armenkommission, von Vorstehern und stellvertretenden Waisenräthen der 9. Armen- und Waisenkommission, eines Bezirksvorstehers für den 13. Stadtbezirk, — eines Bezirksvorstehers für den 23. Stadtbezirk, — eines [illegible] — eines Vorstehers und Waisenraths für die 20. Armen- und Waisenkommission. — Beschlußfassung über die Berechtigung zur [illegible] des Amtes eines Schulvorstandes für die Bezirksschule [illegible] eine Wittwen-Unterstützung. — Gewährung einer Remuneration für einen [illegible] Lehrer.

* **Der Weichsel-Nogat-Gaulehrerverband** hält am 27. September in Marienburg eine Versammlung ab. Es werden folgende Vorträge gehalten werden: 1) Die wissenschaftliche Fortbildung des Lehrers. (Referent: Herr Seminarlehrer Panten-Marienburg.) 2) Inwiefern ist eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes nothwendig? (Referent Herr Lehrer Wieck-Hakendorf). Außerdem soll Stellung genommen werden zu den Anträgen für die Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinziallehrervereins in Neustadt.

* **Die Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen** findet im Konzertsaal des Franziskaner-Klosters nur noch bis morgen, Mittwoch, statt.

S. **Ministerialverfügung über das Züchtigungsrecht des Lehrers.** Der Kultusminister hat soeben folgendes verfügt:

„Ich kann es nur billigen, daß die Königliche Regierung die Lehrer gegen unberechtigte Beschuldigungen der Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes nachdrücklich in Schutz nimmt und geeigneten Falles strafrechtliche Verfolgung herbeiführt. Die Königliche Regierung wird aber auch nicht verfehlen, darauf zu halten, daß die Lehrer die Anwendung von Züchtigungen wegen mangelhafter sprachlicher Leistungen insbesondere auch den Kindern gegenüber, deren Muttersprache nicht die Deutsche ist, durchaus vermeiden. Ebenso ist nicht jedes Widerstreben der Kinder, sich einer körperlichen Züchtigung zu unterwerfen, ohne Weiteres als Unbotmäßigkeit zu betrachten und zu bestrafen; es wird vielmehr in jedem Fall zu prüfen sein, ob eine natürliche Scheu der Kinder vor körperlicher Strafe sich geltend macht, oder ob trotziger Widerstand vorliegt. — Auch wird es sich empfehlen, die Lehrer in geeigneter Weise durch die Schulinspektoren persönlich auf die Gefährlichkeit des Züchtigens [illegible] hinzuweisen. gez. Studt".

Unseres Erachtens ist diese Verfügung vollständig überflüssig. Es muß Sache des Lehrers sein, zu prüfen, ob sich das Verhalten eines Kindes als Ungehorsam charakterisirt; [illegible] ist es seine Pflicht, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln den Ungehorsam zu bekämpfen. Andererseits dürfte diese Verfügung in den gemischtsprachigen Gegenden den polnischen Eltern vielfach eine Handhabe zu Denunziationen gegen den Lehrer bieten.

zg. **Der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband** veranstaltet am 27. und 28. d. Mts. sein Herbstturnier. Beginn um 2 Uhr Nachmittags am 27. d. Mts. Es kommen folgende Konkurrenzen in Betracht: 1. Herren Einzelspiel ohne Vorgabe. 2. Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe. 3. Herren Einzelspiel mit Vorgabe. 4. Herren Doppelspiel mit Vorgabe. Einsatz pro Person und Konkurrenz 1 Mk. Für alle 4 Spiele zusammen 10 Mk. Nennungsschluß: Donnerstag, den 25. d. Mts 6 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes. Dort findet zur genannten Zeit auch die Auslosung statt. Die übrigen Bestimmungen entsprechen den Ausschreibungen des großen Turniers im Juli.

zg. **Zirkus Max Schumann.** Infolge des regen Zuspruchs, dessen sich die große Ausstattungs-Pantomime „Auf Helgoland" jeden Abend erfreut, und auf vielseitig geäußertes Verlangen hat sich Herr Dir. Schumann entschlossen, seinen Aufenthalt in unserer Stadt um einige Tage zu verlängern und erst am Montag, den 29. September, seine letzte Vorstellung hier zu geben. Morgen Mittwoch, Nachmittag, veranstaltet der Direktor eine große Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen. Der Preis für Erwachsene ist für Loge Mk. 2, Sperrsitz Mk. 1,50, Erster Platz Mk. 1, und zahlen Kinder unter 10 Jahren auf diesen Plätzen halbe Preise. Zweiter Platz für Erwachsene 75 Pfg., für Kinder 50 Pfg., Galerie für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Diese Nachmittags-Vorstellung bietet ein auf das Sorgfältigste zusammengestelltes Repertoire, zum Schluß die große hydrologische Ausstattungs-Pantomime „Auf Helgoland".

— **Vertheilung von Zuchtgeflügel.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat auch in diesem Herbste wiederum mehrere Stämme Hühner, z. B. Italiener, Minorka, Plymouth-Rocks, [illegible] sowie eine Anzahl Puten, Gänse und Enten verfügbar, welche als Zuchtgeflügel an Kleingrundbesitzer der Provinz kostenlos zur Vertheilung gelangen. [illegible] der Vorstände landwirthschaftlicher Vereine eine Garantie dafür bieten, daß sie ihrer Aufgabe gerecht werden, wird auf Wunsch [illegible] Bedingungen ein Stamm Zuchtgeflügel (1 männliches und 2 weibliche Thiere) gegeben. Gesuche sind an die Landwirthschaftskammer zu richten.

* **Konkurs Berlowitz.** Am 22. Juli 1900 verschwand plötzlich aus Danzig der Händler Berlowitz, wie man vermuthete, unter Mitnahme größerer Summen. Ueber sein Geschäft wurde der Konkurs eröffnet und gegen ihn selbst ein Steckbrief erlassen, der bisher noch nicht erledigt ist. Heute Mittag fand die Schlußrechnung des Konkursverfahrens statt, welche ergab, daß insgesammt 1 067 463,82 Mk. Forderungen angemeldet sind, denen ein Aktivbestand von 92 161,05 Mk. gegenüber steht.

* **Im Konkurs Ludwig Tetzner** fand gestern Vormittag auf dem Amtsgericht die Versteigerung des auf den Namen des Kaufmanns Ludwig Tetzner eingetragenen Fabrikgrundstücks Poggenpfuhl 37 statt, wobei das 1183 qm große Grundstück [illegible] 55 500 Mk. an Herrn Buchdruckereibesitzer Sauer überging; das niedrigste Gebot hatte 777,74 Mk. betragen.

y **Russisch-westpreußischer Verkehr über Mlawa.** Am 1. November d. J. tritt zu den [illegible] des Ausnahme-Tarifs für Flachs und Hanf vom 15. November 1893 nebst Nachträgen der Ausnahmetarif 8 für Flachs und Hanf, Heede, Werg u. s. w. von russischen Stationen nach Danzig und Neufahrwasser über Mlawa in Kraft.

* **Wasserstandsbericht** vom 23. Septbr. Thorn + 0,60, Fordon + 0,64, Kulm + 0,48, Graudenz + 0,90, Kurzebrack + 1,20, Pieckel + 1,10, Dirschau + 1,26, Einlage + 2,40, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg + 0,62, Wolfsdorf + 0,66 Meter.

* **Beinbruch.** Der Arbeitshäusler Fr. Schn. aus Pelonken fiel am Sonnabend Abend so unglücklich in Niederseigen zur Erde, daß er sich einen Bruch des Oberschenkels zuzog und in das Lazareth gebracht werden mußte.

* **Feuer.** Gestern Abend wurde unsere Feuerwehr nicht weniger als drei Mal gerufen. Der erste Alarmruf erfolgte um 6 Uhr 45 Min., als in dem Grundstück Büttelgasse 6 in einem Zimmer der ersten Etage ein Fach Gardinen wahrscheinlich durch Umwerfen einer brennenden Petroleumlampe in Brand gerathen war. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner gelöscht. Das zweite Feuer wurde um 8 Uhr Abends in dem Hause Melzergasse 13 entdeckt, wo der mittlere Theil des Dachstuhles, ein Bodenverschlag und einige Holzkisten brannten. Das dritte Feuer fand auf dem Hofe des Grundstücks Vorstädtischer Graben 9 statt. Dort war Petroleum in Brand gerathen; doch wurde auch dieses Feuer durch die Hausbewohner unterdrückt. Heute Morgen verursachte ein blinder Lärm das Ausrücken der Feuerwehr.

* **Diebstahl.** Einem Kutscher waren mittelst Einbruch aus einer Sparbüchse 5,50 Mk. entwendet worden. Als der That verdächtig wurde der Kutscher Paul K. verhaftet, welcher zuerst den Diebstahl einräumte, später jedoch seine That bestritt und behauptete, sein Geständniß nur abgegeben zu haben, um nicht verhaftet zu werden.

* **Hausfriedensbruch.** Der Rieter Johannes Kl. und der Maurergeselle Karl Gr. betrugen sich am Sonnabend Abend in einer Restauration in der Pfefferstadt so ungebührlich, daß sie hinausgewiesen wurden. Sie folgten jedoch der Aufforderung nicht und als später Schutzleute herangerufen wurden, benahmen sie sich auch gegen diese so ungeberdig, daß sie verhaftet werden mußten. Als sie abgeführt wurden, machte der Arbeiter Rudolf St. den Versuch, sie zu befreien. Das thörichte Unternehmen endete damit, daß auch er eingesteckt wurde.

Provinz.

m. **Zoppot,** 22. Sept. Im Auftrage des Diöcesanbischofs nahm gestern der Herr Generalvikar Dr. Lüdtke, unter Assistenz der Herren Pfarrer Dr. Krefft-Zoppot und Kryn-Oliva die feierliche Weihe der Glocken für die katholische Meeressternkirche vor. Die Stifter des Geläutes, Herr und Frau Kommerzienrath Herbst-Lodz, nahmen persönlich an der Feier theil. Verherrlicht wurde dieselbe durch einen unter Leitung des Herrn Organisten A. Schulz stehenden Gesangchor. Als Einleitungslied kam der Glockenspruch: Lauda deum verum mit Posaunenbegleitung zum Vortrag. Die Glocken, welche auf die Töne d f g gestimmt sind, entstammen der Hofglockengießerei Ulrich in Apolda. Sie weisen folgende Inschriften auf: Sancta Anna mater et sancta Maria maris stella orate pro nobis. In piam Annae Mariae filiae unicae ac dilectae memoriam generosi coniuger Eduardus et Mathildis nata Scheibler-Herbst Lodzienses tres campanas huic cede siae dono dederunt. Anno MCMI. — Sanct Eduard ward ich geweyen zu Gottes lob und ehre thu ich schreyen. — Sancta Mathildis voca nos in ecclesiam temporalem et aeternam. — In der der Weihe folgenden Ansprache gab der Herr Konservator dem tiefgefühltesten Dank gegen die Geschenkgeber Ausdruck. Des Weiteren gab Redner eine kurze und sachlich gefaßte Bedeutung der Weihe-Ceremonien. Mit dem Gemeindegesang: „Großer Gott wir loben Dich" schloß die erhebende Feier.

r. **Neustadt Wpr.,** 22. Sept. Am Mittwoch fand die offizielle Feier des 25 jährigen Amtsjubiläums des Herrn Superintendenten Syring statt. Vormittags 10 Uhr versammelten sich die Deputationen aus unserer Gemeinde und aus Flatow, der früheren Gemeinde des Jubilars, im Vereinssaale und brachten gemeinschaftlich ihre Glückwünsche dar. Am Nachmittage fuhren die Pfarrfamilien aus der Diözese mit ihrem Superintendenten nach Sagorsch, um dort das Fest im engeren Kreise zu feiern.

nr. **Hohenstein,** 22. Sept. In dieser Nacht wurde bei dem Gastwirth Drews ein Einbruchsdiebstahl versucht. Etwa um 1 Uhr Nachts erwachte Herr Drews durch das laute Bellen der Hunde, und es gelang ihm, die 4 Einbrecher, die bereits die Thür mit dem Stemmeisen bearbeitet hatten, zu verscheuchen. Einen der Burschen erkannte er.

v. **Tiegenhof,** 22. Sept. Bei einer Silberhochzeitsfeier in Tiege brach die Besitzerfrau Dombrowski infolge Herzschlags todt zusammen. — Der gestern 8 Uhr Abends von Simonsdorf abfahrende Personenzug überfuhr unweit der Station Marienau ein Pferd des Besitzers Claaßen, Marinau. Der Eigenthümer desselben befand sich im Zuge. Das Pferd wurde durch Eisenbahnbedienstete vollends getödtet.

Dirschau, 21. Sept. Der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentier Herr Hermann Schmidt, feierte gestern mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 81, seine Gattin 76 Jahre alt. Beide sind noch rüstig und thätig.

w. **Marienburg,** 22. Sept. Ein großes Feuer äscherte gestern Abend die der Frau Gutsbesitzer Rentel in Pr. Königsdorf gehörige Scheune, Stall und Schauerhaus ein. Sämmtliche Getreide- und Futtervorräthe, Wagen, Maschinen und Ackergeräthe verbrannten. 1 Pferd, 11 Stück Jungvieh, 13 Gänse, 1 Hund und mehrere Hühner wurden ein Raub der Flammen. Frau Rentel war mit Familie nicht zu Hause.

w. **Marienburg,** 22. Sept. Die Reifeprüfung an der hiesigen Landwirthsschule, die heute Abend gegen 8 Uhr ihr Ende erreichte, bestanden sämmtliche zehn Prüflinge: Grodded-Braunswalde, Carll-Marienburg, Schmollakies-Tilsit, Gerlach-Elbing, Wadehn-Neuteichsdorf, Walzer-Krudczidsnow, Meske-Elbing, Halb, Wölke und Schmoller aus Marienburg. Die beiden ersten Prüflinge wurden vom Mündlichen dispensirt.

* **Braunsberg,** 20. Sept. Ein Kaufmannslehrling trug unvorsichtiger Weise einen geladenen Revolver in der Jackettasche mit herum. Als er sein Taschentuch aus derselben Tasche ziehen wollte, blieb es am Hahn des Revolvers hängen, der Schuß ging los und traf einen Arbeiter in den rechten Oberschenkel.

n. **Posen,** 23. Septbr. (Privat-Tel.) Aus Zirke wird gemeldet: In unserer Stadt und dem benachbarten Birnbaum ist die Erregung unserer deutschen Handwerker darüber sehr groß, daß eine hiesige Behörde die Lieferung von 80 Paar Stiefeln an polnische Schuhmacher übertrug, obwohl in beiden Städten tüchtige deutsche Schuhmacher wohnen.

zg. **Birnbaum,** 22. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins veranstaltet am 5. Oktober einen großen Deutschen Tag, von dem umsomehr ein großer Eindruck erhofft wird, als Birnbaum gerade mit in der Gegend der intensivsten polnischen Agitation liegt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Septbr.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 12° R. Wind: W.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 687 Gr. Mk. 125, hellbunt 750 Gr. Mk. 147, 783 Gr. Mk. 151, hochbunt 772 Gr. Mk. 148, 766 Gr. Mk. 150, fein hochbunt glasig 777, 783 und 788 Gr. Mk. 152, weiß 713 Gr. Mk. 137, 740 Gr. Mk. 140, 737 Gr. Mk. 141, fein weiß 772 Gr. Mk. 152, 777 Gr. Mk. 153, roth 766 Mk. 145, mildroth 764 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 688 und 697 Gr. Mk. 120, 714 und 717 Gr. Mk. 125, 726 Gr. Mk. 126, 744, 747, 750 und 762 Gr. Mk. 127, russischer zum Transit 732 Gr. Mk. 95, 777 und 782 Gr. Mk. 96. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländischer große hell 656 Gr. Mk. 120, russische zum Transit 671 Mk. 104 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 120, Mk. 121, russischer zum Transit Mk. 97 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 110, 113, 118, 120 und 126, Futter- Mk. 98 per Tonne gehandelt.

Weißklee Mk. 71 und 73 per 50 Kilo bezahlt.

Raps inländischer Mk. 140, 180 und 193 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 193 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,00 und 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,45 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 23. Septbr.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: September Mk. 6,15, Oktober Mk. 6,47½, November Mk. 6,52½, Dezbr. Mk. 6,57½, Januar-März Mk. 6,75, April-Mai Mk. 6,95. Gemahl. Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: behauptet. Termine: September Mk. 6,17½, Oktober Mk. 6,47½, November Mk. 6,50, Dezember Mk. 6,55, Januar Mk. 6,65, Mai Mk. 6,95, August Mk. 7,15.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.	23.		22.	23.
Weizen per Sept.	155.25	154.50	Hafer per Sept.	135.—	135.—
" " Okt.	153.50	153 75	" " Decbr.	—.—	133.50
" " Dec.	153.50	153.75	Mais per Sept.	130.—	129.—
Roggen per Sept.	140.—	140.—	" " Decbr.	118.25	—.—
" " Okt.	137.75	138.—	Rüböl per Oktbr.	51.40	51.10
" " Dec.	136.—	136.25	" " Decbr.	50.30	50.20
			Spirit. 70er loko	41.70	41.70

	22.	23.		22.	23.
3½% Rch.-A. 1905	102 20	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	79.40	—.—
3½% "	102.20	102.—	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	101.40	101.40
3% "	92.30	92.30	Brl. Hdlsg.-Ant.	157.60	157.90
3½% Pr.Cns.1905	102.—	102.—	Darmstädt.-Bank	137.30	137.—
3½% " "	102 10	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.10	92 20	Deutsch. Bank-Ak.	209.80	209.80
3½% Pom. Pfdbr.	99.40	99.25	Disc. Com.-Anth.	188.50	188.25
3½% Wpr. Pfdbr.	99.—	99.—	Dresd. Bank-Akt.	144.—	144.—
3½% " " neuländsch.	98.80	98.75	Nrd. Crd.-Anst.-A.	101.50	101.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.30	Oest. Crd.-Anst. ult	217.10	216.60
4½% Chin. A. 1898	91.90	92.—	Ostdeutsche Bank	96.50	96.50
4% Ital. Rente	103.10	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	170.25	170.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.25	68.30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.10	9.—
5% Mex. conv. Anl.	100.90	100 80	" " St.-Prior.	78.—	78.—
4% Oester. Goldr.	103.30	103.30	Gr. Berl. Pferdeb.	211.90	211.60
4% Rum. Goldr. von 1894	85.50	85.50	Gelsenkirchen	173.75	173.80
4% Rss. 1880er Anl	—.—	100.90	Harpener	168.—	169.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.10	97.20	Hibernia	171.—	174 40
5% Trk. Adm.-Anl	100 90	100.60	Laurahütte	204.—	203.75
4% Ungar. Goldr.	101.20	101.20	Barz. Papierfabr.	191.—	191.—
Can. Eisenb.-Akt.	140.80	140.90	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.445
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	181.20	180.25	" " " lang	20.295	20.295
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	74.50	75.25	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	111.50	112.—	" " " lang	214.10	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.10	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	154.50	153.90	Oesterreich. Noten	85.35	85.40
			Russische Noten	216.60	216.50
			Privatdiskont	2⅜%	2⅜%

Tendenz. Obwohl die gestrigen westlichen Börsen schwerfällig schlossen, eröffnete die Börse hier in guter Haltung in Bergwerks- und Montanaktien zusammenhängend mit Stückebedarf zum Ultimo-Fonds fest, heimischen und fremden Anlagen. Bahnen still. Fest waren Kanada, auf Deckungen desgleichen Marienburger. Das Geschäft hielt sich im ganzen in engen Grenzen.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 23. Sept.

Die weitere Besserung in Nordamerika hat hier bei höchst beschränkter Betheiligung im Geschäft überaus geringe Wirkung ausgeübt. Weizen wie Roggen lassen nur für spätere Lieferung eine gewisse Festigkeit erkennen. September scheint ziemlich erledigt zu sein. Hafer loko fest, auf spätere Lieferung aber nicht beachtet. Rüböl war etwas matter. Von 70er Spiritus loco ohne Faß ist eine Kleinigkeit heute zu 41,70 verkauft. Umsatz 5000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Dankdepesche des Kaisers.

Swinemünde, 23. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser sandte an den Kommandanten des russischen Kriegsschiffes „Bogatyr" eine Dankdepesche für die Hilfeleistung der Mannschaft anläßlich des Brandes der Schulz'schen Schiffswerft.

Die Beamtenzulagen in den Ostmarken.

Posen, 23. Sept. Ueber die Beamtenzulagen, welche vom nächsten Etat ab in den Ostmarken beabsichtigt sind, schreibt die „Posener Ztg.": Es sollen alle Lehrer mit 200 Mk. bedacht werden. Für die Beamten werden 10 und 12½ % des Gehalt als zu gewährende Zulage genannt, die in der Weise eintrete, daß erstere vom 5. bis 10. Dienstjahr und letztere nach dem 10. Dienstjahr zugestanden werde. Weiter wird mitgetheilt, daß die Gehaltszulage dann pensionsberechtigt sein soll, wenn der Beamte seinen Ruhestand in der Provinz Posen genießt. Man gedenkt durch diese Maßnahme das deutsche Beamtenelement der Provinz Posen auch nach der Pensionirung zu erhalten und dem Deutschthum dadurch eine Stütze zu geben.

Vom deutsch-niederländischen Postverein.

Berlin, 23. Sept. (Privat-Tel.) Entgegen den ungünstig lautenden Nachrichten, die letzthin über den Stand der Verhandlungen betreffs Abschluß eines deutsch-niederländischen Postvereins verbreitet wurden, erfahren wir von unterrichteter Stelle, daß die Vorbesprechungen einen durchaus befriedigenden Verlauf nehmen.

Die Berliner Bürgermeisterfrage.

Berlin, 23. Sept. Die nächste geheime Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird sich noch in dieser Woche mit der Neuwahl eines Bürgermeisters beschäftigen. Außer dem Syndikus des Aeltesten-Kollegiums der Kaufmannschaft, Ludwig Dowe, der seiner Zeit gegen Kaufmann unterlag und Stadtrath von Friedberg, dürfte schwerlich ein dritter Kandidat in Frage kommen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Berlin, 23. Sept. (W. T.-B.) Der „Voss. Ztg." zu Folge ist sicher darauf zu rechnen, daß der Entwurf betr. das Rechtsverhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Handelsgewerbe dem Reichstag in nicht allzu langer Frist vorgelegt werden wird.

Ueberflüssige Aufregung.

Berlin, 23. Sept. Ueber ein weitgehendes Entgegenkommen, das die bayrische Staatseisenbahn-Verwaltung der Sozialdemokratie gezeigt hat, wird der „Kreuzztg." geschrieben: Einigermaßen erstaunlich wirkte es am 14. d. Mts., das große Portal des Münchener Zentralbahnhofs mit Kränzen und Gewinden schön geschmückt zu sehen. Darüber waren Fähnchen in allerlei Farben angebracht, aber durchweg mit rothen Schleifen versehen. In der Mitte endlich prangten auf rothem Grunde die Worte „Parteitag der deutschen Sozialdemokratie". Es macht, so schreibt das Blatt, „einen eigenartigen Eindruck, ein königlich bayrisches Staatsgebäude zu Ehren der Umsturzpartei mit den Farben der Revolution geschmückt zu sehen." Die „Kreuzztg." fordert von der bayrischen Staatseisenbahn-Verwaltung Aufklärung. (Wir vermögen beim besten Willen die Sache nicht so tragisch zu nehmen. D. R.)

Die Aktion für die rumänischen Juden.

Berlin, 23. Sept. (Privat-Tel.) England schließt sich, wie wir in Bestätigung einer Meldung englischer Blätter mittheilen können, dem Vorgehen der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Gunsten der rumänischen Juden an. Die britische Regierung hat nämlich an die Signatarmächte des Berliner Vertrages eine Note hinsichtlich der judenfeindlichen Gesetzgebung in Rumänien gerichtet, die gleichlautend ist mit der amerikanischen Note. Es besteht aber, wie uns von gut informirter Seite gemeldet wird, weder in Berlin noch in Wien Geneigtheit, sich in die inneren Angelegenheiten des rumänischen Königreiches einzumischen.

Steuerverweigerer in Frankreich.

Bordeaux, 22. Sept. (W. T.-B.) Infolge des Beschlusses der Gegner des Gesetzes gegen die Kongregationen, die Zahlung der Steuern zu verweigern, hat die Gerichtsbehörde Wagen und Mobiliar bei dem Grafen Castellane, der ebenfalls die Steuerzahlung verweigerte, mit Beschlag belegt.

Ein Attentat auf den Zaren?

London, 23. Sept. (Privat-Tel.) Einer Petersburger Meldung des „Daily Expreß" zufolge ist ein geplantes Attentat gegen den Zaren, das bei seiner Rückkehr von den Manövern bei Kursk zur Ausführung gelangen sollte, rechtzeitig entdeckt worden. Die Attentäter erwarteten, der Zar werde entweder auf der Nikolaibahn oder der Warschauer Eisenbahn aus den Manövern zurückkehren und hatten deshalb bei beiden Bahnen die Schienen aufgerissen. Bei der Nikolaibahn sei der Schienendefekt noch rechtzeitig bemerkt worden, während bei der Warschauer Eisenbahn der Nordsüd-Expreßzug an der betreffenden Stelle entgleist sei.

Die angebliche neueste Allianz.

Madrid, 23. Sept. (W. T.-B.) „Agence Havas" meldet: Der Minister des Aeußeren erklärte die Gerüchte bezüglich einer französisch-spanischen Allianz für unrichtig.

Von der Schipkafeier.

Konstantinopel, 23. Sep. Die bulgarische Regierung verständigte die Pforte, daß bei der Schipkafeier keinerlei politische Demonstrationen stattfinden würden. Der Großfürst Nikolaus wird nach der Schipkafeier den Sultan besuchen.

Der Kohlenarbeiterstreik in Amerika.

New-York, 23. Sept. (Privat-Tel.) Die „Tribune" berechnet den durch den Streik der Kohlenbergleute verursachten Schaden für die Minenbesitzer bis heute auf 45 Millionen, für die Bergleute auf 25 Millionen, für die Eisenbahnen auf 10½ Millionen, für die Kaufleute und andere in Mitleidenschaft gezogene Kreise auf über 38 Millionen Dollars.

Die Kämpfe in Mittelamerika.

Washington, 23. Sept. (W. T.-B.) Der Kommandant des Kriegsschiffes „Cincinnati" meldet, er habe die Verlegung kolumbischer Truppen von Panama nach Colon und umgekehrt gestattet. Auf jedem Wege würden ungefähr 1000 Mann ohne Waffen in einem von amerikanischen Seesoldaten bewachten Zuge befördert werden. Waffen und Munition folgen in einem besonderen ebenfalls bewachten Zuge.

Ein Telegramm aus Colon meldet, daß weitere 800 Mann von Saranilla hier angekommen sind.

New-York, 23. Sept. (Privat-Tel.) Infolge der andauernden Unruhen in Mittelamerika hat das Marinedepartement beschlossen, in der karaibischen See ein ständiges Geschwader zu halten.

Die feindlichen Brüder.

Santiago de Chile, 23. Sept. (W. T.-B.) Die Verträge mit Argentinien sind nunmehr in aller Form ausgetauscht. Es herrscht hier große Begeisterung darüber.

Berlin, 23. Sept. Der Generalsekretär des Zentralverbandes Deutscher Industrieller Bueck hat dem Präsidenten des Deutschen Handelstages seinen Austritt aus dem deutschen Handelstag angezeigt.

Berlin, 23. Sept. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Ahlwardt wird wieder auf den politischen Schauplatz treten. Er wird am nächsten Mittwoch Abend in einer öffentlichen Versammlung sprechen.

Haag, 23. Sept. (Privat-Tel.) Präsident Steijn reist heute in einem Salonkrankenwagen der holländischen Staatseisenbahn nach Clarens am Genfer See. Er wird von Sekretär Fischer und einem Arzt begleitet.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 23. September 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

Kollegen.

Charakter-Komödie in einem Akt von Annie Neumann-Hofer.
Regie: Max Christoph.
Personen:

Stella von Balakow-Hartmann, Geigenvirtuosin . . . Gertrud Korn
Werner Hartmann, ihr Gatte, Klaviervirtuose . . . Otto Busch
Arthur van Bront, Klaviervirtuose . . Hans Fischer
Schwarz, Impresario . . . Max Christoph
Minna, Kammermädchen } bei Hartmann { Jeanette von Fielitz
Franz, Diener } { Alexander Calliano
Zeit: Gegenwart. Ein Winternachmittag von 4 bis 8 Uhr.
Ort: Berlin. Die Wohnung des Ehepaares Balakow-Hartmann

Hierauf:

Die Liebesprobe.

Schwank in drei Aufzügen von Thilo von Trotha und Julius Freund.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Hellwig, Justizrath . . . Curt Eberhardt
Auguste, seine Frau . . . Filom. Staudinger
Ilse, seine Tochter . . . Melly Sachs
Konstantin v. Quarwitz, Hauptmann a. D. Adolf Peiffer
Wera, seine Tochter . . . Julianne Quadri
Phillippine, deren Gesellschafterin . . . Elisabeth Pfeiffer
Egon von Quarwitz, Rittergutsbesitzer . Eugen Siegwart
Carl Ritter, Rechtsanwalt . . . Otto Busch
Fritz von Grimm . . . Curt Westermann
Henriette, Jungfer . . . Gustel Sieger
Minna, Stubenmädchen . . . Jeanette von Fielitz
Martin, Diener . . . Adolf Gärtner
Kellner . . . Max Preißler
Schreiber . . . Emil Werner
Zeit: Gegenwart. — Ort: Erster und dritter Aufzug Berlin, zweiter Aufzug Sommerfrische bei Berlin.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10½ Uhr.

— Spielplan: —
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. **Es lebe das Leben.** Drama.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. **Das Opferlamm.** Schwank.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Ara Zebra Vora

and the Squaw Buffalo,
Der Sioux-Indianer Zeitvertreib.

The Holborns, Reifen-Jongleure. | **Jacques Bronn,** der beliebte Humorist.

Der Einzug des Königs von Italien in Berlin, vorgeführt durch den Biomatographen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert. **D'Mürzthaler (Hans Godez,** 10 Personen). **Theaterkapelle.**

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.

Diese Woche: Der schönste See Deutschlands, der

Königssee

mit dem Malerwinkel, dem Kesselfall und dem Jagdschloß Bartholomä, am Fuße des

Watzmann,

dessen bis 2714 Meter hohe schroffe Felsenmassen den Königssee umschließen. Unsere prächtigen Aufnahmen geben die Ruhe und Erhabenheit dieser wunderbar schönen Alpenpartie in stimmungsvollster Weise wieder.
Geöffnet von 3—9 Uhr. Entree 25 ₰, 5 Billets 1 M., Kinder 15 ₰.

Circus

M. Schumann

Mittwoch, 24. September, Nachm. 4 Uhr:
Große Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung
bei bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen.
Ermäßigte Preise der Plätze zu dieser Vorstellung:

	Erwachsene:	Kinder unter 10 Jahren:
Logensitz . .	Mk. 2,00	Mk. 1,00
Sperrsitz . .	„ 1,50	„ 0,75
1. Platz . .	„ 1,00	„ 0,50
2. Platz . .	„ 0,75	„ 0,30
Galerie . .	„ 0,40	„ 0,20

(13783

Es ist somit den weitesten Schichten des P. T. Publikums Gelegenheit geboten, sich die Vorst. unter den denkbar günst. Beding. zu besichtigen. Das Progr. dieser Vorst. ist auf das Sorgfältigste zusammengest., enthält die besten Repertoirenummern, sowie die große hydrologische Ausstattungs-Pantomime **Auf Helgoland. Circus unter Wasser.**
Mittwoch Abds. 8 Uhr: **Gr. Sports-Abend.** Nur noch einige Tage: **Auf Helgoland.** Abends volle Eintrittspreise.

Café Feyerabend

Halbe Allee. (12491
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

Die Ausstellung

der

Schülerinnen-Arbeiten

der

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen

findet **bis Mittwoch, den 24. incl.** statt. Geöffnet von 11 bis 2 Uhr Mittags im Konzert-Saale des **Franziskaner-Klosters.**
13624) **Das Kuratorium.**

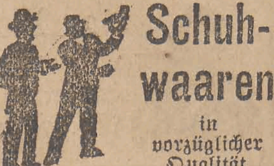
Jeden Dienstag und Mittwoch (62566
ff. Waffeln
Weichbrodt,
Große Allee Nr. 4.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, pasteurisirt, per Liter 80 ₰. (72516

Bienenhonig

garantirt rein p. Pfd. 80 u. 90 ₰,
Emil Rüdiger,
Poggenpfuhl 73.



Schuhwaaren

in vorzüglicher Qualität zu staunend billigen Preisen. Sämmtliche Sorten **Filzschuhe** u. **Filzstiefeln** sind wieder frisch eingetroffen. **Grosse Posten** Damen- u. Herren-**Filzpantoffeln** sehr billig. (13533
Bruno Willdorff,
Lange Brücke 5,6,
Langfuhr, Hauptstraße 104.



Vereine

Bäckergesellen-Versammlung

am Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gewerkshause, Breitgasse 57.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
70985) **Der Gesellen-Ausschuss.**

General-Versammlung

der

Kaufmännischen Armenkasse zu Danzig

Mittwoch, d. 24. Septemb. 1902,
Nachmittags 5 Uhr,
Langenmarkt 43, 1.

Tagesordnung:
1. Bewilligung von Unterstützungen.
2. Verschiedenes.

Die Vorsteher.
Paul Ed. Berentz.
Fritz Bade.
Johs. Foth.
Heinrich Hevelke.

Steam-small Kohlen

billigstes Feuerungsmaterial

per	60 Ctr.	30 Ctr.	15 Ctr.
	44 Mk.	22 Mk.	11 Mk.

frei Haus offeriren aus zu erwartendem Dampfer (13696
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34.
— Telephon Nr. 244. —

Kirschsaft,
Himbeersaft,
frisch von der Presse,
ohne Sprit.
Otto Pegel,
Weidengasse 47. (13570

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (12660

Dommick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

Jackets Paletots Câpes

für **Herbst** und **Winter**

in neuesten Formen und grosser Auswahl
empfehlen (13279

Dommick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

Die am
1. Oktober cr. fälligen Coupons und geloosten Stücke
lösen wir schon von jetzt ab provisionsfrei ein und vermitteln den An- und Verkauf von Werthpapieren zu billigsten Sätzen. (13188
Danziger Privat-Actien-Bank.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von
Zigarren zu Fabrikpreisen
ebenso **Shags u. Kautabake.** (11725
Louis Grosskopf,
Danzig, 4. Damm Nr. 8.

Fussböden,

gehobelt und gespundet, in allen Stärken, liefert frei Bau in trockener Waare sehr preiswerth
H. Sass, Hobelwerk, Langfuhr, Kastanienweg 10.
Fernsprecher 714 (12707



Täglich

treffen schon grosse Sendungen

Schuhe und Stiefel

für Herbst und Winter ein.

Um nun Platz für die neuen Sendungen zu schaffen, verkaufe

vorjährige Winter-Schuhwaaren,

(Filzschuhe, Stiefel, warm gefütterte Lederschuhe und Stiefel)

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Etwaige fehlerhafte Sachen gebe noch besonders billig ab.

Der Ausverkauf endet am **Sonnabend, den 27. September cr.**

Theodor Werner, Danzig,

Schuhwaarenhaus,
3 Grosse Wollwebergasse 3,
neben dem Zeughause und
10 Langgasse 10. (13769

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Langfuhr und Umgegend beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in **Langfuhr, Hauptstrasse No. 32, am Markt, (Brammer's** Hotel) einen

Frisir-Salon für Herren

eröffnet habe, und bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, peinlichste Sauberkeit und tadellose Bedienung zusichernd.
Hochachtungsvoll
Ferdinand Müller, Coiffeur,
in Firma **H. Volkmann Nachf.,**
Langfuhr, Hauptstraße 32. **Danzig,** Matzkauschegasse 8.

Winterpaletotstoffe Winteranzugstoffe Winterhosenstoffe

in bekannt grösster Musterauswahl am hiesigen Orte (13770

empfehlen wir bei vorzüglichen Qualitäten zu sehr billigen Preisen und laden zur Ansicht dieser wahrheitsgetreuen Ueberzeugung in unseren hellen Geschäftsräumen hierdurch ergebenst ein.

Riess & Reimann

Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse 20.

Bekannt und Beliebt

ist
Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen **à 10 Pfennig.** (10815
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Auffallend schön und zart wird die Haut beim Gebrauch von (12960
Echtem Birkenbalsam.
Vorr. in Fl. à 60 ₰ u. 1,00.
C. Lindenberg,
Breitgasse 131-32.

Käse-Offerte

Einen Posten Schweizer und Tilsiter Fettkäse, hochfeine Qualität, empfiehlt (68165
pro Pfund 60 Pfg.
Dampfmolkerei Breitg. 38, Ketterhagergasse 16.

Wegen Aufgabe des Geschäfts. **Elbinger Zuckerwaren** **Conrad Mahlke, 1. Damm 18.**
Cacao, garant. rein, v. 1,20 M., Stückenbonb. v. 30 ₰, Pralinés v. 60 ₰, Choc. v. 70 ₰ an, Theaterconfect u. alle and. Confitüren, sow. auch Biscuits, Thee u. Kaffee zu außergewöhl. bill. Preisen. (13532

Gänzlich. Ausverkauf m. **Tapeten**
Preise ohne Konkurrenz!
Brodbänkengasse 48, 1 Tr. (69185

Soeben erschien im Verlage der „Danziger Neueste Nachrichten":

Danziger
Winter-Fahrplan
1902/1903.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Zu haben in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" und im Intelligenz-Comtoir.**

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
Dr. Helmbold, Augen-Arzt. (13441

Zurückgekehrt
Dr. Jelski,
Kinderarzt, (7114
Langgasse No. 5.

Zurückgekehrt
Dr. Putzler,
Arzt für Hautkrankheiten. (13761

Künstl. Zähne von 2 Mk. an
Reparatur. u. Plomb. v. 1 Mk. an **A. Neuhoff,** Atelier Schmiedegasse 12, 1, Privatwoh. bis 1. Okt. 2. Damm Nr. 1, 1. (60886

Künstl. Zähne

Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Lokales.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Eisenbahn-Bau-Inspektor Müller von Dortmund nach Thorn zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Maschinen-Inspektion und Stations-Assistent Wienecke von Thorn nach Gnesen versetzt.

* **Zum Kaiserbesuch im Osten** wird noch weiter mitgetheilt, daß der Aufenthalt des Kaisers in Rominten sich auf 8 bis 10 Tage erstrecken dürfte. Auf der Rückreise soll in Cadinen kurzer Aufenthalt genommen werden und dann auch der Marienburg und der Husarenbrigade in Langfuhr ein kurzer Besuch abgestattet werden. In Cadinen soll übrigens statt der jetzigen Postagentur ein Postamt dritter Klasse errichtet werden.

* **Rückkehr vom Urlaub.** Herr Oberbürgermeister Delbrück ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Auszeichnung.** Auf der Gartenbau-Ausstellung in Königsberg erhielt u. a. Herr Otto Ritz-Oliva die erste silberne Staatsmedaille.

* **Die frühere Oberin** unseres Diakonissenhauses, Leopoldine v. Behr, ist vorgestern zu Charlottenburg gestorben. Die Verewigte, welche hier von 1875 bis 1892 segensreich gewirkt, hat ein Alter von 76 Jahren erreicht.

* **Goldene Hochzeit.** Herr Karl Elsner, der vor nicht 1½ Jahren in den Ruhestand getretene Rendant des Danziger Vorschußvereins, feiert heute mit seiner Gemahlin das 50jährige Ehejubiläum. Herr Elsner ist in Danzig eine sehr bekannte Persönlichkeit geworden. Er, der jetzt 76jährige, war lange Zeit hindurch in angesehenen Geschäften hier thätig, trat dann in den 70er Jahren zunächst als Kontrolleur in den Vorschußverein ein und übernahm dann 1879 das damals besonders schwierige und verantwortungsvolle Rendantenamt im Vereine. Die Last der Jahre veranlaßte schließlich Herrn Elsner, seine Stellung beim Vorschußverein aufzugeben. Auch anderen Vereinen hat Herr Elsner als verdienstvolles Mitglied angehört, insbesondere aber verdankt ihm der Danziger Vorschußverein nicht zum geringsten Theil das Ueberstehen schwieriger Zeiten und ein damals nicht erwartetes Emporblühen und Gedeihen. Seitens unseres Königs wurden die Verdienste des Herrn Elsner durch Verleihung des Kronenordens besonders anerkannt und geehrt. Der Wunsch vieler Mitbürger unserer Stadt ist es, daß Herrn Elsner und seiner Gattin noch eine lange Reihe angenehmer Lebensjahre beschieden sein möge.

* **Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen** versendet gegenwärtig ihren Geschäftsbericht für das Schuljahr Oktober 1901/1902, nach welchem die Anstalt von 109 Schülerinnen im Jahre besucht wurde. 6 Schülerinnen nahmen an 5 Unterrichtskursen, 13 an 4 Kursen Theil. Von den Schülerinnen waren 35 auswärtige und 74 einheimische. Das Alter schwankte zwischen 15 und über 30 Jahren. Der Kassenbestand vom vorigen Jahre betrug 1444,54 Mk., die Einnahmen beliefen sich auf 9855,30 Mk., die Ausgaben auf 10 835,84 Mk. Es verblieb somit ein Bestand von 464 Mk. Aus dem Lehrkörper der Anstalt traten Herr G. Lorwein und Frl. Jensen aus, an ihrer Stelle wurden gewählt Herr P. E. Berenz und Frl. H. Ruhm. 17 Damen, Zöglinge der Anstalt, erhielten das Zeugniß der Befähigung für den Handarbeitsunterricht. Zur Anschaffung von Lehrmitteln wurde der Schule von der Königl. Regierung für das Jahr 1902 eine Subvention von 1000 Mk., sowie vom Magistrat unserer Stadt eine solche von 1500 Mk. für dieses Schuljahr bewilligt. Das neue Schuljahr beginnt am 14. Oktober. Der Lehrplan umfaßt neben Handarbeiten, Putzmachen auch Kurse für Blumenmalen, Gesundheitslehre, englische und französische Korrespondenz, Schreibmaschine, Stenographie 2c. — Als Abschluß des Schuljahres wurde gestern im Franziskanerkloster eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten eröffnet, welche bis zum Mittwoch dauert und deren Besuch bestens empfohlen werden kann.

* **Im Konradinum zu Langfuhr** fand gestern Vormittag unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Collmann und in Anwesenheit des Herrn Ober-Regierungsrath Dr. Fornet die Abschlußprüfung statt, die von den beiden Examinanden Guttmann und Momber bestanden wurde.

* **Verband ostdeutscher Industrieller.** Die fünfte ordentliche Mitgliederversammlung findet am 4. Oktober in Graudenz statt mit nachstehender Tagesordnung:

Freitag, 3. Oktober, Abends 8½ Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler": Zwanglose Begrüßung der bereits eingetroffenen Verbandsmitglieder.

Sonnabend, 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr, im Hotel „Königlicher Hof": Versammlung behufs Besichtigung der Eisengießerei von Herzfeld & Victorius oder der Maschinenfabrik A. Ventzki A.-G. und der Druckerei des „Geselligen". 11 Uhr daselbst Frühstück, geboten von der Handelskammer in Graudenz. Hierauf: Wagenfahrt zur Feste Courbière und weiter nach Maßgabe der Zeit und des Wetters. Nachmittags 4 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale: Ordentliche Mitgliederversammlung. (Erstattung des Jahresberichts und des Kassenberichts. Wahl von zwei Rechnungsprüfern. Feststellung des Haushaltsplans. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern. Bestimmung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung.) Nachmittags 6 Uhr in der Aula der Ober-Realschule: Oeffentlicher Vortrag des Verbandssyndikus Herrn Dr. John aus Danzig über: „Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902". (Durch Lichtbilder erläutert.) Abends 8 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler": Gemeinschaftliches Abendessen.

§ **Einsegnung in Ohra.** Sonntag findet in der St. Georgskirche zu Ohra die Einsegnung der Herbstkonfirmanden durch den Herrn Pfarrer Kleefeld statt. Es werden 77 Kinder konfirmirt.

§ **Schulsparkassen.** Behördlicherseits ist in den Landschulen des Kreises Danziger Höhe im Laufe dieses Jahres die Einrichtung von Schulsparkassen angeordnet worden, und es dürfte im hiesigen Kreise wohl keine Schule mehr geben, welche mit der Spargelegenheit noch nicht begonnen hätte. Wie verlautet, ist der Erfolg in den Schulen ein verschiedener. So hat die zweiklassige Schule in Gutteherberge seit Einrichtung der Pfennigsparkasse bereits 52 Mark in drei Wochen eingenommen.

* **Friedensgesellschaft für Westpreußen.** In der unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths a. D. Geheimrath Dr. Kruse im Stadtverordnetensitzungssaal abgehaltenen Generalversammlung wurde für die Jahresrechnung Entlastung ertheilt. Ferner wurden an 12 Studirende je 125 Mk., an 15 je 100 Mk., zusammen 3000 Mk. Stipendien bewilligt, sowie an einen Maler 150 Mk. aus dem Schnell'schen Legat.

* **Herbstanfang und Frost.** „Sommer" sollen wir heute noch haben, denn morgen, Mittwoch, erst beginnt der Herbst. Nun, das Ende ist des ganzen Sommers würdig. So traurig, so naß, so ungesund und rauh ist kein Sommer gewesen, so lange die bekannten ältesten Leute zurückdenken können. Ein Wunder blos, daß es nicht in den letzten „Sommer"-Tagen noch Schnee gegeben hat. Kalt genug war es, schon in der Nacht zum Sonntag hatten die Waldthäler nordwestlich von Danzig, in Oliva 2c., früh ein weißes Kleid von Reif, selbst an den Mauern der freistehenden Häuser sank das Thermometer in der Nacht zum Montag auf 1° Celsius „Wärme". In den Gärten vor dem Neugarter Thor wurde am Sonntag früh Eis, wenn auch natürlich in kleinen Mengen, festgestellt. Auch weiterhin in der Provinz gab es schon die reinen Winterlandschaften; so wird aus Dt. Krone berichtet, daß am Montag früh alles stark bereift war. Sogar in Berlin, wo doch das Häusermeer eine gehörige Portion Wärme aufspeichert, fiel das Thermometer fast auf den Gefrierpunkt. Das ist der „Sommer" 1902 bis zu seinem würdigen Ende. Ob der Herbst uns wohl noch ein paar milde Tage bringt? Wer weiß! Die resignirte Welt hat nun schon längst das Gefühl, daß an dem Jahre 1902, was das Wetter anlangt, doch nun einmal Hopfen und Malz verloren ist.

zg. **Die Liedertafel von 1901** hatte am Sonnabend als Abschluß ihrer Sommervergnügen eine kleine Festlichkeit im Bürgerschützenhause veranstaltet. An die vorzüglich zu Gehör gebrachten à capella-Gesänge schlossen sich die mit vielem Beifall aufgenommenen Einzelvorträge der Damen Meßmer, Hinz, Vorau und Wiczoreck 2c. an. Zwischen den Tänzen gab es mancherlei Ueberraschungen und Kurzweile.

zg. **Die 1. Riege des Turnvereins Neufahrwasser** unternahm am Sonnabend in Stärke von 9 Mann unter Leitung ihres Vorturners ihre Herbstnachtturnfahrt über Brösen, Langfuhr, Oliva nach Espenkrug. Nach längerer Rast wurde über Taubenwasser nach dem „Großen Stern" marschiert, wo Turnspiele stattfanden. Um 8 Uhr ging es über Zoppot und Glettkau nach Hause.

* **Zirkus Schumann.** Einen besonders festlichen Anstrich gewann die Sonnabend-Vorstellung im Zirkus. Galt doch der Abend der besonderen Auszeichnung des Herrn Direktor Max Schumann. Es ist schon ausführlich und eingehend mehrfach hervorgehoben worden, ein wie ungewöhnlich tüchtiger und geschickter Dresseur Herr Direktor Schumann ist, eine wie glückliche Hand er sowohl bei der Auswahl, wie bei der Schulung der für die Zirkuskünste bestimmten edlen Pferde hat. In besonders hervortretendem Maße kam aber die Dressurkunst des Herrn Schumann in dieser Vorstellung zur Geltung. Namentlich auch die Vielseitigkeit der Dressurkunst konnte man bewundern. Flick und Flock, zwei württembergische, fast weiße Tigerhengste, wurden zuerst von ihrem Beherrscher in der Manege vorgeführt. Dann folgte eine Miniaturjagd mit 12 niedlichen schottischen Zwergponies, die erst seit kurzer Zeit dressiert, ihre Sache vorzüglich machten und namentlich auch nach der komischen Seite hin eine zündende Wirkung hatten. Von wunderbarer Vornehmheit ist die Dressur der englischen Vollblutstute Wellgunde, die Herr Schumann in vornehmer Form in der hohen Schule ritt, zum Schluß Baguettesprünge in ungewöhnlich sicherer und vollkommener Weise vorführend. Die 12 Trakehner Rapphengste, welche, von Herrn Schumann vorgeführt, auch an diesem Abend ihre Sicherheit im Auffinden der Reihenfolge sowohl, wie ihre besonderen einzelnen Künste bewährten, forderten auch dieses Mal das den Zirkus fast füllende Publikum zu lebhaften Beifallsrufen heraus und veranlaßten Herrn Schumann zu mehreren Zugaben mit anderen vorzüglichen Pferden. Die ganze Vorstellung verlief, wie ja an jedem Abend, flott und stimmungsvoll, und nicht zum mindesten fand wohl die Wasserpantomime „Auf Helgoland" wieder stürmischen Beifall.

* **Soirée Leo Erichsen.** Auch der zweite Vortragsabend des Herrn Erichsen im Apollosaal fand ein zahlreiches und sehr dankbares Publikum. Wieder wurden die Ausführungen des Wortes durch sehr interessante Experimente unterstützt, die wohl die meiste Aufmerksamkeit fanden. Herr Leo Erichsen weiß für alle die zum Theil recht komplizirt aussehenden Künste der Leute, in deren Vorführungen er das Licht der Erklärungen bringen will, recht einfache, oft verblüffend einfache Aufschlüsse. Oft haben Enthüllungen von Geheimnissen nur den Reiz der Neugier; das ist aber bei diesen Vorträgen nicht der Fall, vielmehr verleiht ihnen der starke populär-wissenschaftliche Zug, der sie durchweht, wie auch die Summe noch immer nicht vollständig gelöster psychischer und physischer Probleme ein wesentlich höheres Interesse.

* **Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf:** Eine Parzelle von Langfuhr, Blatt 284, von dem Zimmermeister Ferd. Janzen an den Postmeister Oestreich für 300 Mk. Langfuhr, Eigenhausstraße 14, von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an die Briefträger Krueger'schen Eheleute für 4200 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr, Blatt 284, von dem Zimmermeister Ferd. Janzen an die Frau Lina Conradt, geb. Gehrmann, für 25 872 Mk. Gr. Wollwebergasse 15 und Kl. Wollwebergasse 12 von der verwittweten Frau Kaufmann Louise Hein, geb. Lehmann, an den Fabrikant Theodor Burgmann für 135 000 Mk. Langfuhr, Blatt 284, von dem Zimmermeister Ferd. Janzen an die Stukateure Warmuth und Arndt für 29 000 Mk.

* **Polizeibericht vom 23. September. Verhaftet:** 7 Personen, darunter: 1 wegen Hausfriedensbruch, 2 wegen thätlichen Angriffs und 3 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlose: 2.

Gefunden: 1 Kouvert mit mehreren Photographien. Abzuholen vom Schutzmann Herrn Soenke im 5. Polizeirevier.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Goldene Halskette mit blauen Steinen. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Skandal und Widerstand.** Der Arbeiter Otto Schl. skandalirte gestern im Irrgarten und als ihn ein Beamter zur Ruhe ermahnte, wurde er grob und versetzte ihm einen Schlag ins Gesicht. Bei seiner Verhaftung gab er schließlich noch einen falschen Namen an. — Der Bäckergeselle Gustav Sch. verlangte gestern Nachmittag in der Faulengasse von einer Wittwe Bier. Als er dasselbe nicht erhielt, wurde er wüthend und schlug die Fensterscheiben ein, wobei er sich die Hand verletzte. Nachdem ihm ein Verband angelegt worden war, wurde er eingesperrt. — Der Arbeiter Heinrich W. aus Heubude skandalirte gestern Abend auf Kneipab und als ihn ein Schutzmann zur Ruhe ermahnte, versetzte er diesem einen Schlag mit der Faust ins Gesicht. Auch er erhielt Gelegenheit, seinen Rausch im Ankerschmiedethurm auszuschlafen.

Aus dem Gerichtssaal.

Kommandanturgericht vom 23. Sept.

Ausschreitungen eines Soldaten.

Der Musketier Karl Kulisch von der 7. Komp. des Infanterie-Regiments Nr. 83, kommandirt als Bursche an die Kriegsschule, ging am Abend des 13. September mit mehreren Kameraden aus. Unterwegs trennten sie sich und Kulisch ging allein kurz nach 8 Uhr in ein Restaurant an der Hundegasse, wo er noch einige Kameraden traf. Nicht lange darauf kamen einige Unteroffiziere in das Lokal, einer der Leute am Tische des Angeklagten rief „Achtung", worauf der Grenadier Meyer mit lauter Stimme rief: „Ach was heißt Achtung, hier giebt es keine Achtung mehr, wir kommen ja bald los". Die Unteroffiziere setzten sich, um Lärm zu vermeiden, ruhig nieder; als Meyer kurz darauf jedoch hinausging, folgte ihm einer der Unteroffiziere und stellte seinen Namen fest. Als Meyer nun wieder hereinkam, erzählte er es dem Kulisch. Dieser, welcher schon reichlich Bier getrunken hatte, drehte sich nach den Unteroffizieren um und rief ihnen zu: „Na, Gott sei Dank, wir kommen ja bald los und bleiben auch noch länger in Danzig. Wehe, wenn ich dann einen von den Bengels treffe!" Dabei drohte er mit der geballten Faust, fing auch nach ein Paar Augenblicken noch einmal an und erhob drohend sein Bierglas. Auch jetzt verhielten sich die Unteroffiziere noch ruhig; als aber die Begleiter des Kulisch das Lokal verließen, gingen einige Unteroffiziere nach, um auf den Angeklagten zu warten. Im Lokal blieben an dem Tisch nur 2 Sergeanten zurück. Kulisch schnallte langsam sein Seitengewehr um und trat dann an den Tisch zu den Sergeanten. Er machte eine wegwerfende Handbewegung und sagte mit Bezug auf seine Vorgesetzten: „Die Jungens können sitzen bleiben, Ihr macht mir doch kein x für ein u." Draußen wurde er nun arretirt und zur Hauptwache geführt. Das Publikum zog ihn am Arm und suchte ihn zum Fortlaufen zu bewegen. An der Ecke der Gerbergasse riß er sich auch los und lief über den Feuerwehrhof davon, wurde aber bald wieder eingeholt. — Zur Entschuldigung für sein Benehmen giebt der Angeklagte an, daß er sinnlos betrunken gewesen sei. Die Zeugen haben aber von einem solchen Zustande nichts bemerkt. Das Gericht verurtheilte ihn zu **5 Monaten Gefängniß.**

Standesamt vom 23. September.

Geburten. Bäckermeister Friedrich Wottrich, S. — Straßenbahnwagenführer Johann Czerwitzki, S. — Postschaffner Wilhelm Holz, T. — Monteur August Szöbb, S. — Kutscher Johann Sobocinski, S. — Aufseher im Städtischen Arbeitshause Theodor Kreß, T. — Arbeiter Johann Lietz, S. — Schmiedegeselle Anton Swirczinski, S. — Kaufmann Hermann Melzer, T. — Arbeiter Johann Kranich, S. — Modelltischler Friedrich Greger, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Straßenbahn-Wagenführer Carl Thrun und Amalie Zellmann. — Hilfsbremser bei der Königl. Eisenbahn Mathias Friedrich Ganse und Auguste Wroblewski. — Arbeiter Otto Julius Hurzig und Dorothea Birk. — Arbeiter Karl Ferdinand Gottlieb Wnuck und Eleonore Adam, geb. Schwoe. Sämmtlich hier. — Seefahrer John William Strauß zu Weichselmünde und Johanne Auguste Knoblauch, hier.

Heirathen: Schuhmacher Bernhard Piotrowicz und Marie Schidlitzki. — Anstreicher Otto Just und Auguste Quapp. — Sämmtlich hier. — Revisor Max Rosenberg zu Spandau und Auguste Dodenhöft geb. Radtke, hier. — Arbeiter Gustav Barts zu Goffentin und Auguste Geschke, hier. — Arbeiter Franz Greger zu Brentau und Augustine Bresinski, geb. Pettke, hier.

Todesfälle. Frau Marie Eleonore Fast geb. Dombrowski, 75 J. — T. des Arbeiters Eduard Zielke, 10 W. — S. des Privatiers Melchior Hillar, 1 J. — Schiffszimmermann Heinrich August Steinbiß, 42 J. 9 M. — Schmiedemeister Johann Block, 48 J. 7 M. — T. des Arbeiters Albert Grentz, 7 W. — S. des Arbeiters Max Raabe, 5 Tage. — Unehelich 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 22. September.

Angekommen: „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Betty," SD., Kapt. Arling, von Stockholm mit Maschinentheilen. „Ituna," SD., Kapt. Syrdahl, von Königsberg mit Theilladung Gütern. „Tatti," SD., Kapt. Olsen, von Hamburg mit Gütern. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Ingram," SD., Kapt. Cole, von Newcastle mit Kohlen. „Jamia," Kapt. Mortensen, von Hoganäs mit Chamottesteinen. „Polomares," SD., Kapt. Detloff, von Blyth mit Kohlen. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, von Stockholm leer.

Gesegelt: „Falken," Kapt. Johansson, nach Kjertemünde mit Oelkuchen. „Ituna," SD., Kapt. Syrdahl, nach Bergen mit Getreide.

Neufahrwasser, 23. September.

Angekommen: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern.

Einlager Schleuse, 22. Sept.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Maschinentheilen, 1 Kahn mit Gußwaaren. D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick, Danzig. D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit div. Gütern an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, Danzig. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. Rud. Woltersdorf von Wloclawek mit 91 To. Roggen an Steffens und Söhne, Danzig. Ant. Murawski von Wloclawek mit 179 To. Roggen an Ordre, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Düngemittel.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 22. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 6 kief. Sleeper und Kantholz von A. Halpern und 1 kief. Sleeper und Kantholz von L. R. Broida, Basack durch M. Janowski, E. Linse, Bohnsack. 2 eich. Schwellen und Rundklötze. Kief. Sleeper, Schwellen, Timber und Balken von W. Herrmann, Tischkow, durch L. Rosenberg an E. Linse, Bohnsack.

Handel und Industrie.

Hamburg, 22. Sept. (W. T.-B.) Den Verladern nach Mittelbrasilien wurde nach der „Hamburger Börsenhalle" seitens der betheiligten Gesellschaften bekannt gegeben, daß die Primage für nach Gewicht zu berechnende Güter, die bisher 7½ Prozent Fracht betrug, jetzt auf 10 Prozent erhöht ist. Diese Erhöhung tritt sofort in Kraft.

Von der Trebertrocknung. Rechtsanwalt Dr. Arntal, der Konkursverwalter im Konkurse des Direktors der Treber-Gesellschaft Schmidt, macht jetzt bekannt, daß nach Genehmigung der Gläubigerversammlung eine Abschlagsvertheilung in dem fraglichen Konkurse erfolgen soll, wozu 240 000 Mk. verfügbar sind. — Hierbei ist zu berücksichtigen, daß rund 47¾ Millionen nicht bevorrechtigte Forderungen vorhanden sind.

New-York, 22. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	20./9.	22./9.		20./9.	22./9.
Can. Pacific-Actien	—	142⅝	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	74¾	per September	—	6.00
„ „ Preferr.	—	7.20	per Oktober	—	5.15
Petroleum refined	—	7.20	per Januar	—	5.30
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per September	75¼	75¾
			per December	74½	74⅞
Zucker Muscovad.	—	5½	per Mai	75⅝	75⅝

Chicago, 22. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	20./9.	22./9.		20./9.	22./9.
Weizen			Schmalz		
per September	75⅛	70	per Oktober	—	10.00
per December	6⅜	80⅛	per Januar	—	8.37
per Mai	70⅝	71	Pork per Oktober	—	16.80

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Sept. Wasserstand 0.69 Meter über Null. Wind: Nordwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken.

Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Eidam u. Schwiff durch Glowacki 3 Traften mit 1451 kief. Rundhölzern, 425 tannenen Rundhölzern. — Für Lerner durch Wahl 2 Traften mit 914 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 296 kief. Sleepern, 920 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2021 kief. Riegelhölzern, 69 eich. Rundklobenschwellen, 10 006 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Franke Söhne durch Rappaport 3 Traften mit 4315 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3 eich. Schwellen. — Für Safir durch Rappaport mit 3478 kief. Sleepern, 5746 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Ingwer durch Uminski 2 Traften mit 3950 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 550 tann. Balken und Mauerlatten.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 23. September 1902.

Ochsen: 13 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 50 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 49 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 90 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—36 Mk.

Schafe: 325 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 26—27 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 777 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—48 Mk. (Käser) 50—52 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—45 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare, lebhaftes Geschäft.
Kälberhandel: Rege.
Schafe: Matt, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Ruhiges Geschäft, voraussichtlich kleiner Ueberstand.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 23. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	757,0	—	still	Regen	12,8
Blacksod	754,7	—	still	wolkig	12,2
Shields	760,9	OSO	schwach	bedeckt	12,2
Scilly	755,7	S	schwach	Dunst	5,6
Isle d'Aix	760,1	SSO	schwach	bedeckt	18,5
Paris	769,2	OSO	leicht	wolkenlos	11,1
Vlissingen	763.7	OSO	schwach	wolkenlos	11,7
Helder	766,3	SO	leicht	heiter	10,3
Christiansund	770,4	OSO	s. leicht	bedeckt	9,1
Skudesnaes	770,8	SO	stark	wolkig	19,7
Skagen	774,3	S	leicht	heiter	10,0
Kopenhagen	775,5	OSO	schwach	wolkenlos	7,9
Karlstad	774,6	WSW	leicht	wolkenlos	4,1
Stockholm	773,3	WNW	leicht	wolkenlos	7,4
Wisby	773,8	—	still	wolkenlos	9,5
Haparanda	771,6	—	s. leicht	bedeckt	1,2
Borkum	768,2	OSO	frisch	wolkenlos	7,0
Keitum	771,4	SO	stark	wolkenlos	6,0
Hamburg	772,2	OSO	schwach	wolkenlos	5.9
Swinemünde	775,4	SSO	leicht	wolkenlos	7,1
Rügenwaldermünde	775,9	SSW	still	halbbedeckt	5.1
Neufahrwasser	774,8	WSW	leicht	bedeckt	8,5
Memel	773,2	NW	—	halbbedeckt	11,8
Münster Westf.	767,8	SO	still	heiter	7,2
Hannover	771,0	O	schwach	halbbedeckt	4,6
Berlin	773,9	O	mäßig	wolkenlos	5,3
Chemnitz	771,9	OSO	leicht	wolkenlos	5,0
Breslau	775,5	SO	leicht	wolkenlos	0,8
Metz	765,4	ONO	leicht	heiter	8,2
Frankfurt (Main)	768,6	NO	s. leicht	wolkenlos	6,8
Karlsruhe	766,3	NO	mäßig	wolkenlos	7,8
München	767,9	O	frisch	heiter	4,3
Holyhead	757,5	S	s. leicht	wolkig	15,0
Bodö	770,0	O	mäßig	wolkig	8,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Minimum von unter 755 mm liegt über Irland, ein Maximum von über 775 mm über Ostdeutschland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und trocken; im Südosten gab es Nachtfröste.

Fortdauer dieses Wetters mit höherer Tagestemperatur ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 23. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	—

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Anton Schellner** in Zoppot ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 15. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 11, bestimmt. (13745

Zoppot, den 20. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Werner**, hier, Junkergasse 6, Inhabers der Firma **H. L. F. Werner**, Germania-Drogerie, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 14. Oktober 1902, Vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, bestimmt.

Danzig, den 17. September 1902. (13717

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva a. Blatt 242 und b. Blatt 261 auf den Namen a. des Hotelbesitzers **August Diederich**, b. des Hotelbesitzers **August Diederich** und seiner Ehefrau **Bertha** geborene **Maschinski** eingetragenen Grundstücke wird aufgehoben.

Der auf den 10. Oktober 1902 bestimmte Termin fällt weg.

Danzig, den 19. September 1902. (13704

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Ohra, Schönfelderweg Nr. 21, belegenen, im Grundbuche von Ohra Blatt 415 auf den Namen der Zimmerpolier **Hermann** und **Auguste** geb. **Beck-Felski'schen** Eheleute eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben.

Der auf den 7. November 1902 bestimmte Termin fällt weg.

Danzig, den 20. September 1902. (13702

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Krakau, Gasthaus Nr. 43, belegenen, im Grundbuche von Krakau Blatt 47 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirths **Eduard Grünenberg** in Krakau und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Martha Elise Grünenberg** geb. **Michau** verwittweten **Schulz** eingetragenen Eigenthümer-Grundstücks zwischen den eingetragenen Eigenthümern besteht, soll dieses Grundstück

am 2. December 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33—35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum, Hausgarten und Stall; seine Größe beträgt 17 ar 90 qm, der jährliche Nutzungswerth 324 Mk. (Artikel 42 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 43 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 128/2 des Kartenblatts 1, der Gemarkung Krakau.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen. (13716

Danzig, den 8. September 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 892 betr. die Firma **„Dagobert David"** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Dagobert David**, eingetragen, daß der Kaufmann **Oscar David** in das Handelsgeschäft als Gesellschafter eingetreten ist und daß das Geschäft unter unveränderter Firma fortgeführt wird. Die Gesellschaft hat am 18. September 1902 begonnen. (13701

Danzig, den 20. September 1902.

Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hochstrieß an der Brentauer Chaussee belegene, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 92 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters **August Fularczyk** in Hochstrieß eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum von 10 ar 60 qm Größe, 1368 Mark Nutzungswerth, Parzelle 163,31, Kartenblatt 1,

am 22. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (13703

Danzig, den 15. September 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der eisernen Dachkonstruktion für das Büchermagazin der Stadtbibliothek und die Lieferung der eisernen Decken- und Dachkonstruktion für den Aulabau der Oberrealschule hierselbst stellen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind unter ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen bis zum 6. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen sind in dem genannten Bureau einzusehen, können von dort auch gegen Erstattung der Schreibgebühr bezogen werden.

Danzig, den 15. September 1902. (13278

Der Magistrat.

Die Lieferung der Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnisse für die Gefängnisse Danzig und Oliva soll für die Zeit vom 1. November cr. bis 31. Oktober 1903 vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf den **29. September, Vormittags 11 Uhr,** im Bureau der Gefängniß-Direktion anberaumt worden. Bedingungen und Bedarfsnachweisung liegen daselbst aus. (13662

Danzig, den 19. September 1902.

Der Gefängniß-Direktor.

Verdingung.

Die Herstellung von 6000 lfd. m 2 m hohen Schneeschutzzäunen aus Schal- oder Schwartenbrettern auf der Strecke Rheda — Putzig soll öffentlich verdungen werden.

Verdingungsbogen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von hier zu beziehen.

Angebote sind bis zum Zeitpunkte der Angebotseröffnung, Donnerstag, den 9. Oktober, Vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. (13760

Stolp, im September 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Das alte Pfarrhaus hierselbst, Rosengasse 24, soll zum Abbruch verkauft werden. Die Besichtigung ist Vormittags 10—12 Uhr gestattet. — Schriftliche Angebote sind bis zum 30. d. Mts. an uns einzureichen.

Ohra, den 22. September 1902. (13705

Der Gemeindekirchenrath. Kleefeld.

Pferde-Verkauf.

Am Donnerstag, den 25. d. Mts. findet der Verkauf ausrangirter Dienstpferde in der Garnison Danzig einschl. Langfuhr statt und zwar: (13554

beim 1. Leibhus.-Regt. Nr. 1 um 7.30 Vormittags von ca. 30 Pferden in dem Kasernement desselben, Langfuhr,

beim 2. Leibhus.-Regt. Königin Victoria Nr. 2 um 9.30 Vormittags von ca. 30 Pferden in dem Kasernement desselben, Langfuhr,

beim 2. Westpr. Feld-Artill.-Regt. Nr. 36 um 11.30 Vormittags von ca. 30 Pferden in dem Kasernement desselben, Hohe Seigen,

beim Feld-Artill.-Regt Nr. 72, Hochmeister, um 1 Uhr Nachmittags von ca. 15 Pferden in dem Kasernement desselben, Sammtgasse.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich:

Erna Maepolowski

Alexander Schmich

Danzig, Sandweg, Neufahrwasser im September 1902.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes

Georg Weinacht

findet am Mittwoch, den 24. Septbr., Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle Am Olivaer-Thor nach dem Kirchhof der Königlichen Kapelle, Gr. Allee, statt.

August Weinacht nebst Familie.

Sonntag Morgen 7 Uhr entschlief

Eleonore Hintz

in ihrem 81. Lebensjahre in der Anstalt Pelonken.

Die Beerdigung findet am 24. Septbr., Nachm. 3 Uhr, statt.

Danksagung.

Allen Denen die unserem lieben Sohne Emil die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Blumenspenden, besonders den jungen Damen für den erhebenden Gesang am Grabe, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Eltern **August Jochem** u. Frau.

Nach mehrwöchentlichem Leiden entschlief gestern Nachmittag 1½ Uhr sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Tante und Großmutter

Marie Eleonore Fast

geb. **Dombrowski,**

in ihrem fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 23. September 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Sept. Nachmittags 3½ Uhr, von der Bartholomäi-Leichenhalle nach dem Bartholomäikirchhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 22. d. M., Morgens 4½ Uhr, verschied plötzlich mein inniggeliebter, theurer Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Enkel und Schwager, der Königliche Schutzmann

Hermann Wiesner

in seinem 34. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 22. September 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle Bartholomäikirche nach dem St. Katharinen-Kirchhof, Halbe Allee, statt.



D. H. V.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes

Georg Weinacht

findet Mittwoch, den 24., statt.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Sammelpunkt 2¾ Uhr Lazareth Olivaerthor.

13772) **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, sowie für die prachtvollen Kranz- und Blumenspenden spreche ich allen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, 21. Sept. 1902.

Wittwe **W. Funk** geb. Alms.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer heißgeliebten Tochter **Alice** sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Neufahrwasser, 23. Sept. 1902.

W. Pätsch und Frau.

Danksagung.

Allen Denen, welche meinem lieben Manne, unserem guten, unvergeßlichen Vater, Schwieger- und Großvater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Oberordnungsmeister Vogt, sowie den Kollegen und Sängern sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Marie Konopatzki nebst Kindern.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Postgebäudes nebst Wirthschaftsgebäude auf Bahnhof **Lippusch** mit Ausnahme der Töpferarbeiten, sowie der Kalk-, Zement- und Ziegellieferung sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen im Dienstgebäude unterzeichneter Betriebsinspektion zur Einsicht aus, auch können erstere gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. baar, nicht in Briefmarken, daselbst bezogen werden.

Angebote sind bis zum **Freitag, 3. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (13742

Berent, 20. September 1902.

Kgl. Eisenb.-Betriebsinspekt.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und Anlieferung von 38 Stück 19,30 m langen und 20 Stück 17,30 m langen, schmiedeeisernen Pfahlrohren von je 40 cm lichtem Durchmesser und 7 mm Wandstärke für den Verlängerungsbau der Südermole in Memel soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeb. werden.

Die der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Hafenbauinspektors eingesehen und von da auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden. (13639

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **4. Oktober d. Js., Nachmittags 5 Uhr,** dem Hafenbauinspektor in Memel einzureichen und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Memel, den 15. Septbr. 1902.

Der Hafen-Bauinspektor.

In Vertretung:

Kühn,

Regierungs-Baumeister.

Gute lufttrockene Kastanien

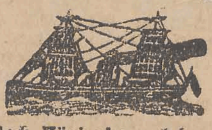
sucht zu kaufen **Conrad Meyer**, Danzig. (13368

Schifffahrt.

SS. Kressmann,

Kapt. Tank, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die betreffenden Empfänger wollen ihre Waaren gegen Vorzeigung der quittirten Konnossemente schleunigst in Empfang nehmen.

13790) **Ferdinand Prowe.**



Nach **Königsberg** laden die Dampfer „Maria" u. „Linau"; Abfahrt jeden Donnerstag und Sonntag früh.

Nach **Elbing, Tiegenhof, Liebemühl, Saalfeld, Osterode, Dt. Eylau** regelmäßige Dampferverbindung mit 5 Güterdampfern und Schleppkähnen; Abfahrt von Danzig wöchentlich 3 Mal, Sonntag, Mittwoch und Freitag früh. (13784

Güteranmeldungen erbittet

A. Zedler, Schäferei 17/18.

Auctionen

Auktion in Legan.

Mittwoch, den 24. Sept., Mittags 12 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (13789

1 b. Wäscheschrank, 1 Regulator und 1 Hängelampe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Mattenbuden 33.

Mittwoch, den 24. Sept., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (13788

1 Kleiderschrank und 1 Spiegel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Mittwoch, den 24. d. Mts., evtl. noch Donnerstag, d. 25., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage **4. Damm 7,** Eingang Häkergasse, den Rest des **Rosendorff**'schen Waarenlagers bestehend aus: **hochfein. Herren-Anzug-u.-Ueberzieher-Stoffen, fertigen Anzügen und Paletots,** freiwillig meistbietend verkauf.

Die Herren Schneidermeister mache darauf aufmerksam.

Julius Cohn, Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 26. Sept. d. J., Vorm. 10½ Uhr, werde ich in **Sobbowitz:**

3 Schweine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Regulator

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

(Versammlungsort d. Käufer vor dem Restaurant **Siebert.**)

Danzig, den 23. Sept. 1902.

Urbanski,

13778) Gerichtsvollzieher.

Morgen Mittwoch, den 24. September, Vormittags 10 Uhr, findet die bereits angezeigte große Mobiliar-Auktion **Zoppot, Promenadenstrasse No. 20,** statt. (13773

Adolph Karpenkiel, vereidigter Auktionator, Paradiesgasse Nr. 13.

Freiwillige Auktion mit gebrauchten Sachen Heil. Geistgasse No. 32.

Montag, den 29. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß der Wittwe Kersten gegen baare Zahlung versteigern:

1 Wäscheschrank, 1 Plüschsessel, 2 Kleiderschränke, 31 Wienerstühle, 2 Bettgestelle, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Sessel, 1 Kleiderhalter, 11 Restaurationstische, 4 Hängelampen, 1 eis. Ofen, 1 Bierapparat mit Tombank, Weinregale, leere Flaschen und Hausgeräth

wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr ab.

Adolph Karpenkiel,

vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Freiwillige Auktion mit gebrauchten Sachen Frauengasse No. 19.

Freitag, den 26. September, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Auflösung der Wirthschaft gegen baare Zahlung versteigern:

3 div. Garnituren, 1 Schlafsopha, 1 Schlafstuhl, 1 Ausziehtisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Wäscheschrank, 1 mah. Kommode, 1 mah. Waschtisch, 2 Pfeilerspiegel mit Marmorplatten, 1 Toilettespiegel, 1 Sophaspiegel, 1 mah. Nachttisch, div. Rohrstühle, 1 Kleiderständer, Bilder, 1 Küchenschrank, Haus- und Küchengeräth

wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr. (13775

Adolph Karpenkiel,

vereidigter und öffentlich angestellter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, d. 25. Sept., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 49906 bis 56770 und 49888,

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug ꝛc., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

Adolph Karpenkiel,

beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator, Paradiesgasse 13.

13216)

Gute lufttrockene Kastanien

sucht zu kaufen (13785

Conrad Meyer, Danzig.

Ausverkauf von Schuhwaaren jeder Art

3. Damm 1, Eingang Häkergasse.

Der Ausverkauf obiger Waaren zu bekannt billigen Preisen wird fortgesetzt. Verkaufszeit von 8½—12 Uhr Vormittags, 3½—6½ Uhr Nachmittags.

A. Sommerfeld aus Langfuhr. (6975b

Königliche Oberförsterei Oliva.

Holzverkaufstermin im Hotel Karlsberg in Oliva am Freitag, **den 26. September 1902,** von Nachm. 2 Uhr ab. Es kommt zum Ausgebot: Eich. Nutzkloben 2. Kl. (2 m lg. rd.), Brennholz: Kloben u. Knüppel sämmtlicher Holzarten nach Vorrath und Begehr in großen und kleinen Loosen. (13759

Verpachtungen

Gastwirthschaft,

Vollkonsens, gr. Garnison, Kas.-Nähe, fl. Geschäft, Brodstelle, m. ges. Einricht. abzugeben. Pacht viertelj. 150 Mk. Baar 800 bis 1000 Mk. z. Uebern. erf. Rückp. e. **Mielzner** Inowrazl. Posnerst. 64 (13698

Ein Restaurant

mit vollem Ausschank ist an einen tüchtigen Geschäftsmann **von sofort zu verpachten.** Derselbe muß gute Referenzen haben und auch Kaution stellen können. Off. u. N 193 an die Exp.

Pachtgesuch

Materialwaarengesch. zu pacht. ges. Offert. unt. N 217 an die Exp.

Verh. Kaufm. s. Buffet zu übernehm. Off. u. N 264 an d. Exp. d. Bl.

Pachtgesuch.

Suche per 1. November auch später a. dem Lande e. **gutgehende Gastwirthschaft.** Off. u. N256 erb.

Kaufgesuche

Altes Gold u. Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (12753

J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Möbel w. stets gekauft Häkergasse 10. (6996b

Altes Rüstmaterial

zu kauf. ges. Offert. u. N 125. [7160b

200 000 Stück gute, harte Mauerziegel

franko Bau Danzig sofort per Kasse zu kaufen gesucht. Offrt. unter 13668 an die Exp. (13668

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (6546b

Zeitungspap. kauft jed. Posten zu höchst. Preis. **H. Cohn,** Fischm. 12, (6875b

Patent-Bierflaschen kauft stets **Jué,** Malergasse.

G. e. Nähmaschine zu kaufen ges. Off. m. Preis u. N 215 a. d. Exped.

Schliesskorb zu kaufen ges. Offerten u. N 191 an die Exped.

Paradebettgestell zu kaufen ges. Offerten u. N 224 an die Exped.

Ledertasche oder Handkoffer

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter N 209 an die Exped. d. Bl.

Patent-Flaschen zu kaufen gesucht. **E. Steckler,** Kl. Bergg. 4.

Blumentöpfe werden gekauft Gr. Wollwebergasse 18.

Gr. Reisekorb zu kaufen gesucht Häkergasse 39, 2 Tr.

☞ 1—2 graue Militär-Extra-Mäntel zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen Adr. u. S. S. 100 hauptpostlagernd angeben.

Ein 2-rädr. Handwagen

mit Kasten, möglichst in Blech, zu kaufen gesucht Petershagen hinter der Kirche 12. (7233b

Suche e. Tesching 6-9 mm für alt zu kaufen. Offerten unter Zo 105 Filiale Zoppot, Seestr. 27.

Gebrauchte Thüren zu kaufen gesucht. Offerten unter N 278 an die Exp. (13764

Repositorium

mit Schubkasten u. Tomtisch zu Kolonialwaaren zu kaufen ges. Off. u. N 279 an die Exp. (13763

Alte Herren- u. Damenkleid. w. stets gek. Näthlergasse 9, 1. (7268b

Eine Zimmerthür für alt zu kaufen gesucht Büttelgasse 9, Hof.

100 Zentn. Mohrrüben, 100 Zentner Weißkohl

zur successiven Lieferung sucht die **Armen-Anstalt zu Pelonken.** (13731

Kl. Teppich u. 4m Läufer zu kauf. ges. Off. u. N 275 an die Exp. d. Bl.

Ein guter zerlegbarer Kleiderschrank zu kauf. ges. Off. u. N 277 an die Exp. d. Bl.

Kugel-Kaffeebrenner

zu kaufen gesucht. Offerten unt. N 273 an die Expedition d. Bl.

A. H.- u. D.-Kleider w. st. gekauft. Bestellung. erb. Fischmarkt 15, 2.

Kleiner Petroleumofen wird zu kaufen ges. Off. u. N 255 a. d. Exp.

Ziegen, gut melkend, werden bill. gekauft Brösen, Villa Louisenheim.

„Vierrädriger Handwagen wird billig zu kaufen gesucht Töpfergasse 23, pt. links.

Jauchepumpe zum Auspumpen einer Grube in eine hochsteh. Tonne wird billig zu kaufen gesucht Töpfergasse 23, pt., links.

Einen gut erh., sehr leichten einspännigen Kastenwagen auf Federn kauft

J. Hoppe, Rambeltsch, Hohenstein Wpr.

Gangbare Meierei mit fester Kundschaft wird sofort zu kauf. gesucht. Offerten unter N 247 an die Expedition d. Blattes.

Elektrische Krone wird zu kauf. gesucht. Off. u. N254 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Haare kauft zu höchsten Preisen **A. Jorks,** Fris., Aschbrücke. (7263b

Großer Schließkorb zu kaufen gesucht Holzmarkt Nr. 17, 1.

Flagge, schwarz-weiß-roth, wird billig gekauft Brösen, Villa Louisenheim.

Patentbierfl. k. Johannisg. 7, K.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Kl. **Grundstück,** Hof, 8% 3000 M. Anzahl. Näher. Hundegasse 39, 2.

Grundstück, 4 Wohnungen, Stube Cab., K., K., Stall und Auffahrt zu verk. Schidlitz, p. f. Handwerk. Off. u. N 190 a. d. Exp. d. Bl. erb.

In Riesenburg ist ein größeres Haus

mit Laden, alte Geschäftsstelle, nebst zugehörigem **Speicher** zu verkaufen. Offerten unter N 229 an die Exped. d. Blatt.

Oliva. Kleine Villa mit Hinterh. u. kl. Garten, als Rentierwohn., auch zum Geschäft pass., in der Nähe des Marktes zu verkaufen. Off. u. A 101 postl. Oliva. (7217b

Kleines Haus

z. Alleinbewohnen, Mittelpunkt der Stadt, mit Laden, Feuerungsanlage, viel Nebengelaß, zu verk. evtl. zu vermiethen. Offerten unter **N 205** an die Expedition dieses Blattes. (7226b

Kl. Grundstück in Ohra zu verk. **A. Jasniewski.** Grüner Weg 2.

Bäckerei

im Vorort zu verkaufen durch **A. Jasniewski, Grüner Weg Nr. 2.**

Haus, Lgf., Petchowstr. 15, ist zu vergeben, evtl. zu vermiethen.

Gasthaus.

Meine in einem gr. Kirchdorfe gelegene, gutgeh. Gastwirthsch. mit voll. Ausschank, Material-, Holz-, Kohlenhandel u. groß. Restaurationsräumen, bin ich willens, and. Untern. halb. prsw. zu vrk. Off. u. 7301b Exp. (7301b

Bin will., m. flottg. Materialw.-Gesch. w. Krankh. z. vrp. Flottgeh. Gastwirthsch. i. Kirchd. m. 15 M. L., u. Geb., ger. Anz. z. v. Petersilg. 8, 1

Gutes Hausgrundstück m. Gart. in Langfuhr (Danzig) sofort zu verkaufen oder aber a. auf eine gute Landwirthschaft zu vert. Offerten u. **N 248** an die Exped.

Grundstück 8¼% bei 1000 Mk. Anzahl., 15 Wohnungen zu verkauf. Altst. Grab. 65, 2, **Burandt.**

Verk. m. gut. Grundst. Schidl. f. 36 000 Mk., Anz. 4-10000 Mk. Näh. b. **F. Burandt,** Altst. Grab. 65, 2.

Ankauf.

Gut verzinsl. Grundstück, gut gelegen, in Danzig od. Vororten bei hoher Anzahl. zu kauf. gesucht. Genaue Angaben erw. Off. u. M 785 an die Exp. (6866b

Im Auftrage suche

Grundstück

von 3—4 Morgen Obstgarten oder Land, am liebsten in Praust oder anderen bei Dirschau gelegenen Orten. Gutes, bewohnbares Haus und zum Obstbau geeignetes Land Bedingung. Gefällige Offerten bitte an **Th. Rapmund,** Scheipnitz bei Riesenburg, zu richten. (13751

Besseres Haus (Altst.) w. gl. gek. Altst. Graben 65, 2, **Burandt.**

Verkäufe

Häkerei mit Flaschenbierverk., gangbar, 300 M. zu verk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Restauration, gangbar, schöne Wohnung, 650 M. zu verk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Meierei, Bierverlag

und Rolle, altes Geschäft, zu verkauf. Zu erfragen von 10—1 und 5—6 Uhr Sandgrube 20, 1.

Ganze Restaur.-Einrichtung zu verkauf. Salvatorgasse 1-4.

Ein Bierverlag

mit fester Kundsch. billig zu vrk. Offerten unt. N 263 an die Exp.

Ein kräft. Arbeitspferd verkauft Neuschottland Nr. 17.

Hübscher Papagei sehr billig zu verkaufen. **Altstädtischer Graben 71, 1.**

1 Foxterrier billig zu verk. Halbe Allee, Ziegelstraße 5, pt.

R. W.-Ueberz., Jaq., Weste, Gehr. b. Ecke Matzkauscheg., Bierkeller.

Fast n. Winterüberz., p. f. 15-jähr. Knaben, zu verk. Pfefferstadt 62, 2.

Tuchanz. b. z. vk. H. Seigen 8, Th. 5.

Schwarzer Plüschmantel billig zu verkaufen Tagnetergasse 9, 2.

Pianino zu verk. Tischlerg. 28, 1.

Echt nussb. Taschengarnitur

150 Mk., kl. Plüsch- u. Ripssophas 23, 28, 36, 60 Mk., Chaiselongue 26 Mk. zu vk. Melzerg. 1, pt. (7291b

Neu. Rips-Sopha ist w. Fortz. b. zu verk. Frauengasse 28, 2 Tr.

Eine Hängelampe billig zu verk. Johannisgasse 8, Keller.

Altes gut erhaltenes Sopha u. 2 eiserne Paradebettgestelle sind billig zu verk. Fischmarkt 15, 2.

Sopha für 15 Mk. zu verkauf. **Brodbänkengasse 23, 2 Tr.**

Nßb. Kldrschr. b. z. v. Vrst. Gr. 30, 1.

Satz saub. Bett. weg. Raummang. s. bill. zu verk. Vorst. Grab. 30, 1.

G. erh. Bettgest. z. vk. Röperg. 9, 1.

Wascht. mit Marmorpl., Bettsch., Gaskoch., alt. Schreibs. u. Stühle sehr bill. zu verk. Stadtgrab. 5, 1, r.

1 Küchen-Schrank billig zu verk. Büttelgasse Nr. 9, Hof.

Mah. Vert. z. v. Jungferng. 6, 1.

Zwei Satz gute einpersonige **Betten** sow. Bettgestell m. Matr. fortzugsh. z. vk. Häkerg. 39, 2 Tr.

Langf., Eschenweg 6, 1, l., wegen Fortz. Sopha, Kchnschr., Teppich, Sorgst., div. Herrenkl. bill. zu vk.

Kronleucht. m. 4 Petr.-Lampen, mah. Waarenspind mit Spiegelrückwand, 2 Bettgest. m. Federm., 1 Waschtoil. mit Marmoraufsatz, 3 Sophas b. z. vk. Hundeg. 97, 1.

1 birk. Bettgestell m. Matratze, 1 eis. Bettgestell, 1 a. Werktisch billig zu verk. Breitgasse 77, 3.

2 Malertrittleitern und ein Papageibauer billig zu verkauf. Eimermacherhof Nr. 4.

2 Paradebettgest. m. Matr. zu verk. Weißmönchen-Hintrg. 1/2, 1.

Gut erh. Sopha, Krimmerkrag. zu verkaufen Wiesengasse 3, 2.

Ein antiker eiserner Geldkasten und eine elegante mess. Theemaschine (Samowar) sind zu verk. Brodbänkengasse 14, 1 Tr.

Ein Bankenbettgestell, eisernes Bettgestell u. Bodenrummel zu verkaufen Hundegasse 62, 3 Tr.

Pianino, Stutzflüg., alt. Garnit., defekt. Schlafsopha, Reposit. w. Umzugs zu vk. 1. Damm 18, pt.

Gestr. Kldschr., Kchschr., St., Tisch Auszbgst., Komd., Spieg., 1 Satz Betten, Bankenrh., Kokusläufer, Blitzlampe z. v. Johannisgasse 55

Repositorien, 7281b

a. mit Schiebefenstern, Ladentische, Pult, Lagerkartons u. sonstige Utensilien steh. b. zum Verkauf Gr. Wollwebergasse 11.

1 Reposit., pass. z. Meierei od. and. Gesch. b. zu vk. Melzerg. 1, p, (7290b

Ein 2mlg. Tisch u. Blitzlampe bill. zu vk. Lastadie 24, Hof, pt., 1. Th. l.

40 bis 50 Ctr. weisse Weiden

fein u. mittel sowie ctl. Tausend Bund **grüne Weiden** stehen zum Verkauf bei

Gebr. Samletzki,

Parpahren p. Pickel Krs. Stuhm.

Tafelfederwagen

2,50 m mal 1,20 m Ladefläche b. zu verk. Hundegasse 102, 1. Etg.

Wurzelholz, veredelte u. hochstämmige **Rosen** umzugsh. zu verkaufen Pelonken Hof 2.

Kl. Kiste f. b. v. Langenmarkt 27, 4. 3. erf. nur Mittw. u. Don. v. 9-11.

Fahrrad nebst Fahrrad-Anzug, eine Plüsch-Garnitur billig zu verk. Tobiasgasse 12, 2.

50 goldene Uhren

für Herren und Damen, **100 silberne Taschen-Uhren, 30 Regulator-Uhren** sehr billig zu verk. Milchkannengasse 16, 1, Leihanstalt. (7285b

Eine Steppmaschine

für Schuhmacher oder Sattler wegen Weggzugs sehr billig zu verkaufen Schüsseldamm 41, 1.

Gr. Tafelwaage u. Gewichte,

Spinde, Tische, Stühle, Wassert., Waschbütt., Steintöpfe, Einmachgläser zu verk. Kaninchenberg 8.

N. Glaserschild m. Kranz u. Galg. 1 Bttrhm. b. Petersh. h. d. Krch. 4, 1.

1 kl. Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke, 1 Waagebalken mit zwei Schaalen u. Ketten, 2 eis. Leutebettgestelle, 1 gr. Kohlenkasten bill. zu verk. Poggenpfuhl 12, 1.

Wohnungsgesuche

Kdrl. Leute s. e. Wohn. f. 15-18 Mk. Altst. Off. u. N 268 an d. Exp. d. Bl.

Kellnerin, gute pünktl. Miethezahlerin, sucht p. 1. Okt. Wohn. v. 2 Stub. u. Küche, od. St. u. Kab. vollständig separat gelegen. Offerten unt. N 240 an die Exp.

Anst. **kinderl. Ehepaar** sucht frdl. Wohnung m. Zub., w. m. mit hell. Küche, z. Pr. b. 19 M. Off. bis Mittw. Mittag unter N 200 an die Exp.

In der Milchkannengasse wird

1 Wohnung

von 6-7 Zimmern nebst Zubehör z. 1. Januar od. 1. April 1903 gesucht. Off. u. N218 a. d. Exp. erb.

Eine Gelegenheit v. 2-3 Zimmern für Wohnung und Komtoir geeignet, wird zu miethen gesucht. Lage im Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preis u. N213 a. d. Exp. erb.

Gesucht 2 Stub., Küche, a. monatl. Kündig., v. kinderl. Ehepaar. Off. m. Preis u. N 242 an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Möblirtes Zimmer,

Nähe Hopfengasse, von jungem Kaufmann ges. Sep. Eg. bevorz. Off. unt. N 192 an d. Exp. d. Bl.

Zwei anst. jg. Mädchen suchen z. 1. Oktbr. einfach möbl. Zimmer. Off. m. Preis u. N 258 an die Exp.

Möbl. Zimmer von 2 Hrn. gesucht. Off. m. Prs. unt. N 226 an die Exp.

Möblirtes Zimmer,

sep. u. ungen., z. 1. Okt. gesucht. Off. m. Pr. u. N 216 an die Exp.

Gut möblirtes Zimmer in d. Nähe d. Bahnhofs zu mieth. ges. Eventl. m. Pension, sep. gelegen. Offerten unt. N 204 an die Exp.

Ein Zimmer mit ungenirtem Eingang w. tagw. zu mieth. ges. Off. unt. N 253 an die Exp. d. Bl.

Kleines möblirtes Zimmer mit separatem Eingang und Pension gesucht. Offerten mit Preis unter **N 243** an die Exped.

Junger Mann sucht ein

möbl. Zimmer mit voll. Pension.

Off. m. Prs. u. N 266 an die Exp.

Ein Herr sucht ein (7294b

möblirtes Zimmer,

ungenirt, Preis bis 40 Mk. Offerten unter 7294b a. d. Exped.

Herr sucht möblirtes Zimmer, sep., ungenirt, eventl. mit guter Pension, Neugarten oder Nähe. Offert. m. Prs. unt. N 246 Exp.

Beamt. s. z. 1. O. 1-2 g. mbl. Zm. i. U. d. h. Thor. in ruh. Hausen. kl. Fam. O. m. Pr. u. **B. B. 7047** b. **G. L. Daube & Co.,** Berlin W 8, Leipzigerstr. (13735

Pensionsgesuch

Suche für eine Seminaristin **Pension** (mögl. allein) in besserer Familie. Gefl. Adressen mit Preisangabe **M. Tränkner,** Stolp i. Pomm. (13738

Wer nimmt ältere Dame mit erwachs. Neffen bis z. 20. Oktob. in Pens. Off. mit Pr. u. N270 Exp.

Div. Miethgesuche

Parterre gelegenes

Komtoir

ev. mit Laden u. Werkstatt gesucht. Off. u. N 238 an die Exp. (7252b

Komtoir

sofort zu miethen gesucht. Offrt. unter N 199 an die Exped. d. Bl.

Ein an der **Hauptstrasse** geleg.

Ladenlokal

wird in **Langfuhr** zum 1. April 1903 zu miethen gesucht. Offert. m. Pr. u. N 228 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Innere Stadt

Hochherrschaftl. Wohnung

von 8 bezw. 10 Zimmern und reichlich. Zubehör, desgleichen 5—7 Zimmer evt. mit Pferdestall sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Weidengasse Nr. 3, Baubureau. (11265

Wohnungen

von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Hundegasse 97, 1. Etg.,

4 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden. (13417

2 Zimmer, Kabinet, Küche, Entree und Zubehör, im Seitengebäude im herrsch. Hause, z. 1. Okt. zu vm. Näh. **Paradiesgasse 14, 3.** (11649

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhand. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, pt., Privat-Komtoir. (10401

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

1 Zimmer, Kabinet, Küche zu vermiethen Bizew. **Heinze,** Schleusengasse 13. (7083b

Mausegasse 10

freundliche Parterre-Wohnung, Sonnenseite, 2 Stuben, Kabinet, Waschküche, aller Zubehör 30 M., 2 Stuben, Waschküche, heller Küche 22 Mk. (7125b

2 Zimmer, E., K., viel Zubehör, 360 Mk., Wallplatz 11, p. r. (7111b

Helle Wohnung

von 3 bis 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen **Pallas,** Langgarten Nr. 32. (12184

☞ 3 Zimmer, Balkon und Zubehör zu vermiethen Jungstädtschegasse 5. (6083b

Thornscherweg 14, 1,

herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Bad, Mädchenst., Hinterbalkon, Leuchtgas ꝛc. per Oktober zu vermiethen 1100 Mk. Näh. Nr. 13, pt. v. 11-1 4-6. (6947b

Grosse herrschaftl. Wohnung,

worin seit Jahr. ein **Holzexportgeschäft** betrieb. wurde, v. 1. Okt. zu verm. **Langgarten 28.** (13354

Strandg. 2, kl. Wohn. z. v. (7087b

Hl. Geistgasse 34, 1 Tr.,

ist eine herrsch. Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern, Badeeinricht. und reichl. Zubeh., zu Oktober zu verm. Näheres daselbst. (7085b

Souterrainwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör Pfefferst. 73 p. Okt. z. vm. Näh. Kohlenm. 27, i. Lad 7140b

Pfefferst. 44 Stb., Kab., K., B., K. z. 1. Okt. z. v. (7136b

Hirschg. 8 Stb., K., B., K., 15 M. z. 1. Okt. zu vm. (7137b

5 Minuten vom Hauptbahnhof

herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 eventl. 5 Zm., Cab., Entr., gr. helle Küche, Boden, Keller, Trockbod., eventl. im Sept. beziehbar, zu vm. Näh. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Stube, Cabinet und Zubeh. für 19 Mk., 2 Stuben, Entree und Zubehör vom 1. Okt. zu verm. Näh. Brandgasse 9d, pt. (7187b

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör, 1. Oktober zu verm. Näh. b. Wirth. (7195b

Tischlerg. 32, Wohn., Stb., Cb., gl. od. sp. zu v. N. Weideng. 8. Klabs.

Salvatorgasse Nr. 6 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden, v. 1. Oktb. zu vermiethen. Näheres bei Hrn. Hermann, Baumgartschegasse Nr. 29, im Hinterhaus.

Herrschaftl. Wohnungen Niederstadt, von sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei Zels, Niederst. Rathskeller.

St. Kath.-Kirchenst. 13-14, zwei kl. Wohn. v. 1. Okt. z. v.

Gr. Pf. 1, 20 M. sof. Frauengasse 25, 1.

Mehrere Wohnungen zu vermieth. Kleine Gasse 10, 2.

Langgarterwall 11, am Schlachthaus, freundliche Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 15, bei Kohn.

Sandgrube 52, Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zub. vom 1. Oktbr. zu verm. Preis 432 M.

Wohnung, Stube, Cab., helle Küche, Bod. zum 1. Oktober zu verm. Näh. Tischlergasse 27, part. (7192b

Pfefferstadt 15 ist e. kl. Wohnung zum 1. Oktober zu verm. [illegible]

Poggenpfuhl 18, Kl. Wohn. zu vm.

Neufahrwasser, Wohnung, 2 Stub. u. Küche, [illegible] zu verm. [illegible]

Hausthor, 1. Etage, 2 Stuben und Mittelstb., Zub. billig zu verm. Zu besehn 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. Hauptgraben 9a, 2 Tr.

Rammbau 19 ist e. Hofw. für 9 M. zum 1. Oktober zu vrm.

Hintergasse 19 ist eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen.

Wohnung für 10 Mk. zu verm. Bartholomäi-Kirchengasse 20.

Altst. Graben 2a Stube, Kab., vorne, Kell., Bod. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. prt.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubehör zu vm. [illegible] Apotheke. (8722

4. Damm Nr. 1 ist die frndl. Wohnung, 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche und Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

3—4 Zimmer u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Bad ec. preiswerth zu verm. Langgarten 78. (6973b

Zum Oktober sind noch 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Boden (hohe u. helle Räume, 1 Zim. passend zum Komtoir) zu vermiethen zu erfragen Brabangasse Nr. 1, Eing. Johannisgasse. (7191b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer u. all. Zubeh. billig zu vm. Gartengasse 5, Totzlaff. (13356

Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, Garten, für jeden annehmbaren Preis zu verm. [illegible] Hof, [illegible] Totzlaff. (13355

Versetzungshalb. herrschaftl. Wohnung, Eckhaus, 5 Zimmer, Vorder- u. Hinterbalkon, Badez., Mädchenk. u. reichl. Zubehör, zum Oktober zu vermiethen in der **Schwan-Apotheke,** [illegible] Weg Nr. 11. Telephon 325. (12926

Abeggsgasse 3 vis-à-vis d. Kuhbr. [illegible] 3 Zimm., Küche u. Zub., Waschk., [illegible] pt. (7132b

[illegible] Wohn. u. 2 Zim. Entr., Küche, Zub. zu vrm. (7297b

Hundegasse 113, 1 Tr., ist eine Wohnung v. 4—5 Zimm., Badezimmer, Mädchenzm., [illegible] Anlage, z. Oktober zu verm. (7166b

[illegible] 13 Mk. monatl., zu vermieth. Zu erfr. Jungferngasse 28. (7174b

Lastadie 35, 2. Etage, [illegible] 4 Zimmer, Cabinet, Zubeh., im [illegible] verm., pass. [illegible] (7177b

Lastadie 33, [illegible] Zub. zu vm. (7178b

Lastadie 23, part., passend zur Rolle. (7180b

[illegible] Stuben, Cabinet, Küche, Entr. u. Zub. [illegible] verm. Näh. [illegible] (7176b

Umständehalber sofort oder [illegible] Oktober herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer u. Zub. für 750 Mk. Holzschneidegasse [illegible] (13023

Gr. Schwalbeng. 14, 2 Stuben, Küche und Zubeh. Preis 22 und 23 Mk. monatl. Näh. prt. (7153b

[illegible] im hoch. Hause, [illegible] h. Küche [illegible] Näheres [illegible] (7158b

Olivaerthor 19 hübsche Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. zu vermiethen. Mix. (7169b

Frdl. Wohnung [illegible] 25 M. zu verm. [illegible] (7113b

Gr. Gerberg. 2 5 Zimmer ec. [illegible] zu vermieth. Näheres [illegible] (7104b

Bischofsg. 26 fr. Wohn. zu vrm. (7190b

Langgarten 58, Stube, Kabinet, Küche u. Zub. v. 1. Oktober zu verm. Näh. [illegible] (7118b

Kleine Wohnung von ein. Stube u. Zubehör v. 1. Oktbr. zu vermiethen. Näh. Ketterhagergasse 11/12 bei L. Kahl. (7273b

Breitgasse 12, 2 Tr., gr. Stube, Küche, Boden v. 1. Oktober zu vm.

Altst. Graben 21 b Hofwohnung, [illegible]

Mittl. u. kl. Wohnungen [illegible] Stramm, Promenade Nr. 2.

[illegible]

Gr. Bäckergasse Nr. 4a ein Wohnungen zu vermiethen.

Wohnung, Stube, Küche, Kl. [illegible] 1. Okt. zu verm. [illegible]

Hirschgasse 14 Hofwohn., [illegible] Leute für 15 Mk. zu vermiethen.

[illegible] Wohnung, Stube u. Küche [illegible]

4 Zim. u. Zub. [illegible] Brod[illegible]

Langgarten 71/72
Seitenhaus,
freundliche Wohnung, Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller, zum Oktober zu vermiethen. Näheres dortselbst Deinert's Bäckerei. (13734

Freundliche Wohnung 1 Stube, gr. Cabinet, Küche, Entree, Keller, [illegible] zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1. Münster. (13762

Eine kleine Wohnung, Stube, Küche, mit Petroleumofen zu vermiethen Heil. Geistgasse 97.

Tischlergasse 30, eine Wohnung zu vermieth. (7293b

Langgarten 11,
i. herrsch. H., 4. Et., 2 Stub., Küche, Entr., Pr. 22 M. mtl., p. 1. Okt. zu v. (7210b

Niederstadt e. Wohn., St., Küche, Bod., eig. Th., f. 15 M. 1. Okt. zu vm. Näh. Bastion Aussprung 7, 3. Th.

Wohn. 9-12 Mk. Gr. Bäckerg. 7.

Jungferng. 26 Stube, Kab., Küche, Kell., Boden zu verm. Näh. i. Lad.

Bartholomäikircheng. 16 ist e. kl. Wohn. m. hell. Küche a. kndl. L. z. v.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Okt. billig zu verm. Pfefferstadt 59, Nähe Hauptbahnh. (7258b

Gr. Schwalbengasse 22,
ist eine freundl. helle Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör für 360 Mk. sofort zu verm. (7256b

☞ Freundliche Wohnung zu vermiethen Sperlingsgasse 3-4.

Grabengasse 4, part., Wohn. von 3 Zm. u. Zub. für 450 Mk. zu vrm.

2 Zimmer, Cabin., gr. Küche und Zub., all. hell, b. z. vm. Bleihof 8.

Strandgasse 1 ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimm., Balk., Küche, Entr., Bod., Keller, Waschk., gem. Trockenbod. f. 28 M. evtl. z. 1. Okt. zu vm. N. 4 Tr. rechts.

Kleine Wohnung, 11 Mk., zu vm. Petershagen an d. Radaune 4.

Herrschaftl. Wohnung,
2. Et., 5-8 gr. Zimmer nebst reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht per Okt. zu verm. Näheres 11-2 Uhr Brodbänkengasse 44, 3 Treppen.

Kleine Wohnung zu verm. Zu erf. Korkenmacherg. 7, 2. (7163b

Wohnung. in anst. Hause v. 2 Zim. u. 4 Zim., gr. Entr., Zub. f. 360 u. 450 Mk. N. Sandgrube 53. (7250b

St., Kch., Kam. z. v. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 1, Stube, Cab., Küche, Hintrg. 1. Et., Stube, Cab., Kch. z. v.

Woh. bill. z. vm. Altst. Graben 83.

Freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entr., Zubeh. zu verm. Petershag. h. d. Kirche 12. (7234b

Vorstädt. Graben,
1. Etage, 2 Zim., Entr., Küche, Bod., Kell. zu vm. Näh. 65, prt.

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub., billig zu vermieth. Näh. **Holzraum 7,** Komtoir. (13746

Wohnung zu vrm. Häkergasse 16.

Hundegasse 85 eine Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näh. part.

Versetzungshalb. Fleischergasse Nr. 74, 3 Zimmer, Cabinet, Zub., 1. Oktbr. zu verm. Näh. 1 Tr.

Schmiedeg. 25, 2 Wohn. 20 u. 27 M.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör ist zu vermiethen Breitgasse 131/32, 2. Et. (7257b

2 frdl. Wohnung.
1 Tr., 2 Stb., Entr., helle Kch., smtl. Zub. z. v. Nh. a. d. gr. Mühle 1b, pt. l.

Schüsseldamm 41, 2 Stuben, Entree, Küche und Zubehör zu verm.

Allmodeng. 3 kl. Wohn. zu vrm.

Wiesengasse 3 ist eine Wohnung von 2 groß. Stuben, heller Küche u. Zubehör zu verm. Näher. Thornscherweg 4. (7267b

Pfefferstadt 71,
Ecke Karrengasse, Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Trepp., 4 Zimmer, Mädchenk., Speisek., Bad, Gas, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterm Lazareth 6, parterre, bei **Hoffmann.** (7269b

Kl. Wohn. z. v. Häkerg. 21. **Hirsch.** (7253b

12,50 Wohn. z. v. Weickhmannsg. 3 (7274b

Stiftsgasse 5, 3 große Zimmer, 400 Mk., 2 gr. Zimm., Entr., h. Küche 264 Mk. zu vermth. (7249b

Petershagen h. d. K. 20, St., Kab., Kch., Zub., all. hell, v. Okt. bill. zu verm. Näh. 1. Et. **Lüdtke.** (7248b

Poggenpfuhl 1
eine Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet ec., preisw. vom 1. Okt. zu vrm. Näh. 2. Etage. (7224b

Frdl. Wohn., 2 Zim., 2 Entr., h. Kch. Bod., Kell. 1. Okt. z. v. Gr. Bäckerg. 1 (7211b

Häkergasse 46, Wohnung z. vrm. Preis 18 Mk. Näheres 2 Trp.

Frauengasse 11, 4 Tr., Stube u. helle Küche, an kindl. Leute z. vm

Brabank 6 ist e. helle Wohn. von Stube, Cab., Küche, Entree, Boden für 19 Mk. zu verm. Näh. Thüre lks.

[illegible] 2 Zimm., Küche, Stall gem. Hof 1. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr.

[illegible] f. 21 M. [illegible] **Kiewel.**

[illegible] Kab., [illegible] i. Lad.

Tischlergasse 64, zwei Zimmer, Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden.

[illegible] Wohnung von [illegible] Auch [illegible] (7265b

Freundl. Wohnung v. 2 Stuben, [illegible] Karpfenseigen [illegible] (7271b

Langgarten 70, Vorderhaus, [illegible] Wohnung für [illegible] Oktober zu [illegible] (7271b

Zwei Wohnungen von je zwei [illegible] Zubehör [illegible] zu erfragen [illegible] (7270b

Schichaugasse 24
2 Zim., [illegible] Zubehör, [illegible] zu vermieth. [illegible] **Dugat.**

[illegible] Wohnung, [illegible] zu verm.

Wegen Fortzugs
Langgasse 20, 2. Etage, herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern, Entree, [illegible] und für [illegible] zu verm. (7262b

[illegible] 15 Mk. [illegible] z. v. [illegible] u. kl. Stube, v. Küche f. 7 Mk. z. v. N. Häkerg. 4, Eg. Priesterg. 2 Tr.

2 freundliche Zimmer,
Entree, Küche, Zubehör für 21—28 Mark zu vermiethen Wallgasse 22, Nähe der k. Werft bei Frau **Rohde.**

Goldschmiedegasse 9 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Boden für 20 Mk. zu vm. Jopengasse 25. Zu erfr. 1 Treppe.

Todesfallshalb. ist Stube, Kab., Küche, Kell., Bod., Trockenbod. zu vermth. Adebargasse 8, part.

Hundegasse Nr. 75 sind zwei Wohnungen zu vermiethen.

Frdl. Wohnung 2 Zimm., 1 Kab., Küche, Kell., Bod. v. gleich z. vm. Jopengasse 25. Zu erfr. 1 Treppe.

Zimm., Kab. u. Küche billig zum 1. Okt. zu verm. Hundegasse 52.

Kl. Hosennähergasse 13, Wohn. von Stube und Küche zu verm. Zu erfragen Frauengasse 24.

Frd. Wohn. v. St., Kb., h. K. u. Zub. zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2, l.

Mottlauerg. 15, 1. Et., 5 Zimm., Zubeh. u. Gart. zu Okt. zu verm. Näh. das. 14, part., hint. r. (7213b

Herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Entree ec., auch zum Pensionat vorzügl. geeign., vom 1. Okt. zu vm. Vorst. Graben 31. (7214b

Hosennäherg. 4 Vrdrw. Nh. pt.

Holzgasse 22, 1 Tr., ist eine freundl. Wohnung zu vermieth. Näheres im Laden.

Eine Wohnung, 2 Zimm., Kab., Küche ec. **Jopengasse 27, 4** v. gl. od. sp. zu verm. Näh. 1 Tr.

2 Zimm. u. Zb. versetzgsh. b. abzg. Sperlingsgasse 8-10, 1. (7244b

Herrschaftl. Wohnung
Straußgasse Nr. 4, 2. Etage, 5 Zimmer, großes Entree und reichl. Zubehör zu v. Näheres Frauengasse 45, part. (7242b

Allmodeng. 1, 2 Zim., Entr., Zub., all. hell, 1. Okt. zu vm. Näh. 1 Tr. r.

Eine Wohnung ist Böttchergasse 5, 1 Tr. zu vermiethen.

☞ 5 Zimmer, Badestube und Zubehör zu vermieth. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Etage. (7230b

Dicht an Pfefferst. Böttcherg. 2 ist Wohn. v. 3 Z., Kch., Bod. u. Kell. per 1. 10. f. 35 M. z. v. Z. erf. Vorst. Gr. 19 (7239b

Langgarten 73, Vorderhaus, parterre, 2 Stuben, Küche, Boden, für 320 Mk. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Lad. (7229b

Hochherrschaftl. Wohnung, 5 gr. Zimmer, Badest., reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Prei 1000 Mk. Besicht. von 11—1 und 4—6 Uhr. Zu erfr. Abegg-Gasse 1c, Komt. (7225b

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 gr. Zimm., Kab., u. Zubehör umständehalber von sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Hundegasse 33, im Zigarren-Geschäft. (13706

☞ Röpergasse 13, 2 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör zu verm. Näh. das., im Lad. (7238b

Langfuhr, Allee, Ziganenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr,
Hauptstraße 57, 2 Tr.,
(Posthorn)
hochelegante Wohnung
7 gr. Zimmer, Bad, Veranda, Mädchenkammer, Garten pp.,
Zentralheizung
u. elektr. Beleuchtung sofort zu vermiethen. Auf Wunsch Pferdestall pp.
13743) H. Barczewski.

5 Zimmer, Veranda,
Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Brunshöferweg 43, pt. lks.** (11376

Hauptstraße 8, 1. Etage, Entree, 4 Zm., Saal, Bade- u. Mädchenst., Speisek., Garten, viel Zub. zu vm. N. das. Weinhandl. b. Hrn. **Busch.** (7130b

4 Zimmer, Bad. f. zu verm. Langfuhr, Ahornweg 8. (7081b

Herthastr. 11, Entr., St., Cb., Zb., 16 Mk., zu vm. Näh. Laden. (7131b

2 Zimmer mit Zubeh. f. zu verm. Vizew. **Wachowski,** Langfuhr, Brunshöferweg 37. (7082b

Langfuhr, Kl.-Hammerweg 10
freundl. Wohn., 2 Zimmer, Küche, Zubehör, neu renovirt v. 1. Okt. zu verm. Näh. part. l. (6995b

2 Zimmer, Küche, viel Zub., für 20 Mk. monatlich zu verm. Hauptstr. 97, 1, Seiteneing. (7001b

Langfuhr,
Hauptstrasse No. 130,
ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete vornehme **Hochparterrewohnung** v. 8 Zimmern, Entr., Mädchenzimmer, Bad u. Gartenbenutz. zum 1. Oktober evtl. später sehr preisw. zu verm. Näh. das. (12415

Hochherrsch. Wohnung
1. Etage, v. 6 Stb., Mans.-Stb., reichl. Zubeh., Grt. pp. p. sofort zu vrm. **Langfuhr,** Hauptstraße 12. (13614

Eschenweg 14, Gartenhaus, Entr. Zimmer, Cab. u. 2 Zimmer, Küche Keller, Bod., Gart., Laubenben., 1. Okt. zu vrm. Näh. das. **Lipinski.** 7074b

Langfuhr, Eschenweg 5, 2, Entr., 3 gr. Zimm., Küche, Kell., Bod., Nebenr., Ver. z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Fräul. **Schilling.** (7075b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1 Et., Entr. 4 Zimm., Küche, Keller, Boden, Hofraumbenutzung z. 1. Okt. zu vrm. Näh. das. **Johannsen.** (7076b

5-6 Zimmer, Bad, Balk. ec., f. 900-1000 M. zu vm. N. Johannisberg 19. (13497

2 Zim., Küche, Souterr. f. Mk. 270 zu vm. Johannisberg 19. (13498

Langf., Ulmenw. 13, 2, Entr., 4 gr. Zimm., Küch., Kell., Bod., Bade- u. Mädchenst. z. 1. 10. z. vm. Pr. 650 M. Näh. das. Fr. **Klingenberg.** (6998b

Langfuhr, Hauptstrasse 147,
herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. n. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Wohnung v. 4 Zimm., Bad, Zub. Langfuhr, Brunshöferweg 30/31 zu v. Näh. 2 Tr. das. b. **Nürnberg.** (13405

Langfuhr, Hauptstr. 92
Wohnung, 3 Stuben, s. Zubehör auch Gärtchen u. Laube zu verm.

Wohnung zu vermiethen Langfuhr, Elsenstraße Nr. 4.

Herthastraße 13, 2 Wohnungen à 2 Stub., Küche, Entr., Balkon und Land von sogleich zu verm.

Langfuhr, Johannisthal
ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Michaelsweg 19, direkt hinter der Hochsch., mehrere kleine ges. Wohnungen zu verm., pass. für pens. Beamte. Näheres daselbst oder Langgasse 30, 3. (7292b

Frdl. Wohn. v. 2 St., gr. h. Küche u. Zub. in Langfuhr, Taubenweg 5, Sout., z. vm. Näh. dorts. b. Portier od. Danzig, Frauengasse 10, 2, lk.

Langf., Jäschkenthalerweg 29,
herrsch. Wohn., 3-4 Zimmer und reichl. Zub., Eintr. in d. Grt., zum Okt. zu vrm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

Johannisberg 63, Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermieth. Näheres part., links.

Langfuhr, Eschenweg 7, 1, Stube, Cabin., Küche u. Keller zu verm.

2 Z. ec. Lgf., Herthastr. 14, gl. od. sp.

Herthastraße 2, 1 Tr., Stube, Kch., Entr., Bod., Kell., Wasserl., Kloset Hofplatz u. Trockenbod. zu verm. Preis 9—12 Mk. Näh. parterre.

Langfuhr, Herthastraße 6, sind Wohnungen v. 3 Stuben u. Z. für 21 Mk. zu verm. (7299b

Freundl. Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Zubehör u. Gartenbenutz. z. vm. Jäschkenthalerw. 17. (7298b

Wohnung von Stube, Kab., Zub. zu vermieth. Mirchauerweg 53.

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Halbe Allee, Bergstraße 15, Wohnung für 16 Mk. zu vrm.

Zigankenbergerfeld 28 gr. St., h. gr. Küche, gr. Stall, Hof f. 11 M. z. v.

Gr. Allee, Bergstr. 22, Wohn. zu verm. Näh. das. Th. 1. (7280b

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. bill. zu verm. Neuschottl. 5. (7279b

Versetzungshalb. Wohnung v. 4 u. 5 gr. Zimm., Balk., Badest. u. Zub. gleich od. später zu verm. Halbe Allee, Lindenstrasse 20.

Halbe Allee, Bergstrasse, frdl. Wohn. f. 14 Mk. z. 1. Okt. zu vm. N. **Koschorreck,** 14, 1 Tr. (7286b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra a. d. Mottlau 15 ist e. Wohn. z. vm. best. a. 1 Stube, Küche, Kell., Bod., Stall u. 1 Rück. Land. (7119b

Schidlitz, Rothhahnchengang 5, sind kl. freundl. Wohnungen an ruhige Einwohn. zu verm. N. das. b. Drechsl. **Reimann.** (6967b

Kl. Wohnung sofort zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 85.

Ohra, Ostbahn 6, am Bahnhof, Wohnung für 7, 8 und 16 Mk. zu vermiethen.

Ohra Wohnung mit auch oh. Pferdestall zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Schwarzer Weg Nr. 3, **Wrobel.**

Ohra, Südliche Hauptstr. 1, sind 2 freundliche Wohnungen nebst Zubehör à 15 u. 11 Mk. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Schidlitz, Gr. Mulde 4, im vorletzten Hause, e. Wohn. St., K., Kch. Bod., St. zu verm. **Antowski.**

Schidl., Carthäuserstr. 49, kleine Wohn. mit Zubeh. und Küche an kl. Leute für 8 Mk. zu verm.

Schidlitz, Schulstr. 8, Wohnung, 4 Zimm. zu vm. Näh. 1 Tr. (7222b

Neufahrw., Olivaerstr. 30, 1 Tr., Wohn., 2 Zimm., Kamm., Küche. (7218b

Neubau, Karthäuserstr. 108, Stube, Kabinet, Küche zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Eins. Jahreswohn., best. a. 2 Stb., Küche, Kll. ec., 12,50 M. den Monat, sof. od. sp. zu vm. Zu erfr. Zoppot, Südstr. **F. Blaurock.** (7128b

☞ **Zoppot.** ☜
Drei Zimmer nebst Zubehör, 300 Mark, p. Oktober zu verm. Seestraße Nr. 44. (7105b

Zoppot, Schulstr. 35, herrschaftliche Winterwohnung, hohes Parterre oder 1. Etage, 5 Zimmer, 2 geschl. Veranden, reichl. Zub., a. Gartenbenutz., 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. (13647

Brösen.
Eine Wohnung, besteh. aus 3 gr. Zimm., Balk., Veranda, Mdchst., Küche, Kll., Bod., Waschk., Gartenanth., Villa „Gertrud" b. z. v. N. Brösen. Villa Louisenhain.

Zimmer.

Vorderzimm., eleg. möbl., vom 1. 10. z. vm. Heumarkt 8, 2. (7117b

Gut mbl. Vordzim., sep., z. vm. Kl. Bergg. 6, 1, l. (Schw. M.) (6974b

Gut möbl. gr. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu verm. Gr. Gerberg. 4, 1. (7122b

Möbl. Wohnung u. Schlafz. billig zu vm. Vorst. Graben 7, pt. (7080b

Pfefferstadt 76, 4. links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Möblirtes Zimmer, 2 Min. vom Bahnhof entfernt, an einzelnen Herrn zu verm. Off. unt. 13661 an d. Exp. (13661

Langfuhr, Hauptstraße 47 und Ecke Ahornweg, sind gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm., sep. Eing., part. (7206b

Jakobsthorgasse 1, 1. Et.
ist ein fein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen. (696g

Möbl. Kabinet an e. Dame zu vermiethen Kl. Bäckergasse 7, 2.

Heil. Geistgasse 20, 2, ist e. f. mbl. Zimmer an e. anst. Hrn. zu vm.

Frauengasse 36, 2, eleg. mbl. Zm. z. v. (7147b

Möbl. Zimmer für 15 Mk. mon. zu vrm. Vorstädt. Graben 53, 3.

Ankerschmiedegasse 23, 1, ein gut möbl. Zimmer u. Kab., sep., mit auch ohne Pension zu vermieth.

Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen Faulgraben 2-3, 3.

Gr. Wollwebergasse 18, 2, ein möbl. Vorderzimmer gl. zu vrm.

Holzgasse 30, 1, mbl. Vorderzimmer mit Kab. zu vermieth.

Breitgasse 57, part., möbl. Zimmer ev. mit Kab. u. Pens. zum 1. Oktober zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer
in feinem Hause, sep. Eingang, zu verm. Langgarten 37/38, hochpt.

Jopengasse 17, 2, gr. fein möbl. Zimmer, g. sep., m. a. o. Bgl. z. vm.

Eleg. möbl. Zimmer, sep., billig zu verm. Näh. Hundegasse 64, 3.

Kass. Markt 21, 2, mbl. Zim. z. vm. (7235b

Möblirtes Kabinet zu haben Rammbau 45, 1. Etage.

Poggenpfuhl, 7, 3, gut mbl. Vord.-Zimmer an Hrn. z. 1. Okt. bill. z. v.

Anst. möbl. Vorderz., gz. sep. Eg., z. 1. Okt. bill. zu vm. Breitgasse 31, 2

Kab., sep. Eing., an jg. Mann z. v. St. Katharin.-Kirchensteig 7, 3, r.

Junger anständ. Mann
findet in Zoppot bei alleinsteh. Herrn freie Wohnung. Offerten u. N 219 an die Exped.

Hl. Geistgasse 9, 3 Tr.,
gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderzim. an 1-2 Hrn. z. 1. Okt. zu vrm. Pfefferstadt 50, 1.

Gut möbl. Zimm., sep., 1. Okt. z. vm. Häkergasse 7, 1, N. d. Markth.

Kl. möbl. Vorderzm., sep., an 1-2 Hrn. bll. z. vm. Karpfenseigen 9, 2.

Möbl. Vorderstübchen f. 10 Mk. zu vermth. Heil. Geistgasse 40b.

Ein möblrt. Zimmer mit voller Pension zu vrm. Jopengasse 26. Restaurat. A. Heering. (7260b

Gr. Stube, Cabinet, Burschengel. möbl. zu vm. vis-à-vis d. Markthalle. Näh. Breitgasse 128/9, Lad.

☞ **Nähe Holzmarkt,** fein möbl. Vorderzimmer, ganz separat, zu verm. Altstädtischer Graben 7-8, 2 Trepp. **Schmidt.**

Ungenirtes, sowie vollständig separ. gelegenes Vorderzimmer mit Schreibtisch zu vermiethen Goldschmiedegasse 7, 1 Tr., vorne.

Mbl. Z. m. sep. E. f. 12 Mk. z. v. Heil. Geistg., Ecke Laterng., Putzgesch.

Fleischerg. 9, 2, gut mbl. Zimm. u. Kab. zu verm., a. W. Burschengel.

Kohlenm. 13, 2 Tr., 2 fein möbl. Vorderz., m. a. ohne Pens., zu vm.

Heil. Geistg. 109, 1, ist ein möbl. Vorderz., a. W. Klavier, zu verm.

Jopeng. 56, 2, ungen. mbl. Vordz. mit Schrbt. an 1-2 H., a. W. P., zu v.

Frauengasse 17, sep. möbl. Zimm. mit Pens. f. 50 Mk. z. vm. Näh. 2 Tr.

Ein Kabinet zu vermiethen Langgarten 48/50, Hof, Th. 7.

Baumgartscheg. 3—4, Vorderh., 2 Tr. r., fe. mbl. Zimm. m. sep. Flureing. an 1 od. 2 Hrn. b. z. v.

Berholdscheg. 2, 1, e. f. mbl. Zm., sep. Eing., 1. Okt. zu vm. N. 2 Tr.

Frauengasse 20, 1 Tr., möblirtes Zimmer zu verm.

Hundegasse 35, 1, gut möbl. Zimm. m. saub. Pension sof. zu v.

1. Damm 13, 2, f. mbl. Vorderz. z. v. (7283b

Vorst. Graben 23, 1 Tr., fein möbl. Vorderz., sep. u. ungenirt, zu vm.

Paradiesgasse 6, Nähe Bahnhof, sind möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Näh. part. (7275b

Milchkannengasse 16, 3, möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermieth.

Paradiesgasse 6-7, 3,
gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. od. 1. Okt. zu verm.

Fein möbl. Vorderzimmer
zu vermiethen Kohlengasse 9, 2.

Möblirt. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm. Zu erfr. 2. Damm 12, im Lad.

Möbl. Zimmer für Herrn zu verm. Mattenbuden 20, 1 Trp.

Kl. Stube billig zu verm. Näh. Schmiedegasse 24.

Poggenpfuhl 73, 3, Zimmer mit guter Pension frei. (7215b

Bischofsg. 29, pt. lks., frdl. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Heizbares separat möblirt. Zimmer sof. bill. an e. Dame zu verm. Langf., Hauptstr. Nr. 117, Leihbibliothek. (7094b

☞ **Portechaisengasse 6, 3,** freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, billig zu verm.

1 möblirtes Zimmer billig zu vermieth. Poggenpfuhl 13, 2.

Kl. möbl. Vorder-Zimmer zu vermiethen Breitgasse 114, 1.

Kl. möbl. Zimmer u. sep. Stübch. billig zu verm. Rittergasse 6A, 2.

Kabinet, separat, zu vermiethen Ankerschmiedegasse Nr. 3, 3 Tr.

Großes Kabinet mit sep. Eing. zu verm. Altst. Graben 60, 1 Tr.

Pfefferst. 53, 3, eins. Vorderz. a. H. (7232b

Möbl. Zim. mit sep. Eing. an eine Kell. zu vm. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Ein grß. leeres Vorderzimmer zu verm. Jopengasse 17, 1 Tr.

Breitg. 103, 2. Et., ein f. möbl. gr. Vorderzimmer v. 1. Okt. zu vm.

Mbl. Zim. z. hab. Hohe Seigen 24.

M. Z. z. v. Schneidemühle 7, 2. Th.

Fleischergasse 4, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Hundegasse 52,
part., ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzm. m. sep. u. ungenirt. Eng zu verm. Auch Burschengelaß.

3. Steindamm 33, 1, l., mbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Pr. 10 Mk. Brodbänkeng. 38, 3.

Pfefferst. 10, 2, gut mbl. Vordz. m. Schreibt., sep. Eg., z. 1. Okt. zu vm.

Möbl. Zimmer a. 2 jg. Leute zum 1. Okt. zu vm. Tischlergasse 33, 1.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen **Rähm 9, 1 Tr., Ziegert.**

Poggenpfuhl 20, 1, nahe der Wieben-Kaserne, gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Töpfergasse 12 fein möbl. Zimm. u. Kab., mit f. g. Pens. z. 1. zu verm.

Langenmarkt 26, 3, fr. möblirtes Vorderzimmer billig zu verm.

Haueng. 12 gl. möbl. Zimmer f. 14 Mk. zu verm. Näh. Hof 1 Tr.

Frauengasse No. 38, 3 Treppen, freundlich möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieth.

Hundegasse 62, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer mit Kab. separater Eingang, zu vermth.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten 51, Gartenh. **Liess.**

J. Leute find. Log. Häkerg. 43, 2, h.

Anst. jg. Mann find. Schlafstll. m. Kaffee i. sep. Z. Altst. Graben 73.

J. Mann f. Log. Nonnh. 12, Th. 13.

Anst. Mädchen f. g. Logis b. einer Wwe. Pferdetränke 10, H., Th. 3.

Junges anst. Mädch. findet gute Schlafstelle Drehergasse 9, 1 Tr.

Jg. Leute f. Logis Dienerg. 46, 2, r.

1-2 junge Leute find. anständiges Logis Karpfenseig. 9, Bierverl.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1, l.

2 jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 65, parterre.

1—2 j. Leute find. gut. Logis im Kabinet Burggrafenstr. 10, 1, v.

Anst. junge Dame findet Schlafstelle bei alleinstehend. Fräulein. Offerten u. N 236 an die Exped.

Jg. Mann findet gutes Logis bei e. Wittwe Tischlergasse 8, 1 Tr.

2 anst. jg. Leute finden gutes Logis Am Stein Nr. 9, part.

Anständ. junger Mann findet gutes Logis mit a. ohne Pension Tagnetergasse 1, Thüre links.

2 ordtl. jg. Leute find. gutes bill. Logis Baumgartschg. 32/33, pt., r.

Anst. Logis Tischlergasse 35, p.

Anst. j. Mann find. 1. Okt. gutes Logis Brodbänkeng. 34, Htrh., 2.

Ord. Mitbewohnerin kann sich melden Gr. Rammbau 41, 1.

Mitbew. mld. s. Schmiedeg. 26, 3.

Anst. Mädchen od. Frau als Mitbewohn. ges. Rammbau 22, Hof.

Anständ. Mädchen kann sich als Mitbew. meld. Gr. Nonneng. 16, 1

Es wird eine alte Frau als Mitbewohner. ges. Häkergasse 13, 2.

Mitbewohn. ges. 1. Priesterg. 2.

Pension

2 Herren o. Schüler find. g. Pens. a 40 Mk. Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Jopengasse 38, 2, ist mit e. Herrn zus. noch gute Pens. zu haben.

Seminaristin od. Buchhalterin find. g. Pens. Holzgasse 30, 1.

Im Pensionat Schröder,
Poggenpfuhl 11, Gartenhaus, finden noch 2 Schülerinnen Aufnahme. Pensionäre erhalten in allen wissenschaftlich. Fächern Unterricht.

Musik. Dame find. Famil.-Anschl Offerten unt. N 272 an die Exped.

A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik und Magazin,
Große Gerbergasse 11/12. (13052
Kompl. Einrichtungen
Möbelergänzungen all. Art
Teppiche, Stoffe, Gardinen
Grösste Auswahl. — Billige Preise.

Div. Vermiethung

Laden nebst Wohnung zu vermieth. Kalkgasse 7. Näheres daselbst in der Bäckerei. (7101b

Werkstatt,
zu jedem Geschäft passend, auch als Lagerraum, billig zu vermiethen. **Tobiasgasse 32.**

Schwarz. Meer 16, Pferdestall, Remise, Futtergelaß zu verm.

Eckladen u. Wohnung, 2 Stuben, Entr., Küche u. v. Zub. z. v. Kirchenstr. 5, 1 **Kleinsk.** (13757

Kleines Komtoir
zu verm. Hundegasse 63, H.-Etg.

Frdl. Laden mit Nebenraum zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1. (7237b

Laden mit Stube, Schidlitz, Karthäuserstraße 108, auf Wunsch mit Wohn., zu jed. Geschäft geeig. Okt. zu verm. Näh. das. part. rechts

Ladenlokal
nebst Wohnung von 3 Zimmern, auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel.
Holzmarkt 5
zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Jopengasse 10,
parterre und Hangestube zum 1. Oktober zu vermiethen. Für Komtoirzwecke geeignet. Näh. Jopengasse 10, 2. (13560

Großer Laden.
Der bisher von der Finkelde'schen Spielwaarenhandlg. Holzmarkt 16 benutzte, ca. 25 m lange, 7 m breite Laden ist zu verm. Der Laden ist durchweg hell u. gehören zu demselben die darunter belegenen ca. 200 qm trock. hell. $4^1/_2$ m h. Souterrains. Beide Räume haben Zentralheizung. Näheres bei Herrn **Franz Werner,** daselbst, o. bei **G. Mix,** Langenmarkt 4. (7079b

Kleines Komtoir
in bester Geschäftslage umzugshalber billig per 1. Oktober zu vermiethen. Off. unter N 276 erbeten.

Laden a. d. Altst. mit Einrichtg., Wohn. z. vm. Näh. Fleischerg. 81.

Heil. Geistgasse 142, Laden, pass. z. Bonbon-, Putz- od. Blumengeschäft sof. zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 143, im Gesch. (7284b

Johannisg. 63 groß., heller Keller zur Werkstatt od. Geschäft zu verm.

Laden
nebst Komtoir, am Markt, für 650 Mk. p. 1. November eventl. später zu vermiethen.
Arthur Schauland,
Lauenburg i. Pom.

Offene Stellen
Männlich.

Stellensuch. all. Branchen erhlt. sehr günst. Angeb. d. „Vakanzenliste Deutschlands", Berlin W 35. 6952b

Reisende und Vertreter, (13652
in Konfituren-Geschäften und Konditoreien gut eingeführt, werden zum Verkauf beliebter Massenartikel gegen gute Provision **gesucht.** Muster klein. Gefl. Off. unt. V. 2336 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Nürnberg.**

Für meine Lokomotiv- u. Maschinenfabrik suche ich einen tüchtigen, bei Behörden und Industrie-Etablissem. der Provinzen Ost- u. Westpreuß. bestens eingeführt. **Vertreter.** Technisch gebildete, repräsentationsf. Herren, d. über ausgeb. Bezieh. verf., woll. sich unt. gleichz. Ang. v. Ref. wenden an **A. Borsig,** Berlin-Tegel. (13636

Hausdiener mit nur guten Zeugnissen sucht das Vermittl.-Bureau d. Gastwirthe **Ed. Martin** Heilige Geistgasse Nr. 97.

Schneider
auf Extra-Waffenröcke wird verlangt. Jung, Reiter-Kaserne.

Agent ges. z. Verkf. uns. **Cigarr.** Vgt. ev. M. 250 p. M. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** (13517

Tischlergesellen
können sofort in Arbeit treten Brabank Nr. 20, Hof.

Jg. Mann z. Bierverlag gesucht Ankerschmiedeg. 4, 2, b. **Laeuger.**

Schuhmacher m. s. Breitg. 40, 1.

Guter Rockarbeiter gesucht Häkergasse 53.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlsw., K. fr., sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

2 tücht. Ofensetzer u. 1 Arbeitsb. stellt ein **Schmidt,** Breitgasse 46.

Tcht. Schneiderges. f. Ziv. u. Mil. ges. Schw. Meer, Kl. Berggasse 1.

Tüchtige Tischlergesellen
stellt ein **P. Timm,** Ankerschmiedegasse 11.

Ein Rockarbeiter kann sich melden Johannisg. 48. **Lehrke.**

Tücht. Rockschneider
stellt ein **L. Lithauer Nachf.,** Hundegasse Nr. 15.

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Junkergasse 7, 3.

Ein Schuhmacher f. gen. Herrenarb. ges. Langebrücke 5. **Feldbrach**

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein Burgstraße 3, 1 Tr.

2 Tischlerges. a. Sopha u. Bettg. werd. gesucht Schneidemühle 1.

Krankenwärter
findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (13720

Tücht. Konditorgehilfe
sof. zur Aush. ges. Neustadt Wpr. Schützenstr. 1 **Café Hohenzollern**

Tüchtiger, nüchterner
Bauschlosser,
unverheir., in allen Zweigen der Schlosserei gründlich erfahren, nicht unter 25—30 Jahren, zur selbstständ. Führung der Werkstatt gesucht. Bei zufriedenstell. Leistungen dauernde Beschäftig.
13708) **B. Jahr, Praust.**

Tüchtige Schneider
zum Abbügeln v. Damen-Konfektionen suchen
Walter & Fleck. (13786

Ein junger Mann wird von einer Druckerei für Komtoir u. Kundenbesuch ges. Off. m. Ang. d. Gehaltsf. u. N 259 a. d. E. (7266b

Ein. tücht. Malergehilf. stellt ein **R. Schablowski,** Schüsseld. 13.

Tischlergeselle kann sich meld. Baumgartscheg. 37. (7289b

Ein Barbiergeh. k. sof. eintret. **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (7288b

Ein Malergehilfe wird sofort eingestellt Burgstraße 6, 1 Tr.

Eine gut eingeführte deutsche Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für
Oliva
einen geeigneten Vertreter. Gefl. Off. u. N 283 an die Exp. (13780

Aelterer verheiratheter
Gärtner,
evangelisch, kinderlos, mit guten Empfehlungen, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschrift. mit Angabe des Alters und der Militärverhältn. zu send. an den Kgl. Garten-Inspektor **Wocke,** Oliva, Kr. Danziger Höhe, Wpr. 13797

Dekorateur
zum Portièrenaufstecken gesucht. Offert. unt. N 203 an die Exped.

Ein evangel. Sattlergeselle,
flotter Geschirrarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei
G. Bender, (13699
Sattlermeister und Tapezierer in Jarotschin.

Schuhmach., gut. Damenarb., a. d. Hause, k. sich m. Schüsseldamm 12.

Aeltere nüchterne Maschinenschlosser und Metalldreher werden mit guten Zeugnissen gesucht. Maschinenfabrik Hohenstein Westpr., Kreis Dirschau.

☞ **Eilt!** ☜
Sofort ein Herr gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirthe ec. Vergt. 120 M. p. Mt. u. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (13650

Einen nüchternen verheirath zuverlässigen **Böttcher** stellt ein **J. Schleimer,** Langenmarkt 22, 1.

Suche z. 1. Okt. f. m. Fleischerei e. unverheiratheten Hausknecht. C. Dildey, Ohra, Hauptstraße 41

Tüchtige Monteure
für Gas- und Wasserleitungsanlagen stellt ein
A. W. Müller,
Lastadie 37/38.

Zuverl. Malergehilfen
stellt ein **Joh. Schirmer,** Zoppot. 7144b

Komtoirlehrling gesucht.

Ein intelligenter junger Mann, mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann am 1. Oktbr. cr. bei uns unter günstigen Bedingungen als Komtoirlehrling eintreten. Nur schriftliche Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf erbeten. (694g

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten.“

Tücht. Schneidergesellen sof. gesucht **Otto Hohlwein**, Langfuhr, Hauptstraße 107.

Hausdiener sofort gesucht (13777 **Bildungsvereinshaus.**

3 tüchtige Bauklempner stellen ein E. & C. Körner, Strohdeich 9.

Malergehilfen u. Anstreicher können sich meld. Langfuhr, Ahornweg 7, 3 I.

Tücht. Rockschneider auf Stück sofort gesucht (Garderobegeschäft) **S. Lazarus**, Langfuhr. (72476

Schuhmachgesell. g. Langgart. 27, H.

Ein ordentlicher zuverlässiger Friedrich kann sich melden bei **Max Zimmermann**, Emaus.

Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktbr. einen jüng. Kommis kath. Konfession. Offerten unter N 232 an die Exp. d. Bl. (72546

Für mein Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen (13782 **tüchtigen Verkäufer** für Kleiderstoffe. Meldung bitte mit Ang. d. Salairs, Zeugnissen u. Photographie einzureichen. **F. Lockles, Marienburg Wpr.**

Suche sofort (13747

5 Kesselschmiede, 10 Nieter, 30 Eisen- u. Erd-Arbeiter.
Gaswerkbauleitung Mewe Westpr.

Schneidergeselle zum Bügeln auf gute Jacken wird gesucht Fleischergasse 45, H.

Ein. zuverlässig. Schneiderlehrling stellt ein H. Lomke, Rammbau 29.

Ein tüchtiger Techniker

welcher selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung im Holz- und Baugeschäft von W. Blochner. (13754) Lauenburg in Pom.

Uhrmachergehilfe. Suche zum 1. resp. 15. Oktober einen selbstständigen Gehilfen. **E. Lassner**, Marienburg. (13738

Ein Tapezierergehilfe melde sich Pfefferstadt Nr. 72.

Ordentl. tüchtig. Junge zum Milchfahren gesucht Zimmermann, Zinglershöhe.

Laufbursche ges. Offert. u. N 189 Exp.

Kräft. Laufbursche bei B. Maser gew. in Fuhrw. geübt, meld. sich Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 12.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 36.

Anständ. u. arbeitsf. Laufbursche kann sich melden Langgasse 23.

Zum baldigen Eintritt suche für mein Papier-, Schreibmaterial-, Formular-Magazin und verwandte Zweige einen **Lehrling** mit den nötigen Schulkenntn. Lehrzeit 3½ Jahre ohne jede Entschädig. ... 300 Mk. ... **Clara Arndt** ... Buchhandl. Buchdruck. **F. Garms**, Dt. Krone. (13604

Lehrling

für Kontoir und Lager gegen monatliche Vergütigung gesucht. Off. u. N 118 an die Exp. (71856

Ein Knabe der Schneider lernen will melde sich **Paul Teske**, Schneidermeister, Röpergasse 22.

Lehrling

für's Friseurgeschäft kann sich (72056) A. Raeck, Schüsseldamm.

Ein hiesiges gröss. Bureau wird zum 1. Okt. ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütigung gesucht. Offerten unter N 249 an die Exp. d. Bl.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein **Lehrling** (72786 sogleich Stellung. **Ed. Homburg**, Schidlitz 23.

Für mein **Agentur- und Assekuranz-Geschäft** suche ich per 1. Oktober cr. einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen Remuneration. **P. Pape**, Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

Gesitt. Knabe kann in d. Lehre treten bei **R. Th. Teichgräber**, Schlosserm., Poggenpfuhl 12.

Schreiberlehrling m. gut. Handschrift, w. mögl. schon im Anw. Bureau gearb. hat, sucht Rechtsanw. **Rothenberg**, Hundegasse 41, 1.

Weiblich.

Suche von gleich eine gepr. musikalische, evangelische

Erzieherin

für 3 Kinder im Alter von 11, 9 und 7 Jahren. Meld. mit Gehaltsanspr. 2c. an Gutsbesitz. **Pfeilmann, Lichtfelde Wpr.** (13848

Jg. Mädchen, w. d. **feine Damenschneiderei** prakt. nach leicht. neu. Meth. erl. woll., k. sich m. **Haucke**, Sandgrube 22. (72096

Ein junges Mädchen von 14 J. w. ges. v. 1. Okt. z. Wart. d. Kind. f. d. V. Reiterkas. b. V.-F. **Wikowski.**

Jg. Mädch. k. die Glanzplätterei gründl. erlern., nach d. Lehrzeit d. Besch. Kassub. Markt 11, prt.

Ordentl. Aufwärterin kann sich melden Altstädt. Graben Nr. 78.

Ein sauberes ehrliches Dienstmädchen für kleinen Haushalt wird zum 1. November gesucht Thornscherweg 19, 3 Treppen.

Mamsell

für die kalte Küche mit guten Zeugnissen wird zum 1. Oktober gesucht. **Hotel Reichs-Hof.**

Zur Aufwartung für den ganz. Tag wird ein junges Mädchen gesucht. Vorstädt. Grab. 41, 3, l.

Geübte Dütenkleberinnen stellen ein **F. Goerl & Co.**, Straußgasse 9.

Junge Mädchen, welche die **Damenschneiderei** gründl. erlernen wollen, kön. sich meld. Kl. Berggasse 1a, 1 Tr. lks.

Jg. Mädchen z. Erlernung der f. Damenschneiderei können sich melden. Heilige Geistgasse 128, 3.

Jg. Mädch im Nähen geübt könn. sich meld. Baumgartscheg. 32-33, 1

Ein anständ. Fräulein kann das Plätt. erlern. Mattenbuden 27.

Tüchtige Schneiderin,

im Zuschneiden geübt, kann sofort eintreten b. **A. C. Stenzel**, Fischmarkt.

Suche anst. Aufwärt. v. 14-15 J. f. g. Tag. **Klar**, Heil. Geistg. 33.

Buffetfräulein

mit guter Garderobe sofort ges. Brodbänkengasse Nr. 12.

Mädchen v. 14 J. für leichte Wollarbeit gesucht Töpfergasse 17, 1.

Lehrfräulein,

groß u. stark, mit guten Schulzeugnissen stellt ein **Paul Rudolphy.**

Handnäht. ges. Tobiasg. 5, 2 Tr.

Ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren kann sich melden Pfefferstadt Nr. 2.

Eine kräftige Frau wird v. sofort für 2 Nachmitt. d. W. z. Reinmach. gesucht, desgl. z. Wäschewaschen. Zu erfr. Abegg-Gasse 7, 1. (13709

Zum sofortigen Eintritt resp. 1. Oktober suche eine flotte

Verkäuferin,

m. d. Branche vertraut bevorzugt **C. G. Schmidt,** Confituren.

Arbeiterinnen

werden gesucht von (13713 **Fabrik für Gelatine-Artikel Dr. Klett u. Dr. Speidel,** Langfuhr, Louisenstraße Nr. 2.

In mein. Atelier f. Anfert. fein. Damengard. k. z. gründl. Erl. d. Branche n. ein. j. Dam. eingest. w. **Clara Arndt**, Heil. Geistg. 123, pt.

Suche kath. Aufwärterin für den Vorm. od. ganzen Tag Sasperstraße 18-19, **J. Schenkin.** (13756

Schulmädchen für d. Nachmittag gesucht Am Spendhaus 2, part.

Lehrmädchen zur Erlerng. des Putzfaches kann sich melden Heil. Geistgasse 141, Putzgesch.

Gesucht

Köchinnen und Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittlung. Verein zur Förderung des Mädchenwohls Heilige Geistgasse 52, pt. (13748

J. Mädchen a. Lehrl. f. d. Abtheil. Kurzw. u. Pap. sof. ges. Offerten unter 13750 an die Exped. (13750

Geübte Bernsteinkleberinnen f. dauernde Besch. **Stresewski,** Schidlitz, Karthäuserstraße 60.

Kräft. Mädch. f. d. gz. Tag z. Wäsche ges. St. Barthol.-Kircheng. 14, pt.

14-16jähr. Mädchen f. den Vorm. v. 1. Okt. ges. Reitergasse 13, 2, l.

Kräftige Arbeitsmädchen stellen ein **Schneider & Comp.**

Buchhalterin,

d. a. i. Konfitürengeschäft f. muß, gesucht. Off. m. Ang. d. Leistngsf. u. Gehaltsansp. u. N 269 a. d. E.

Lehrfräulein f. Konfitüren-G. gesucht Altstädtischer Graben 96.

Suche von sofort ein anständ. **tücht. Mädchen** mit guten Zeugnissen bei hoh. Einkommen. Näheres **F. W. Peter,** Neufahrwasser, Hafenstraße Nr. 7.

Mädchen in Herrenröck. geübt, k. sich meld. Baumgartscheg. 22, pt.

Suche ein anst. jung. Mädchen zum 1. Okt. Frau **Anna Komm,** Neufahrwasser, Bergst. 20. (13758

Häklerin ges. Off. u. N 233 a. d. Exp.

Saub. Arbeitsmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Zuckerwaarenfabrik von A. Lindemann, Sandgrube 20.

Suche f. m. **Destillat.-Ausschank** ein tücht. solid. Ladenmädchen. Offerten unt. N 281 an die Exp.

Junges Mädchen im Nähen geübt kann sich melden Langfuhr, Linzgasse Nr. 1. (Train-Kas.)

Damen aller Stände können sich zum Erlernen der Damenschneiderei meld. **Engelbrecht,** Langfuhr, Hauptstraße 112.

Stellengesuche

Männlich.

Bautechniker (M.)

Abs. d. Kgl. Baugewsch. Dt. Krone, flotter Zeichner, sicher im Veranschlagen und Abrechnen, sucht bei besch. Anspr. v. sof. o. sp. Stellung. Offert. unt. 7200b an die Expedition d. Blattes. (7200b

Kr. Laufbursche, 16 J. alt, z. Zt. in Pr. Holland als Laufb. thätig, bittet vom 1. Okt. um e. ähnl. St. Zu erfrag. Lastadie 29, **Lukas.**

Jüng., verheirath., nücht. Handwerker sucht Beschäft. gleichviel welcher Art. Off. unter N 202.

Pens. Eisenbahnbeamter, ehemalig. Pioniersergeant, vertraut mit Materialien-, Invent.- und Kassenverwalt. sowie Expedit.- u. Bureaudienst, bitt. u. beliebige Beschäftig. in Stadt oder Land für billiges Honorar. Kaution vorhanden. Offerten unt. N 206.

Junger Mann, militärfrei, mit Komtoirarbeiten u. Expedition vertr., sucht Stellung. Offerten unter N 212 an die Exp. d. Bl.

Kautionsfähiger Buffetier, gelernter Materialist, gegenwärtig im Hotel thätig, sucht wiederum Stellung. Offerten unter N 227 an die Exped.

Tüchtiger junger Mann, 25 Jahre alt, evang., sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als 1. Gehilfe oder Lagerist im Kolonialwaarengesch. p. 1. Nov. Offert. unt. N 257 an die Exp.

20 Mark demjenigen, der mir zu einer sicheren Stellung verhilft (Bahn, Bote oder dergleichen. Offerten unter N 271 an die Exp. (7287b

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als Buchführer bei besch. Ansprüch. Off. unter N 214 an d. Exp. (7216b

Verheir. Mann,

nüchtern und zuverlässig, sucht per sofort eine Beschäftiuung irgend welcher Art. Gefl. Offert. unt. N 250 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Weiblich.

Sb. Frau b. um Besch. z. Waschen u. Reinm. Z. erf. Heiligenbr. 27, r.

Ordtl. Mädchen bitt. u. Aufwartestelle für Vorm. Brandgasse 4, 1.

Beamtenwittwe mit g. Handschr. w. sich zu Hause m. schriftl. Arb. zu beschäftig. Off. u. N 221 Exp.

Stelle besetzt.

Bewerberinnen besten Dank. **Eugen Flakowski.**

Tücht. Frau s. Stellen z. Waschen u. Reinmach. Breitgasse 74, hint.

Geübte Damenschneid. w. auß. d. Hause Besch. Fleischerg. 77, part.

Für d. Morgenst. 7-9 s. e. s. Aufw. leichte Stelle. Off. u. N 208 a. d. Exp.

Alleinst. Frau m. g. Zgn. b. f. g. Tag St. z. 1. Okt. Baumgartschg. 31, pt.

Eine saub. Frau b. u. e. Stelle für den gz. Tag Altst. Grab. 93, Hof, r.

Junge Dame wünscht Stellung als Empfangsdame bei einem Arzt. Off. unt. N 245 an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen bittet um festen Dienst. Zu erfr. Gr. Bäckergasse 5, Eing. Kleine Gasse, 1 Tr, r.

Aelt. Aufwärt., d. a. kochen k., bitt. um Besch. Gr. Rammb. 13, Th. 7.

Nett. jg. Mädch., 15. J. alt, schon in Bäckerei gew., sucht St. in Kondit. od. Bäckerei Langgarten 27, Th. 1.

Jg. Dame wünscht unt. persönl. Leitung d. Hausfrau d. feine Kch. zu erlernen. Auf d. Lande bevorz. Off. unter N 235 an die Exped.

Ord. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Mattenbd. 19, H., T. 7.

Jg. Frau b. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Johannisgasse 69, 2 Tr.

Ord. Aufwärt. m. g. Z. b. f. d. g. Tag um Beschäftig. Tobiasgasse 8, 4.

Eine junge Dame wünscht Stellung bei einem Arzt als Empfangsdame. Off. unter N 274 an die Exped.

Wirthin sucht Stelle, wo sie ihr 5 jähriges Kind bei sich haben könnte. Alter 33 Jahre, Gehalt 15 Mk. pro Monat. Näh. bei Fr. **Sencke**, Zoppot, Warmb. (7296b

Ein ält. Mädchen m. gut. Zeugn., das auch kocht, bittet um eine Aufwartestelle f. d. ganz. Tag. Zu erfr. Gr. Nonnengasse 20, 1.

Frau zum Waschen und Reinm. sucht Beschäftig. Poggenpf. 50, 2.

Junges, geb., beff. Fräulein sucht Stell. v. 1. Okt. als **Zofe** in feinem Hause. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Hauptsache gute Behandlung. Auf Wunsch Vorstellung. Offert. u. **No. 204** postl. Riesenburg Wpr. (13749

Eine **tüchtige Waschfrau** sucht in einer Anstalt Beschäftigung. Off. unt. N 282 an d. Exp. d. Bl.

Kinderfräulein

sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 15. Oktober. Offert. unter M 767 an die Exped. (688g

Unterricht

Der Malunterricht

hat wieder begonnen.
Emma Küssner, Hopfengasse 98—100, 2 Tr. (7162b

Unterricht.

English in all branches casefully-successfully taught. Excel. refers. (7227b
Miss Turner, **Mottlauergasse 11, 2.**

Mal- u. Zeichen-Unterricht ertheile jetzt Gr. Gerbergasse 4, 3. Sprechstunden Vormittags. 7228b) **Margarete Lohse.**

Zither-Unterricht erth. gründl. **H. Reinhold**, Bootsmannsg. 7, 2. Das. sind einige gute gebrauchte sowie neue Zithern billig zu vk.

Mannhardt'sche Schule

Poggenpfuhl 77. (13719
Vorbereitung für Sexta.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag, den 14. Okt. Annahme neuer Schüler Sonnabend, den 27. Sept. und Montag, den 29. Sept. **Agnes Lisse.**

Wilde'sche höhere Mädchenschule

Langfuhr, Taubenweg Nr. 1.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen sind wir täglich Vormittags von 10—1 Uhr bereit. (13136
Clara und Anna Wilde.

Höhere Mädchenschule in Neufahrwasser.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Anmeldungen werden schon jetzt angenommen. Sprechstunden von 2 bis 4 Uhr.
Hedwig Dittmann, Schulvorsteherin,
13710) **Albrechtstraße Nr. 29.**

Höhere Knabenschule

Danzig. Winterplatz 15.
Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung bis Tertia.
NB. Für Schwächere Nachhilfekurse.
Anmeldungen täglich von 10—1 Uhr. (13782
C. Reddies, Pfarrer und Rektor.

Gitt'sche Vorbereitungsschule

für Knaben und Mädchen
Langfuhr, Hauptstrasse 97

Das Winterhalbjahr beginnt am **Dienstag,** den **14. Oktober.** — Anmeldungen Vormittags von 9—1, Nachmittags von 3—5 Uhr **bis zum 3. Oktober** erbeten.
M. Gitt, Vorsteherin.

Vorbereitungsschule,

Schilfgasse 5.
Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Oktober.
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen täglich in den Vormittagsstunden. **Marie Utke.**

Das Winterhalbjahr m. Vorbereitung

für Mädchen und Knaben bis zur Sexta beginnt **Dienstag, den 14. Oktober.** Anmeldungen bis zum 27. d. Mts., täglich von 9—12 Uhr.
Anna Sievert, Johannisgasse 26a.

Junge Mädchen

finden in meinem Pensionat zur gründl. Erlernung des Haushalts, der feinen Küche, des Servierens, sowie Wäschenähens, Handarbeiten freundliche Aufnahme. Kursus vom 1. Oktober ab. Anmeld. erb. bald unter N 237 in die Exp. d. Bl.

Anfängern und Vorgeschrittenen ertheile gründlichen

Klavier-Unterricht

Gleichzeitig empfehle mich als Pianistin zum **Vierhändig-, Trio- und Quartettspiel** 2c. wie auch zur **Gesangbegleitung.** Transposition nach Wunsch. Honorar mäßig.
Frau **Anna Jaskulski,** Fleischergasse 60a, pt., l.
Sprechstunden 12—3 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Beginn der neuen Kurse Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich ***12—3 Uhr Nachmittags 1. Damm 4, 1.***
(7236b) ***Marie Dufke,*** *Tanzlehrerin.*

Mademoiselle
Anna Tourrès,
gepr. Lehrerin, (Pariserin), wünscht Stunden zu ertheilen. N. Frau **Lucas**, Pfefferstadt 38, 3.

Maschinisten- und Dampfmaschinenkessel-Heizer-Schule.

Den 6. Oktober cr. beginnen neue **Unterrichts-Kurse** für Land- und See-Maschinisten sowie zur Vorbereitung zu den Prüfungen für die Handels-Marine und Kaiserliche Marine-applikanten, auch für Müller und Mühlenbauer. (6891b
Anmeldungen zur Theilnahme nimmt entgegen.
F. STAHL,
Fischmarkt 8, 2 Trepp.
Inh. d. ihm staatl. konzess. Schule.

English.

Agnes S. Wood, Hundegasse 21, 2. (7090b

Malunterricht

für Anfänger u. Vorgebildete, — Damen-Zirkel. —
Herstellung von **Portraits** jeden **Genres,** sowie sämmtl. künstlerische Facharbeiten.
Reinhold Bahl,
akad. geb. Maler, (11757
Kaninchenberg 13b, 1. Atelier.
Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Gesang- u. Klavierunterricht

ertheilt (6977b
Frau Vally Schwemin,
Hundegasse 34, 1.
Sprechstunden Vormittags.

Tanzunterricht

Franziska Günther.
Beginn des Unterrichts **Mitte Oktober.**
Privatstund. auch **älter. Damen** und **Herren** auch schon **jetzt** vor Saisonbeginn. **Anmeldungen** erbeten täglich von 3—8
Frauengasse 10.



Lehr-Institut

für wissensch. Zuschneidekunst u. ff. Damenschneiderei von **Luise Neitzel,** Heilige Geistgasse 48, 2. Etage. Vertretung nebenst. Firma für Danzig. Gründl. und gewissenh. Unterricht in der ff. Damenschneiderei wird theoretisch und praktisch ertheilt nach leichtfaßl. Methode. Schnittlehre in 8 bis 10 Tagen. Mäßiges Honorar. Anmeldungen täglich. Prospekte u. Auskunft kostenlos. Kostumes jeden Genres werden bei tadellosem Sitz billig angefertigt. (7241b

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts **am Sonntag, den 5., und Montag, den 6. Oktober.**
Anmeldungen erbitte täglich von 10—2 Uhr und von 3—5 Uhr Nachmittags Hundegasse 104, Saal-Etage.
G. Konrad,
Tanzlehrer. (12983
Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Vorbereitung z. Einjähr.-Examen, für die mittl. und oberen Klassen d. höheren Lehranstalten, staatl. conc. Auf Wunsch Prospekte. **Dr. A. Rosenstein,** Straußgasse 6, part. u. 1 Tr. Sprechstd. 12-1 Uhr. (13558

Wer ertheilt gründl. Unterricht in feiner Damenschneiderei. Off. mit Pr. u. N 262 an die Exp. d. Bl.

Alte Kunden — ohne Anzahlung

Möbel
auf
Theilzahlung

M. Blumenreich Nachfl.,

Breitgasse 16, I, II, III.

(13718

Kleine Anzahlung — Geringe Abzahlung

Dame, in der Musik ausgebildet, wünscht Schülerinnen. Offert. unter N 186 an die Exped. d. Bl.

Capitalien.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Erststellige Beleihungen in Zoppot und Oliva

durch die **Deutsche Hypothek.-Bank in Meiningen** vermittelt (13523
Hermann Dinklage, Frauengasse 37.

3000 Mark

werden zur 2. Stelle hinter 10 000 Mk. Mündelgelder per bald gesucht. Feuerversicherung 21 250 Mk. Offerten unter 13673 an die Exped. d. Bl. (13673

15-18000 Mk.

werden hinter 40 000 Mk. Kindergelder auf ein neues Grundstück von sofort gesucht. Werthtaxe 84 000 Mk., Feuertaxe 80 000 Mk. Miethe jährlich 5000 Mk. Offerten unter N 194 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Geld giebt Selbstg. reell. Leuten **Kleusch,** Berlin NW., Wilhelmshavenerstr. 33N. Rckp. (13640m

Suche 2500 *M.* zur Ablösung auf zwei Grundstücke in Ohra. Off. unter N 222 an die Exped.

2000 Mark

hinter 7500 Mk. ges. Werth 16000. Off. u. N 231 an die Exp. d. Bl.

9000 Mark

werden z. 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück möglichst v. sogl. ges. Off. unt. N 210 a. d. Exp. (7220b

10—12000 Mk.

vom Selbstdarleiher auf gute 2. Stelle zu vergeb. Nur ausf. Off. unt. N 252 an die Exp. (7272b

3000 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Offert. unt. N 260 an die Exped. d. Bl.

Sicherer Staatsbeamter sucht sofort 300 Mk. gegen hohe Zinsen u. Verg. Rückzahl. nach Uebereink. Offert. u. N 251 a. d. E.

19000 Mk. 1. St., a. geth., v. Selbstd. zu vergeb. Off. u. N 241 a. d. Exp.

15000 Mk. vom Selbstd. auf ein Geschäftsh. hint. Bankg. ges. Offerten unt. N 261 an die Exp.

Flottgehende Fabrik sucht an Stelle des krankheitshalber ausscheidenden Sozius kaufmännisch gebildeten (13752

Theilhaber

mit 30-40000 Mk. Einlage, welche sicher gestellt werden können. Off. unter 13752 an die Exped.

3000 Mk. sogleich gesucht auf 6 Monate gegen gute Zins. Offerten unter N 267 an die Expedition dieses Blatt. (7276b

Auf mein Grundstück (Stadt) zur 1. Stelle 24000 Mk. zum Oktober, Januar oder April gesucht. Offerten unter N 280 an die Expedition dieses Bl.

Wechselkred. w. Kaufl. g. Unterpf. gew. Langfuhr Friedenssteg 2, 1l. (7259b

7000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ländl. Grundstück gesucht. Näheres Kalkgasse 5.

Welcher Agent besorgt umgehend beff. Beamt. **300 Mk.**? Off. u. N 265 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Eine Haube verloren. Abzug. Schüsseldamm 63, **Lademacher.**

Ein Trauring gez. G. Z. 23.2.02, gegen **Drossel,** Legan, verloren. Gegen Belohn. abzugeben Schellmühl 5.

Ein Täschchen enthaltend Silberrubel und Paß **Josephine Guszowski** ist gefunden. Abzuholen Weichselmünde 37.

Freitag Nachm. elektrisch. Bahn Neufahrw.-Danzig, Buch „Nur ein Mensch“ **Boy-Ed.** verl. Bitte abz. Leihb. Frl. **Petzel,** Hundeg. 50 od. Fundb. d. elekt. Bahn. (13755

Reitbahn bis Bahnhof ist ein Buch „Jone der Trichinenschauer“ verloren. Abzugeben Holzgasse Nr. 11, 1 Trp.

Verloren 2 Schlipse. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Polizeibureau, Petershagen.

1 Bund Schlüssel verloren. Abzugeben Kneipab 7—8.

Vermischte Anzeige

In allen Prozessen

a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Zeichnungen, Kostenanschläge, Abrechnung. u. Taxen f. Gebäude all. Art, sow. statische Berechnung. v. Holz- u. Eisenkonstruktionen werd. schnell u. sauber angefert. Off. u. N 244 an die Exp. (7246b

Klagen,

Gesuche u. chreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Aelterer erfahrener Buchhalter übern. Einrichtung, Führung der Bücher einige Tage der Woche. Off. u. N 201 an die Exp. (7231b

Gebild. häusl. Dame, ev., 27 J. alt, wünscht sich mit gebild. gut situirten Herrn zu verheirathen. Offerten unt. N 223 an die Exp.

Heirath. Häuslich erzogene Damen wünschen mit charaktervollen Herren in Korrespond. zu tret. **Kortenhoff & Reuter,** Elberfeld. (13580

Depesche! Wer reiche Heirath sucht, a. Herren ohne Verm., erhält sofort 600 reiche Partien a. Bilder z. Ausw. Send. S. n. Adr. **„Reform“ Berlin 14.** (6267b

Möbelwagen,

Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 63. (7029b

Umzüge jeder Art werden unter Garantie ausgeführt.
Empf. meinen Möbelverschluß- und Tafelwagen mit wasserdichten Plänen. Möbel werden auch auf Wunsch aufbewahrt.
Bestellungen werden
Schüsseldamm Nr. 45
in der Kartoffelniederlage von **Richard Brock** entgegengenommen. (7126b

Umzüge werden pünktlich u. bill. ausgeführt durch **Panke,** Holzschneidegasse 5. (6946b

Umzüge w. per Tafelwagen billig angenomm. Schüsseldamm 45, 2, l. (7277b

Möbelumzüge, mit Verdeckwag. werd. stets billig ausgeführt Altst. Graben 38, prt.

Umzüge mit Möbelwagen w. schon von 4 Mk. an selbst ausgef. **J. Seloff,** Schidlitz, Unterstr. 35. Best. w. a. i. Gesch. Tischlergasse 24-25 angen. (7243b

Eine Beamtenwittwe möchte ein hübsches Kind (Mädchen) im Alter von 3—6 Jahren gegen einmalige Abfindung für eigen od. gegen monatl. Zahl. in Pflege nehmen. Offert. u. N 220.

Ein kleines Kind wird in Pflege genommen Häkergasse 60, 2 Tr.

Schweigen? Mir unverständl.! Auf Wiedersehen m. grauf. Lieb.

Innig. Gruß v. A. K. Schüsseldamm bis auf Wiedersehen.

3 Mk. Belohnung demjenigen, d. nachweist, wer in der Nacht v. 21. zum 22. die weiße Henne mit 4 jungen Hühnern Petershagen an der Radaune 13 gestohlen. Meldung dort bei **Dyniewicz.**

Alle Töpferarbeit wird gut ausgeführt Holzgasse 23, part.

Möbel w. gut aufpol., Rohrstühle eingeflocht. Paradiesg. 3, H., Th. 9. (7223b

Damen- u. Kinderkleid. w. gutf. u. billig angef. Bootsmannsg. 7, 2.

Nähterin, die auch etw. schneid., sucht für einige Tage in d. Woche Beschäft. Langgart. 55, Hof, 1. Th.

Damenkleider werden gutsitz. u. bill. angefert. Johannisgasse 23, 2.

Nähterin, die gut ausbessert, empfiehlt sich. Off. unter N 230.

Zur Reparatur und Aufbügeln v. Herrenkleidern empfiehlt sich **Liedtke,** Scheibenrittergass. 9, 3.

Handarbeiten jeder Art werden billig und sauber angefertigt. **Breitgasse 61, pt. h.**

Perfekte Berliner Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Brodbänkengasse 24, 3.

Damen- u. Kinderkleider

Mäntel, Jaquets werden modernisirt und neu angefertigt bei **V. Potulski,** Weidengasse 6, Gartenhaus, links, 2 Treppen.

Schneiderin, w. saub. u. gut arb., wünscht Besch. Kl. Mühleng. 4, 2, l.

Kostüme, Taillen,

Röcke, Blousen 2c. werden zugeschnitten und bis zur Anprobe eingerichtet Kostüme 5 *M.*, Taillen 3 *M.*, Röcke 2 *M.*, Blousen 1-2 *M.* Anfertigung ganz. Kostüme 8 bis 15 *M.* Atelier für feine Damenschneiderei **Ohra, Hauptstr. 1.**

Wäsche wird saub. gewasch. Ohra, Karinthengasse 2 Bluhm.

Jede Art Wäsche w. saub. gewasch. u. im Freien getrockn., a. Militärwäsche, Dienergasse 5, 2 Tr.

Saubere Waschfrau die im Freien trocknet u. bleicht bitt. um Stück- u. Monatswäsche Langfuhr, Petschowstraße 17.

Sb. Wäscherin v. außerh. bitt. um Stück- u. Monatswäsche; dieselbe w. im Freien getr. u. gebl. Ohra, Schönfelderweg 104f. **B. Kindel.**

Saub. Wäscherin b. u. Wäsche, dies. w. i. Frei. getr. Nonnenhof 10, pt.

Wäsche w. saub. gewasch. Ohra, Korintheng. 2. Z. erf. Büttelg. 3, 1.

Eine Plätt. u. Wäscher. v. außh., b. u. St.- u. Monwsch. Häkerg. 15, K.

Stück- und Monatswäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. Offerten unt. N 239 an die Exp.

Gut geübte Plätterin, die ins Haus kommt, ist zu erfragen Mattenbuden 29, parterre.

Wäsche wird gew. u. im Freien getrocknet. Offerten unt. N 234.

Empfehle meine Werkstatt zum Anfertigen neuer und Umarbeiten alter Polstermöbel sowie Anmachen von Portieren, Gardinen 2c., auf Wunsch auch außer dem Hause.
Kriewald, Tapezierer, Dienergasse 10. (6943b

Forderungen

an die Offiziers-Messe
S. M. S. „Heimdall“
sind zu richten an
S. M. S. „Ariadne“,
Wilhelmshaven.

Habe in **Langfuhr, Hauptstrasse 154,** ein Atelier für **Damenschneiderei** errichtet und nehme Aufträge auch auf Jaquets und Costume, für deren chice und tadellose Ausführung ich garantire, jederzeit entgegen. **Lehrfräulein** erhalten gründliche Ausbildung nach akad. Schnitt.
A. Krönke, Modistin.

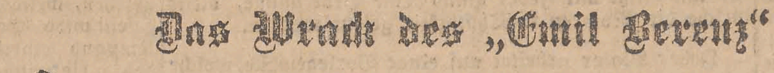
Anerkannt
kräftigen u. billigen Mittagstisch

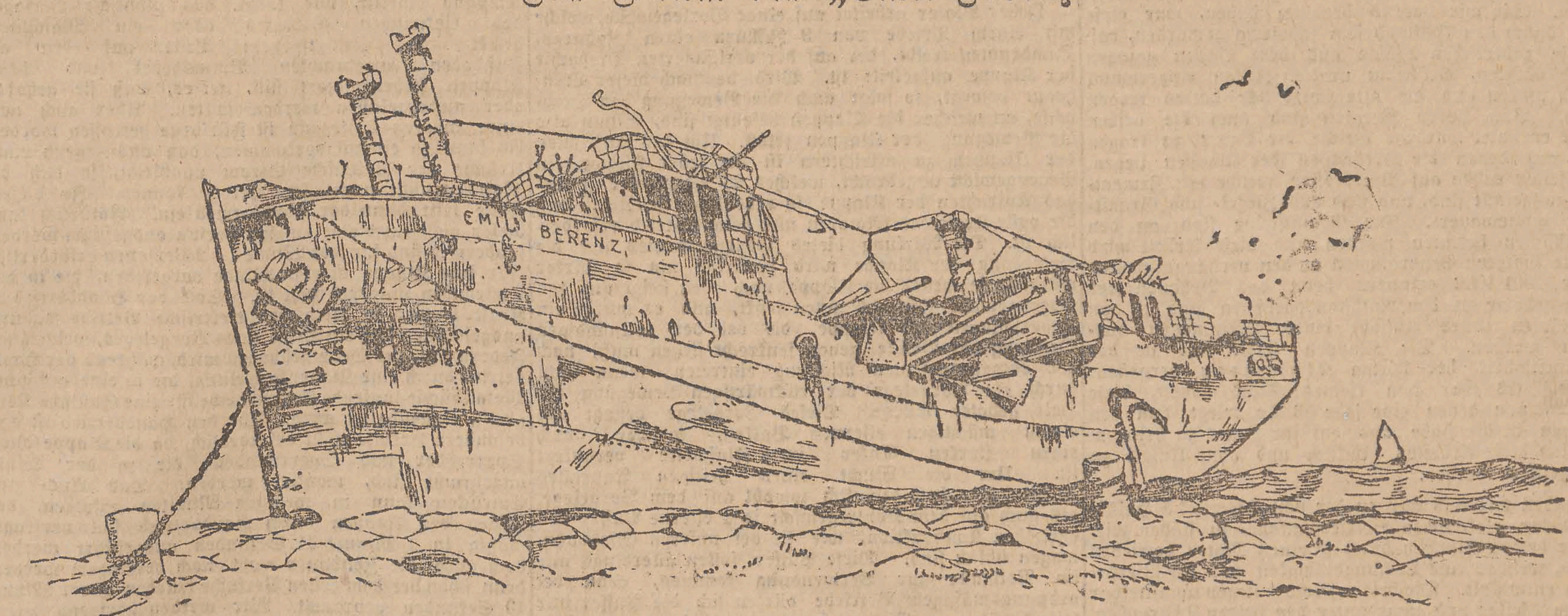
in u. außer dem Hause empfiehlt
Auguste Heering,
Jopengasse Nr. 26.
Für Abonnenten Preisermässigung. (13559

Bienenkorb,

98 Heil. Geistgasse 98.
Empfehle guten **Mittagstisch** zu verschied. Preisen, in u. außer dem Hause. **P. Gurka.**

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause empfiehlt Frl. **A. Peters,** Altst. Grab. 47, pt.





ist, wie schon mitgetheilt, gestern zur Johannsen'schen Werft aufgeschleppt worden. Das vorstehende Bild, nach einer Zeichnung des Malers Herrn Hans Laasner hergestellt, zeigt das Wrack, wie es noch an der Ostmole am Tage der Hebung lag.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Eigenbericht.)

V.

München, 18. Sept.

Unter dem Vorsitz des Abg. v. Vollmar wurden heute die Verhandlungen über die parlamentarische Thätigkeit fortgesetzt und nach dem Schlußwort des Abg. Rosenow wurden eine Reihe von Anträgen angenommen, in welchen die Fraktion ersucht wird, Anträge auf Einführung der achtstündigen Arbeitszeit zu stellen, für die nächsten Reichstagswahlen ein handliches ABC-Buch herzustellen und den Bundesrath zu ersuchen, baldigst eine besondere Vorschrift zu erlassen, wonach alle in der Heimindustrie beschäftigten Portefeuille-Arbeiter dem Alters- und Invaliden- sowie dem Unfallversicherungsgesetz unterworfen werden, und dahin zu wirken, daß alle Heimarbeiter, die nur gegen Lohn beschäftigt werden, dieselben Vortheile der Gewerbenovelle wie die Fabrikarbeiter genießen.

Dann folgte das Referat des Abg. Molkenbuhr über die

Arbeiterversicherung.

Die Sozialdemokratie habe bisher so gut wie keine Stellung zur Arbeiterversicherung genommen. Molkenbuhr tritt der Darstellung entgegen, als habe die kaiserliche Botschaft von 1891 den Anstoß zur Sozialreform gegeben, aber bereits 1867 forderten die Abgeordneten v. Diest-Daber und Brauchitsch in einer Resolution die Versicherung der Industriearbeiter; im selben Jahre Friedenthal ein Hilfskassengesetz, 1869 traten Lasker, 1870 Hirsch, 1871 wieder Lasker, Hammacher, Bermuth Richter, 1873 Schulze-Delitzsch und Stumm mit ähnlichen Anregungen hervor. Ich sprach mit dem Direktor des Statistischen Amts v. Scheele darüber, ob es nicht möglich sei, einmal eine allgemeine Lohnstatistik aufzunehmen. Da sagte er, möglich wäre das schon, aber das Reich könne doch nicht umhin, wenn schreiende Mißstände ermittelt werden, einzugreifen, und was solle das Reich dann thun?

Es entspann sich über diesen Vortrag eine lebhafte Debatte, welche fast die ganze Nachmittagssitzung ausfüllte und schließlich mit der Annahme einer Resolution schloß, welche fordert: 1. Ausdehnung der Versicherung auf alle Arbeiter und diesen wirthschaftlich gleichstehenden Personen; 2. Vereinheitlichung der Versicherung; 3. volle Selbstverwaltung durch die Versicherten; 4. Heranziehung aller Klassen zur Tragung der Kosten; 5. Bekämpfung von Volkskrankheiten durch die Arbeiterversicherung; 6. weiteren Ausbau der Unfallverhütung, insbesondere zu diesem Zwecke Einführung einer Kontrolle durch seitens der versicherten Arbeiter gewählte und aus Reichsmitteln besoldete Beamte, Verbesserung der Maßnahmen zur Verhütung von Berufskrankheiten, vollen Schadenersatz der Verletzten und deren Hinterbliebenen; 7. Einführung der Arbeitslosenversicherung; 8. Einführung der Wittwen- und Waisenversorgung.

Internationaler Arbeiterkongreß.

Ohne Besprechung gelangte nach Befürwortung durch den Abgeordneten Singer ein Antrag zur Annahme, welcher eine möglichst zahlreiche Beschickung des im Jahre 1903 zu Amsterdam stattfindenden internationalen Arbeiterkongresses von Seiten der sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Interesse der Arbeiter für dringend geboten erachtet.

Zum Schluß hielt Dr. Lindemann-Stuttgart ein Referat über

Kommunalpolitik,

mußte aber um 7 Uhr seinen Vortrag abbrechen.

* * *

IV. den 19. Sept.

Da zahlreiche Anträge zu der Frage der Kommunalpolitik beweisen, daß über die Einzelheiten des kommunalpolitischen Programms große Meinungsverschiedenheiten bestehen, wurde auf Antrag Singer beschlossen, die Kommunalpolitik von der Tagesordnung abzusetzen und den Parteivorstand mit der Ausarbeitung eines Kommunalprogramms für einen nächsten Parteitag zu beauftragen.

Hierauf hielt Abg. Bebel ein Referat über die **Reichstagswahlen.** Er erörtert die Aussichten der nächsten Wahlen unter der Parole des Zolltarifs für die Sozialdemokratie und kommt zu dem Schluß, daß die Sozialdemokratie sich keine bessere Wahlparole als den Zolltarif wünschen könne. Freilich sei nothwendig, daß die Partei ihre volle Schuldigkeit thue unter Aufbietung aller physischen und materiellen Kräfte bis zur äußersten Erschöpfung. Er entwirft ein Bild von der Reichspolitik, der Steigerung der Ausgaben für Militär und Marine, der Vertheuerung der Lebensmittel, den neuen Steuerplänen, der Freundschaft mit England und Rußland, wozu dann fortwährende Neurüstungen kommen, und räth, unverzüglich in die Wahlagitation einzutreten und sich nicht auf die große Kriegskasse in Berlin zu verlassen.

* *

20. September.

Der Antrag der Parteigenossen in Hamburg und Hannover, die „Neue Zeit“ in eine Monatsschrift umzuwandeln, entfesselt wiederum eine hitzige Debatte, welche damit endete, daß sämmtliche Anträge abgelehnt wurden.

Der Parteivorstand.

Es folgt dann die Bekanntgabe der Parteivorstandswahlen. Zu Vorsitzenden wurden Bebel mit 176 und Singer mit 175 Stimmen gewählt, zu Parteisekretären Auer mit 174 und Pfannkuch mit 177 Stimmen und zum Parteikassierer Abg. Gerisch mit 175 Stimmen. Große Heiterkeit erregte es, daß bei den Wahlen auch 1 Stimme auf Rosa Luxemburg als Vorsitzende fiel. In die Kontrollkommission wurden gewählt: Kaden-Dresden, Meister-Hannover, Bock-Gotha, Brühne-Berlin, Ehrhardt-Ludwigshafen, Klara Zetkin-Stuttgart, Pfarr-Berlin, Geck-Offenburg und Koenen-Hamburg. Ferner standen die Abgg. v. Vollmar-München, v. Elm-Hamburg und Dr. David-Mainz, durchweg Revisionisten zur Wahl. Sie erhielten aber sämmtlich nicht die genügende Anzahl Stimmen.

Eine lebhafte Debatte rief die

Alkoholfrage

hervor. Nachdem Wolff-Bochum sich dafür ausgesprochen hatte, daß im Parteiprogramm ausgesprochen werden müsse, daß der Alkoholgenuß ein Laster sei, begründete Abg. Pfannkuch in einer Rede, in der er ausführte „Alkohol ist Privatsache“ folgende Resolution:

„Der Parteitag erkennt rückhaltlos die Gefahren an, die aus einem übermäßigen Genuß alkoholischer Getränke für den Kampf um die politische und wirthschaftliche und damit die psychische und geistige Befreiung der Arbeiterklasse entspringen; der Parteitag ist aber nicht in der Lage, die Agitation für die völlige Abstinenz von alkoholischen Getränken als eine der Aufgaben der Partei oder die Verpflichtung zur Abstinenz als Voraussetzung für die Parteizugehörigkeit zu erklären; die deutsche Sozialdemokratie ist eine politische Partei, die ihre politischen und wirthschaftlichen Grundsätze in ihrem Programm niedergelegt hat; daher muß es der Parteitag ablehnen, über Fragen ein Urtheil zu fällen, die, wie die Frage der absoluten oder relativen Schädlichkeit des Alkohols, in das Gebiet der Spezialwissenschaften gehören. In der Erwägung, daß die deutsche Sozialdemokratie es von jeher als ihre Aufgabe betrachtet hat, die Arbeiterklasse nicht bloß körperlich, sondern auch geistig und sittlich zu heben und sie so zur Führung ihres Befreiungskampfes immer mehr zu befähigen, erklärt der Parteitag die Anträge betreffend die Alkoholfrage für erledigt.“

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Der Parteitag nahm dann Resolutionen gegen die Fleischnoth an und verurtheilte das Verfahren der preußischen Regierung gegen den russischen Studenten Kulajew. Schließlich wurde beschlossen, den Parteitag im Jahre 1903 in Dresden abzuhalten, worauf der Parteitag nach einer Rede Singers geschlossen wurde.

Lokales.

Die Kuhbrücke.

In dieser Woche soll die neuerbaute Kuhbrücke dem Verkehr übergeben werden und es ist nun ein Bauwerk vollendet, welches die allgemeine Beachtung verdient.

Wie wir schon früher einmal berichtet haben, wird der Betrieb durch elektrische Motoren erfolgen, und in dieser Beziehung steht unsere Kuhbrücke einzig da in ganz Deutschland, wenigstens in Norddeutschland, denn es existirt, soviel wir wissen nur noch eine zweite derartige Anlage in Stettin, welche jedoch noch im Bau begriffen ist. Als die städtische Verwaltung den Entschluß faßte, die Hebung der Brückenklappen durch elektrische Motoren bewirken zu lassen, stand sie vor einem Novum. Von mehreren angesehenen und leistungsfähigen elektrischen Werken waren Offerten und Pläne eingereicht worden, schließlich entschied sich unsere städtische Verwaltung nach längerer reiflicher Prüfung für den Plan der berühmten Firma Siemens & Halske, welcher sich nicht allein durch Einfachheit und solide Konstruktion, sondern auch durch den sehr schwerwiegenden Umstand auszeichnete, daß zur Bedienung der beiden Brückenklappen nur ein einziger Brückenwärter erforderlich ist, der außerdem an körperlichen Kräften nur ein Minimum anzuwenden braucht.

Die Brücke wird gebildet durch eine feste Anlage an beiden Ufern der Mottlau und durch zwei Klappen,

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wer sich zu viel mit dem Kleinen abgiebt, wird gewöhnlich unfähig für das Grosse.
> **Rochefoucauld.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

28) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie betrachtete alle Verhältnisse von ihrem Standpunkt aus und legte an alle Verhältnisse nur den Maßstab ihrer Sehnsucht nach freier Bethätigung, nach freier Entwicklung ihrer Kräfte, ohne zu bedenken, daß diese schrankenlose Freiheit oft gerade zur Unfreiheit führt. Sie kannte auch nicht das Glück der edlen Resignation und wußte noch nicht, daß nur der wahrhaft glücklich werden kann, der sich selbst überwindet.

In ihrer Seele erwachte ein Trotz, der sich selbst gegen die guten Absichten ihrer Mutter wandte und der ihr selbst gefährlich werden konnte.

In dieser Stimmung begleitete sie die Mutter und verschloß sich in selbstquälerischem Trotz auch gegen die Schönheiten und Großartigkeit der Weltstadt, die im Glanze der Oktobersonne funkelte und gleißte und die Erfüllung aller Wünsche eines jungen Menschenherzens zu versprechen schien.

19. Kapitel.

Nun war Marga doch in den Dienst der Prinzessin Beatrice getreten. Alle redeten ihr zu, selbst Nuscha Mendel, mit welcher Marga in Briefwechsel stand, schrieb aus Petersburg, Marga möge nicht versäumen, auch das Leben am Hofe kennen zu lernen, eine werdende Künstlerin könne nicht genug Eindrücke in sich aufnehmen und müsse alle Verhältnisse kennen lernen. Außerdem sei die Prinzessin als eifrige Verehrerin des klassischen Schauspiels bekannt; sie habe schon öfter jungen Künstlerinnen die Wege geebnet; vielleicht finde auch Marga in ihr eine einflußreiche Gönnerin.

Dieser Brief Nuscha's bestimmte Marga, die Stellung bei der Prinzessin anzunehmen. Schließlich war es ja auch ziemlich einerlei, ob sie ihre „Wartezeit“ im Hause ihrer Mutter oder im Palais der Prinzessin verbrachte. Im letzteren Fall würde sie vielleicht noch mehr geistiges Leben finden, wie bei der Mutter und dem Stiefvater, welche nur ihren gesellschaftlichen Pflichten lebten.

Tiefen Kummer bereiteten ihr nur die Briefe des Onkel Justus. Ihr gegenseitiges Vertrauensverhältniß schien seit jenem Tage zerstört, an dem Onkel Justus seiner Leidenschaft die Zügel hatte schießen lassen. Seine Reue und Scham verbarg er unter stets schärfer und ätzender werdender Satire, er schrieb seltener als früher, und dann nur kurz. Marga fühlte es sehr wohl, was Onkel Justus quälte, und empfand inniges Mitleid mit ihm. Sie machte in einem Briefe, in welchem sie sich über seine Schweigsamkeit beklagte, eine dahingehende Andeutung, auf die er nach einiger Zeit in einem längeren Briefe antwortete.

„Du brauchst mich alten Narren nicht zu bemitleiden,“ schrieb er. „Mitleid ist mir von jeher auf das Tiefste verhaßt gewesen, nur Schwächlinge bedürfen des Mitleids. Und Gott sei Dank, ich habe meine Schwäche überwunden und stehe wieder fest auf den Füßen. Also nichts mehr von Mitleid — ich habe es nicht nöthig. Weshalb ich Dir noch nicht auf Deine Mittheilung, Hofdame bei der Gemahlin des Prinzen Albert Ferdinand zu werden, geantwortet habe? — Nun, das ist sehr einfach. Du bist jetzt alt genug, um auf eigenen Füßen zu stehen — wirst ja in einigen Monaten schon mündig — Du bist auch klug genug, um selbst zu wissen, was Du zu thun hast. Meinen Rath hast Du nicht mehr nöthig. Mein Geschmack wäre es ja freilich nicht, solch eine Kammerfrau höherer Ordnung zu spielen — aber der Geschmack ist ja so unendlich verschieden, und weshalb willst Du nicht auch einmal einen Blick in die Komödie des Hoflebens thun. Viel Erbauliches wirst Du wohl kaum sehen, und ich habe das Vertrauen zu Deinem gesunden Sinn und Deinem guten Herzen, daß Du Dich von dem äußerlichen Glanz dieses Lebens nicht blenden lassen wirst. Also nur immer zu — diese Episode Deines Lebens wird auch vorübergehen wie alles in der Welt, und der Rest ist — Schweigen . . .“

Leben ist Streben!
Mit schwellenden Linnen
Die Ferne gewinnen!
Mit dampfendem Schlot
Ueber Klippen und Tod!
Mit brechendem Mast —
Ohne Ruh, ohne Rast —
Und doch ist des Lebens einziger Raub
Eine Handvoll Asche — ein Häuflein Staub!

Und nun leb wohl — ich sage nicht: geh in ein Kloster . . . aber heirathe auch nicht den ersten besten Dummkopf, der Dir in den Weg kommt, nur weil er einen bunten Rock mit goldenen Tressen trägt. — Lebe wohl.“

Ein neues Leben, eine neue Welt eröffnete sich Marga, die nicht ohne Reiz für sie war. Sie hätte nicht jung sein müssen, nicht jung und lebhaft fühlen, wenn der Glanz des Hoflebens keinen Eindruck auf ihren regen Geist gemacht haben sollte. Freilich wußte sie von der ersten Stunde ihrer Bekanntschaft mit der Prinzessin, daß sie zu der frömmelnden, bigotten und stets einen düsteren Ernst zur Schau tragenden Frau niemals Vertrauen fassen konnte. Die Prinzessin, eine Frau von etwa vierzig Jahren, deren einstige schlanke Schönheit in häßliche Magerkeit verwandelt war, empfing Marga nicht unfreundlich; dennoch fühlte Marga, daß der Blick der Prinzessin öfter mit einer an Eifersucht und Neid grenzenden Schärfe auf ihr ruhte, namentlich wenn der Prinz zugegen war.

Und der Prinz suchte jetzt öfter denn je die Gesellschaft seiner Gemahlin! Kaum einmal im Monat hatte das prinzliche Paar gemeinsam gespeist; daß der Prinz Abends den Thee mit seiner Gattin zusammen genommen, war seit Jahren nicht geschehen. Jetzt erschien der Prinz ein um den andern Tag bei seiner Gattin, bald kam er Abends und bat, in dem Salon der Prinzessin eine Tasse Thee trinken zu dürfen, bald ließ er sich zum gemeinsamen Diner anmelden.

Sonst lebten die beiden Gatten in dem weitläufigen Palais auf der Wilhelmstraße jeder für sich. Sie sahen sich nur bei Hoffestlichkeiten, die sie gezwungen waren, gemeinsam mitzumachen. Die Prinzessin besuchte die Oper, das Schauspielhaus allein, lebte ihren kirchlichen Interessen und bekümmerte sich nicht um das Thun und Treiben ihres Gatten, der ganz und gar seine eigenen Wege ging, die diejenigen der Prinzessin niemals kreuzten. Jetzt trat in diesem Verhältniß eine Aenderung ein, die jeden in Erstaunen setzen mußte. Der Prinz erschien so oft in dem Salon seiner Gemahlin, daß diese von einer nervösen Unruhe erfaßt wurde, welche ihr Vertrauter, der Kammerherr von Flögen, kaum beschwichtigen konnte.

Das war auch wieder der Fall an dem Abend, als die Prinzessin in Begleitung des Kammerherrn von Flögen und Marga's das Königliche Schauspielhaus besuchte.

Man gab Hamlet und Marga, welche im Hintergrund der Loge saß, während die Prinzessin und der Kammerherr an der Brüstung saßen, lauschte tief ergriffen den Worten des Hamletdarstellers in dem berühmten Monologe.

„Sein oder Nichtsein — das ist hier die Frage . . .“ als die Logenthür leise geöffnet wurde und der Prinz eintrat. Der Prinz in einer klassischen Vorstellung — das war eine Ueberraschung, die sich in starrem Erstaunen auf den erblaßten Lippen der Prinzessin wiederspiegelte.

Herr von Flögen erhob sich, um dem Prinzen Platz zu machen, aber dieser winkte dem Kammerherrn zu, sitzen zu bleiben und nahm neben Marga im Hintergrund der Loge Platz. Marga wollte sich

welche in der Mitte zusammenstoßen und in geschlossenem Zustande durch 3 starke Riegel zusammengehalten werden. Die festen Anlagen an beiden Ufern sind von Herrn Zimmermeister Bergien aufgemauert. werden. Wie wir bereits berichtet haben, war diese Arbeit durch den Umstand sehr schwierig geworden, daß erst die zahlreichen Pfähle aus dem Boden gezogen worden mußten, welche in uralten Zeiten eingerammt worden waren und die alte Holzbrücke hatten tragen müssen. Von Herrn Bergien sind auch die beiden Pfeiler errichtet worden, welche die Lager zu tragen haben, auf denen die Drehachsen der Klappen liegen. Die Pfeiler ruhen auf Pfahlrosten, welche mit Zementbeton ausgefüllt sind, und sind aus Ziegel- und Granitsteinen aufgemauert. Die Granitsteine sind an den Außenflächen behauen worden und diese Arbeit wird noch die späteren Generationen an den verhängnißvollen Winter 1901/1902 erinnern, denn das Behauen der Steine gehörte zu den Nothstandsarbeiten und ist von Arbeitslosen unter Aufsicht eines Steinmetzen ausgeführt worden. Die Klappen selbst sind in der Maschinenfabrik der Firma Klawitter hergestellt worden. Es war kein kleines Stück Arbeit, diese Klappen, von denen eine jede 53 To. wiegt, von den Prähmen in die Höhe und auf ihr Lager zu bringen. Doch sind diese Arbeiten glücklich und ohne Unfall zu Ende geführt worden.

Wenden wir uns nun zu der von Siemens & Halske konstruirten elektrischen Betriebsanlage, so finden wir, daß die beiden Klappen durch je einen Motor betrieben werden, welcher eine Leistungsfähigkeit von 7,5 Pferdekräften entwickelt. Die beiden Motore liegen unmittelbar auf dem Pfeiler und zwar unter den beiden Thürmchen, welche sich auf den Pfeilern an der der Grünen Brücke zugewendeten Seite des Pfeilers erheben. Der zum Betriebe erforderliche Strom wird ihnen durch einen armirten schweren Flußkabel zugeführt, der seinen Anschluß an das Kabelnetz der Centrale in der Hundegasse findet und in einer mehrere Meter tiefen Rinne in dem Strome verlegt wird. Der Kabel liegt zur Verlegung auf einem Prahme fertig, doch hat bis jetzt die Baggerung der Rinne noch nicht ausgeführt werden können, weil die Prähme, die zum Montiren der Klappen erforderlich waren, noch nicht entfernt werden konnten. Beide Motoren werden durch je einen Hebel in Betrieb gesetzt, die sich beide in dem Häuschen befinden, welches der Speicherinsel am nächsten liegt. In diesem Häuschen hat auch der Brückenwärter seinen Standort. Soll nun die Brücke für ein Schiff geöffnet werden, so schließt der Wärter zunächst an beiden Seiten die Sperrketten, dann zieht er durch einen Griff an einer Hebelstange die Riegel zurück und begiebt sich nun in sein Häuschen, welches übrigens auch mit einer Schalttafel ausgerüstet ist, und faßt mit jeder Hand eine Hebelstange, durch welche die Motoren in Thätigkeit gesetzt werden.

Jeder Motor arbeitet auf einer Vorlegewelle, welche mit einem Triebe von 9 Zähnen einen Zahnrad-Quadranten treibt, der auf der verlängerten Drehachse der Klappe aufgekeilt ist. Wird demnach dieser Quadrant bewegt, so folgt auch die Bewegung der Drehachse, an welcher die Klappen befestigt sind, mithin also die Bewegung der Klappen selbst. Um das Aufrichten der Klappen zu erleichtern ist an jeder Klappe ein Gegengewicht angebracht, welches 23 To. schwer ist und das Aufrichten der Klappe so erheblich erleichtert, daß die volle Kraft des Motoren nur beim Antrieb erforderlich ist. Die Wirkung dieses Gegengewichtes auf die Bewegung der Klappe wird natürlich um so stärker werden, je weiter die Klappe nach oben steigt und das Gegengewicht sich nach unten senkt, und es würde ein Ueberschlagen der Klappe, die bei der vollständigen Oeffnung der Brücke genau senkrecht stehen muß, nach der entgegengesetzten Richtung eintreten, wenn nicht durch ein Vorgelege der rückwärtigen Bewegung ein Halt geboten würde. Dieses Vorgelege besteht aus einem mächtigen eisernen Balken, welcher durch einen starken Anker im Flußbette verankert ist. Um die Wucht eines heftigen Anpralles zu mindern, befinden sich sowohl auf dem Vorgelege, als auch auf dem Kontregewicht je 4 eiserne Puffer von derselben Konstruktion, wie sie bei unseren Eisenbahnwagen üblich sind. Diese Puffer sollen allerdings nur im Nothfalle zur Verwendung kommen, denn bei ordnungsmäßigem Betriebe dürfen sich die Puffer nur leise berühren. Das wird aber wohl immer der Fall sein. Dafür sorgt schon die solide Konstruktion der Zahnräder des Quadranten, durch dessen Bewegung die Drehachse mit der Klappe bewegt wird. Der Widerstandsmoment eines jeden Zahnes beträgt nämlich 73,5 To. Die Bedienung der Motoren erfordert nicht die mindeste Kraftanstrengung und könnte von einem Kinde geleistet werden. Die Zeit zwischen dem Anlassen des Motors und der völligen Oeffnung der beiden Klappen beträgt genau 30 Sekunden.

Wir sind in unserem Zeitalter daran gewöhnt, daß die Technik das Unmögliche möglich macht, und deshalb wundern wir uns kaum, daß ein Mann in den Stand gesetzt wird, 3000 Ztr. Eisen mit einer geringen Kraftanstrengung zu heben und zu senken. Aber noch erstaunlicher ist die Thatsache, daß derselbe Mann durch eine Bewegung seines Fußes beide Klappen mitten in der Bewegung zum Stillstand bringen kann, so daß sie in jeder beliebigen Lage regungslos verharren. An jeder Drehachse ist nämlich eine kräftige Bremse vorgesehen, welche durch einen Bremsmagneten in Thätigkeit gesetzt wird. Sobald nun irgend ein nicht vorherzusehender Umstand eintritt, wie z. B. das plötzliche Versagen des elektrischen Stromes oder ein Maschinendefekt, so genügt ein Tritt auf den am Fußboden angebrachten Bremshebel und beide Klappen stehen sofort still, sei es, daß sie gehoben oder niedergelassen werden sollten. Aber auch nach einer anderen Seite hin ist Fürsorge getroffen worden. Es kann ja einmal vorkommen, daß aus irgend einer Ursache der elektrische Strom ausbleibt, so daß die Motoren nicht angelassen werden können. In diesem Falle tritt dann der Handbetrieb ein. Natürlich kann dieser nicht durch eine einzige Person ausgeführt werden, sondern es sind für jede Winde 1—2 Personen erforderlich. Für jede Klappe ist eine Winde vorgesehen, die in den Thürmchen untergebracht ist. Soll der Handbetrieb in Kraft treten, so wird der elektrische Betrieb dadurch ausgeschaltet, daß ein Trieb eines Vorgeleges, welches auf Federn sitzt, zur Seite geschoben wird, während der Handbetrieb durch eine Klauenkuppelung, die in eine auf einer Metallbüchse laufende Kettenscheibe für eine Gall'sche Kette greift, eingeschaltet wird. Für den Handbetrieb ist eine besondere Bremse nicht erforderlich, da die Klappe durch Sperrräder und Sperrwinden, die in der Winde angebracht sind, montirt werden. Das Aus- und Einrücken kann in wenigen Minuten erfolgen, das Heben der Klappen durch Handbetrieb soll vertragsmäßig in 1 Minute 41 Sekunden ausgeführt werden, doch wird die Zeitdauer wohl noch verringert werden, denn schon bei dem ersten Versuche wurden nur 1 Minute 40 Sekunden gebraucht. Wir werden übrigens zuerst den Handbetrieb kennen lernen, denn der elektrische Betrieb kann erst dann zur Anwendung kommen, wenn die Flußkabel verlegt worden sind, was bisher nicht ausgeführt werden konnte, da, wie oben erwähnt, die mehrere Meter tiefe Rinne für den Kabel noch nicht ausgebaggert werden konnte.

Unsere Stadt kann stolz sein auf die neue Anlage, die wiederum den Beweis dafür liefert, daß unsere städtische Verwaltung umsichtig die Fortschritte der modernen Technik beobachtet und rührig zugreift, wo sich eine für uns vortheilhaft zu verwendende Erfindung darbietet. Die Kuhbrücke kann aber auch recht gut als ein Wahrzeichen unserer Stadt gelten, in welcher überall das Neue neben dem Alten seinen Platz findet. Hier eine Brücke allerneuester Konstruktion, dort das alte Kuhthor, der einzige Ueberrest aus jener ersten Stadtbefestigung vom Jahre 1243, welche nach der Zerstörung der alten Stadt die neue oder rechte Stadt beschirmte, die den Raum, in dem die Hunde-, Lang-, Jopen- und Heilige Geistgasse liegen, umfaßte, das ist ein Bild, welches nur wenige Städte aufweisen können.

---

k. **Der Sparkassenverband von Ost- und Westpreußen** hielt am Sonnabend in Thorn im Rathhause seine General-Versammlung ab, die von 48 Vertretern der Kreis-, als auch der Stadt-Sparkassen beider Provinzen besucht war. Es waren anwesend: Als Vertreter des Ministeriums Geheimer Oberregierungsrath von Knebel-Doeberitz, als Vertreter des Oberpräsidenten von Westpreußen und des Regierungspräsidenten von Danzig Regierungsrath Schmauks, als Vertreter des Regirrungspräsidenten von Marienwerder Regierungsrath Stute, als Vertreter der Regierungspräsidenten von Königsberg und Gumbinnen die Regierungsräthe Reuter und Graff. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Bürgermeister Kunckel-Königsberg ist zu entnehmen:

Der Sparkassenverband entwickelt sich in recht erfreulicher Weise. Bei der General-Versammlung in Danzig im Jahre 1898 gehörten ihm 54, im Jahre 1900 57, im Jahre 1901 66 und gegenwärtig 79 Sparkassen an; demnach ist im Laufe weniger Jahre ein Zuwachs um 25 Sparkassen eingetreten. Es sind im Ganzen in Ost- und Westpreußen 84 kommende Sparkassen vorhanden, nämlich 29 Stadt- und 55 Kreissparkassen, wovon 45 auf Ost- und 39 auf Westpreußen entfallen. Dem Verbande gehören somit 94 Proz. aller Sparkassen an. Das Einlagen-Kapital bei allen Sparkassen des Verbandes betrug im vorigen Jahre 146, nach den letzten Abschlüssen 195 Millionen. Verbandsrevisionen sind ausgeführt im Jahre 1900 bei 24 Kassen, im Jahre 1901 bei 30 Kassen. In diesem Jahre haben 29 Kassen eine Revision beantragt. Was den deutschen Sparkassenverband anbetrifft, so hat sich derselbe gleichfalls in gedeihlicher Weise entwickelt.

Die Debatte, welche sich an den Jahresbericht anschloß, drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob Kursverluste aus dem Jahresgewinne oder aus dem Reservefonds zu decken seien. Der Vorstand ist der letzteren Ansicht, da der Verlust nicht durch eine geschäftliche Manipulation, wie etwa Verkauf der Werthpapiere, entstanden sei, sondern sich einfach durch den Stand des Kursus rein buchnerisch ergeben habe.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war Rechnungslegung. Herr Landrath v. Etzdorf-Elbing gab den Kassenbericht für die Jahre 1900 und 1901. Die Einnahmen betrugen 1901 2608,70 Mk., die Ausgaben 1727,54 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 881,16 Mk. verbleibt. Es ist angeregt worden, die Beiträge herabzusetzen. Doch hat der Vorstand die Entscheidung darüber noch bis zur endgiltigen Anstellung des zweiten Verbandsrevisors hinausgeschoben und den Bestand zinsbar angelegt. Der Kassierer wurde für beide Rechnungsjahre entlastet.

Berliner Börse vom 22. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.75
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.20
do.	3½	102.20
do.	3	92.30
Pr. consf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.10
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.25
do. do. 8	4	—
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do.	3	89.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	102.75
do. do.	3½	99.60
do. do.	3	89.40
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.90
do.	3	89.10
Pommersche	3½	99.40
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	99.40
do. Ser. C.	3½	99.10
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.90
" " 2.	3½	98.90
" neuländ. 2.	3½	98.80
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.10
" " kleine	5	86.70
" innere	4½	76.90
" kleine	4½	76.90
" äußere	4½	75.80
" 500 L.	4½	76.00
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	76.75
" 1897	4	70.80
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.75
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	91.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	42.00
" Goldrente L. 500	1.30	42.50
" " L. 100	1.30	32.00
" " L. 20	1.30	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.50
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.20
Ital. Rente	4	103.10
" 4000—100 Frcs.	4	
" " neue	4	102.50
Lissab. 1. und 2.	4	78.10
Mexikaner 1899	5	100.90
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.30
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.25
" "	4⅕	101.25
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.90
" " 2—8	4	102.90
Portugiesen 4½%	fr.	49.70
Rum. amort. Rente	5	98.50
" " 400 M.	5	98.50
" " 1892/93	5	98.50
" " 400 M.	5	98.50
" " de 1889	4	86.25
" " de 1890	4	85.90
" " de 1891	4	85.50
" " de 1894	4	85.50
" " 1000 Frcs.	4	87.25
" " 500 Frcs.	4	87.25
" " de 1896	4	85.50
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.50
" " de 1898	4	85.50
" Schatzanw.	5	99.70
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	—
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.50
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.20
Schweden 1880	3½	102.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	74.30
Spanische Schuld	4	86.50
Türkische Anleihe C.	1	31.45
" " D.	1	28.95
" Adm. 1888	5	100.90
" " kleine	5	—
Ungar. Gold-Rente	4	101.20
" " 500 fl.	4	101.20
" " 100 fl.	4	101.60
" Kronen-Rente	4	98.80
" 1000—100	4	98.80
" Staats-Rente	3½	91.50
" Gold-Inv.	4½	—
North. Gen. Lien	3	74.80
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	110.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	117.00
" conv.	4	100.20
" 8.	3½	95.50
" 9. unk. 1905	3½	95.50
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.50
" S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.30
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. 1903	4	99.80
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.20
" 9. unk. 1907	3½	95.30
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.50
" 7. 8. unk. 1904	4	89.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	82.00
" 11. 12. unk. 1903	3.2	82.00
" 2. 3. unk. 1906	2.8	90.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.90
" " 11.	3½	96.10
" " 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.50
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	102.90
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	—
" "	4	89.20
" "	3½	82.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" 19 ... unk 1909	4	101.30
" 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" Bk. XVII unk.1905	3½	95.50
" 18 ... unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.60
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	62.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.50
Große Berliner Straßenb.	7½	211.90
Königsberger Pferdebahn	0	23.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	150.80
Marienburg-Mlawka	1½	74.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	154.90
Gotthardbahn	6⅘	176.75
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	90.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.50
Nordd. Lloyd	6	107.75
Hansa-Dampfsch.	8	119.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.50
Ostpr. Südbahn	4⅗	
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	170.25
Bendix Holzbearb.	0	78.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.00
Bochumer Gußst.	7	184.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	122.50
Danziger Oelmühle	0	9.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.00
Dynamit-Trust	9	170.75
Elektr. Kummer	—	2.70
Gelsenkircher Bergwerke	12	173.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	102.60
Harpener	12	168.00
Hoecherl-Bräu	6	82.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	111.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	124.00
Königsberger Walzmühle	3	115.30
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	204.00
Mend. u. Schwerte	4	81.10
Neue Boden-A.	6	155.75
" " -Obl.	4	99.40
" "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	122.50
Schalker Gruben	32½	331.00
Siemens u. Halske	8	121.25
Stettiner Cham.	18	270.00
Stettiner Vulkan B.	14	209.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	92.30
Westfäl. Stahlw.	0	121.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.70
" " St. 3.	5	112.50
" " Gold	4	—
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.50
do. neue	3	64.50
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.25
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	76.80
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.40

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	152.00
Berliner Bank	2	89.80
Berliner Handels-Ges.	7	157.50
" Kassen-Verein	6½	136.00
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.30
Deutsche Bank	11	209.80
Dsch. Effecten-Bank	1½	102.80
" Genossenschaftsb.	3	96.60
" Hypothekenbank	6½	121.00
" Nationalbank	7	120.25
" Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	8	188.50
Dortmunder Bankverein	6	110.10
Dresdner Bank	4	144.00
Hamburger Hypotheken	8	157.10
Hannoversche Bank	4	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.10
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.75
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	118.00
Nordd. Creditanstalt	5	101.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.75
Ostdeutsche	4	96.50
Preuß. Boden-Credit	7	140.30
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	169.25
" Hypoth.-Akt.-B.	—	98.00
" Leihhaus	6	109.10
" Pfandbrief-Bank	7	124.20
Reichsbank	6¼	154.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	
Schaaffhaus. Bankverein	6	117.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.30
Oldenburger Th. 40	3	129.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	470.00
" 66er " "	5	353.75
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	123.25

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.00
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.75
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	373.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.44
Napoleons	—
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.2025
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.10
Italien. "	81.00
Nordische "	
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.60
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.295
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	85.10
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.75
"	100 S.R.	3 M.	214.10
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.10

Diskont der Reichsbank 3 %.

---

ebenfalls erheben, jedoch der Prinz flüsterte ihr leise zu:

„Bleiben Sie, gnädiges Fräulein — ich möchte keine Störung verursachen . . .

Marga's Herz pochte fast hörbar. Anfangs waren ihr die öfteren Besuche des Prinzen nicht aufgefallen, da sie ja seine früheren Gewohnheiten nicht kannte. Fräulein von Minsleben, die erste Hofdame der Prinzessin, hatte es doch nicht unterlassen können, sie aufzuklären. Sie wußte jetzt, daß die Besuche des Prinzen ihr galten, und empfand die ganze Schmach dieser offen zur Schau getragenen Aufmerksamkeit des Prinzen gegen sie.

Auch jetzt fühlte sie den Blick des Prinzen auf sich ruhen und erröthete tief. Als dann aber der Prinz auch noch weiter in leisem, flüsternden Tone zu ihr sprach und sich mehr und mehr zu ihr hinüberbeugte, da wäre sie am liebsten aufgesprungen und hätte die Loge verlassen.

Sie hörte kaum, was der Prinz sprach; sie sah nur sein geröthetes, erhitztes Gesicht, seine flammenden Augen und bemerkte, daß er stark getrunken haben mußte.

Sie wandte sich von dem Fürsten ab. Da vernahm sie die Worte:

„Seien Sie doch nicht so spröde, gnädiges Fräulein, — man sagt ja, Sie seien auch gegen Seine Durchlaucht den Fürsten Günther in Schloß Todtenmoor nicht spröde gewesen."

Wie ein Blitzstrahl trafen diese Worte Marga. Mit fahlem Gesicht, mit zum Tode erschreckten Augen, wortlos, fassungslos starrte Marga den Prinzen an.

Dieser lachte leise auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Abenteuer eines russischen Fürsten. Vor einigen Tagen meldeten mehrere Pariser Blätter, Großfürst Paul Alexandrowitsch sei mit der Gattin eines Innenieurs aus Rußland verschwunden. Die Dame heißt Pistelkorst. Großfürst Paul, der jüngste Sohn Alexanders II., ist am 21. September 1860 in Zarskoje-Selo geboren und war seit 1889 mit Prinzessin Alexandra Georgina von Griechenland verheirathet. Er ist Vater zweier Kinder und seit drei Jahren verwittwet. Der Großfürst kam mit der Ingenieursgattin in den letzten Jahren oft nach Paris, wo man ihn in verschiedenen Restaurants sah. Warum er diesmal durchgegangen sein sollte, war nicht recht klar. Nun brachten Algierer Blätter unter dem Titel „Mysteriöses Abenteuer" einen Bericht, der mit dem Verschwinden des Großfürsten in Zusammenhang gebracht wurde. Hiernach wäre in der Nacht von Montag auf Dienstag eine hohe russische Persönlichkeit mit dem Dampfer „Standard" in Algier angekommen, dort im „Hotel de l'Europe" abgestiegen und habe sich in ein Zimmer begeben, das Tags zuvor von einer Dame, die sich Madame Legornieux nannte, bezogen worden war. Gegen Mitternacht habe man eine Detonation gehört. Die Dame sei aufgeregt und hilferufend aus dem Zimmer gestürzt und auf dem Boden des Zimmers habe man einen Mann mit durchschossenem Schädel gefunden. Der Verwundete sei aber wieder zum Bewußtsein gebracht worden, habe gebeten, man möge über seine That nicht sprechen und habe sich am Dienstag auf den Dampfer „Standard" begeben. Dort erklärte der Schiffsarzt, die Kugel nicht extrahiren zu können, und der Verwundete begab sich in das Militärspital. Die Yacht verließ aber mit auffälliger Eile den Hafen. Dieser Vorfall im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Großfürsten Paul Alexandrowitsch veranlaßte zu der Vermuthung, dieser sei es gewesen, der den Selbstmordversuch verübt habe. Demgegenüber stellt jedoch eine Depesche der „Agence Havas" aus Algier fest, daß Prinz Wladimir Trubetzkoy, welcher in einem dortigen Hotel mit einer Dame abgestiegen war, von einem Souper zurückgekehrt, einen Revolverschuß gegen sich abfeuerte, durch den er sich leicht verletzte. Zum Bewußtsein zurückgekehrt, erklärte der Prinz, dessen Befinden übrigens ein sehr gutes ist, er hätte zu viel getrunken und nicht gewußt, was er that.

Londoner Bühnentoiletten. Aus London wird berichtet: Sehr lebhaftes Interesse erregten bei der eleganten Damenwelt die prächtigen Toiletten, die von Miß Ellis Jeffreys in dem neuen Stück „The Marriage of Kitty" im Duke of Yorks Theatre getragen werden. Miß Marie Tempest trägt zuerst ein Kleid aus schwarz und weiß gewürfelter Seide, das die Schuhe mit Silberschnallen und hohen Hacken und auch eine innere Falbel aus schwarzer Seide sichtbar werden läßt. Die gefältelte Taille mit einem kleinen Schoß unter dem schwarzen Gürtel hat oben am Kragen ein Band aus gesticktem Batist. Dazu gehört ein flotter Filzhut mit schwarz und weißen, geschickt gruppirten Flügeln. Im nächsten Akt erscheint Miß Tompest in weichem weißen Chiffon mit gelblicher Spitze, die so garnirt ist, daß sie vorn ein geschweiftes Jäckchen bildet, dann sich auf dem Rock fortsetzt und hinten eine Schleife mit langen Enden bildet und über den plissirten Chiffon fällt. Dazu trägt sie einen italienischen Strohhut mit einem schön abschattirten Blätterkranz und einer Spitzenschärpe, und nur ein mohnrother Sonnenschirm giebt den einzigen bestimmten Farbenton. Die schließliche Unterwerfung des wandernden Gatten vollendet dann ein wirklich verführerisches „Teagown" aus weißem Musselin mit Handmalerei, und zwar mit rosa Rosen, die auf der schleppenden Falbel unter dem plissirten Musselin sitzen. Im Ausschnitt sitzt eine Schleife aus spinnwebfeiner Spitze, und ebensolche Spitze auf den Appliquéstreifen des Unterkleides aus einfachem weißen Chiffon. Die peuanische Wittwe, die wie ein Wirbelwind in diese idyllische Scene häuslichen Glücks gefahren kommt, trägt ein Kleid aus mohnrothem Crèpe de Chine; der Rock ist ein Wunder von Falten, und an der Taille sitzt eine kleine Schleife aus ganz blaßblauer Seide mit rothseidenen Quasten an den Enden. Der lange Reisemantel aus schwarzer Glaceeseide ist mit weißem Satin gefüttert, hat einen dreifachen gesteppten Schulterkragen und Aufschläge und Stulpen aus hellblau, mit zierlichen Blumen und zarten grünen Blättern bestickt. Dazu trägt Miß Ellis Jeffreys, die Darstellerin dieser Rolle, eine Toque aus mohnrothem Stroh, die mit einer hochgeschlagenen Krempe aus schwarzem Stroh, die mit einer Rosette aus mohnrother Seide hochgehalten wird, durch die zwei lange Federkiele gezogen sind.

Die Großmutter als Umzugsgut. Auf einer Station im Osten Deutschlands erschien kürzlich in den Abendstunden ein Ehepaar, das sich angelegentlich erkundigte, ob ein am Morgen zur Beförderung aufgegebener Wagen mit Umzugsgut für sie noch nicht eingegangen sei. Auf die verneinende Antwort des Beamten sichtliche Bestürzung und längere geheimnißvolle Berathung mit dem Ergebniß, daß beide Fragesteller sich zögernd entfernten. Am Vor- und Nachmittag des nächsten Tages wurde die Anfrage mit gleichem negativem Ergebniß wiederholt. Erneute Berathung und als deren Folge endlich gemeinsame Abfahrt nach N., dem nächsten Knotenpunkt in der Richtung, aus der das Umzugsgut erwartet wurde. Bald nach der Abfahrt des Ehepaares verbreitete sich das Gerücht, in dem erwarteten Wagen mit Umzugsgut sei, der Fahrgelderspamiß halber, auch eine kranke Großmutter mitverladen, über deren Verbleib und Befinden man nun in berechtigter Sorge sei. Und richtig: In N., wo der Wagen einen unerwarteten Aufenthalt erhalten hatte, war der Alten ihre freiwillig übernommene Gefangenschaft unerträglich geworden. Zum nicht geringen Schrecken des Bahnhofspersonals machte sie sich durch Klopfen bemerkbar und wurde nun, nicht gerade von Segenswünschen begrüßt, aus der Haft befreit. Für die „fürsorglichen" Verwandten aber dürfte ihre übelangebrachte Sparsucht noch ein unerwünschtes Nachspiel haben.

Eine hübsche Kindergeschichte erzählt „Punch": Mama schickt ihre zwei Jüngsten Elly und Willy zum Zahnarzt, da das Töchterchen sich sträubt, verspricht sie eine halbe Krone, wenn es gehorsam und tapfer sei. Als die Kleinen zurückkommen, wird Elly von Mama befragt: „Bist Du brav gewesen?" — „Ja!" „Hast Du auch nicht geschrieen und nicht geweint?"— „Nein!" „Hast Du dem Zahnarzt Alles machen lassen, was er machen mußte?" — „Ja." Schön, mein Kind, hier hast Du das versprochene Geldstück, aber nun erzähle mal, was hat der Zahnarzt denn gemacht?" „Er hat — Willy drei Zähne ausgezogen!"

Lustige Ecke.

Aus glücklicher Ehe. Ehekrüppel: „Denke Dir an, da hat mir meine Frau zum Geburtstag eine Sparbüchse geschenkt. Was das nur wieder zu bedeuten hat?" — Freund: „Jedenfalls will sie damit andeuten, daß Du Dir Deine Liebenswürdigkeiten sparen sollst!" („Dorfbarbier".)

Gemüthlich. Herr: „Wo waren Sie so lang, Jean?" — Diener: „Ach, ich habe nur eben mit dem Gläubiger, den ich vorhin hinausgeschmissen habe, nebenan ein Glas Bier getrunken."

Der traurige Finder. Wirth: „Da ist auch Ihr Zylinderhut wieder angekommen, der Sonntag verschwunden war, Herr Meier; der Kanzlist Hähnle hat ihn irrthümlich mitgenommen gehabt." — Herr Meier: „Warum hat er ihn denn nicht gestern schon zurückgebracht?" — Wirth: „Ja, wissen Sie, gestern mußte er halt — zum Begräbniß."

Hohe Kritik. (Serenissimus hat, um der modernen Philosophie Rechnung zu tragen, im Nietzsche gelesen. Als er das Buch aus der Hand gelegt hat, spricht er nach einigem Nachdenken zu Kindermann): „Aeh — — dieser Nietzsche — — äh — — hat ganz gute Gedanken — — äh — — aber ich finde — — er kleidet sie in eine Form — — äh — — die weniger Gebildeten unverständlich bleiben muß. So sagt er immer „Heerdenmensch" — — warum gebraucht er nicht das allgemein verständliche Wort „Schweinehirt?"

Nach der Reise. „Bist Du mir auch mit keinem Gedanken untreu gewesen, Max?" — „Aber gewiß nicht, liebe Emma, in Gedanken habe ich immer nur Dich im Arm gehabt."

Falsch aufgefaßt. Arzt: „Ja, mein Lieber, ob Sie wollen oder nicht, das Pulver müssen Sie nehmen, das hilft nichts!" — Patient: „Na, wenn es doch nichts hilft warum soll ich's denn erst nehmen?"

(„Lustige Blätter".)

Bei der Vorstandswahl wurden die alten sechs Vorstandsmitglieder Kunkel-Königsberg, Etzdorf und Elbitt-Elbing, Gauge, Leo und Borchart wieder- und an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Pietsch-Memel Graf von Lamsdorf, Landrath in Ragnitt, neugewählt. Zu Delegirten für den deutschen Sparkassenverbandstag wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt.

Herr Bürgermeister Müller-Dt. Krone hielt einen Vortrag über „die Einrichtung einer Darlehns-Vermittelungsstelle für Kommunalverbände und Sparkassen".

Die Berichte der Verbandsrevisoren lauten im Allgemeinen günstig. Herr Riedel bemängelt u. A. die häufig recht schwerfällige unübersichtliche Buchführung, die Gewährung von Darlehnen an Schulverbände, die bekanntlich zur Aufnahme von Anleihen nicht berechtigt sind, und die in zwei Fällen vorgekommene Begebung von Geldern an Verschönerungsvereine. Der zweite Verbandsrevisor, Herr Kuscha, hebt in seinem Bericht hervor, daß einzelne Kassen den Personalkredit zu wenig pflegen, in Hypotheken und Inhaberpapieren dagegen zu große Bestände aufzuweisen haben. Die Sparkassen sollen doch den Zweck haben, den Kreiseingesessenen nicht allein durch Hergabe von billigen Hypothekendarlehen, sondern auch mit persönlichen Darlehen gegen sichere Bürgschaft und mäßige Zinsen nach Möglichkeit unter die Arme zu greifen. Auf Anstellung von Gegenbuchführern wird immer mehr gedrungen, doch wird in einzelnen Fällen das Gegenbuch nebenamtlich in einem besonderen Raume geführt, wodurch der eigentliche Zweck der Gegenbuchführung nicht erreicht wird. Nachdem Herr Landrath von Etzdorf aus den Ergebnissen der Revisoren ein Resumee gezogen, entstand über verschiedene Fragen eine längere Aussprache. Der Vorsitzende bat, daß die Notate der Verbandsrevisoren auch von den einzelnen Kassen beantwortet würden, was mehrere Kassen unterlassen haben.

Für die Berathung eines Normalstatuts für Sparkassen lag ein vom Vorstande ausgearbeiteter Entwurf vor, dem im Ganzen zugestimmt wurde.

Als nächster Versammlungsort wurde Tilsit oder Allenstein in Aussicht genommen.

1. Der Danziger Lehrerverein, hielt am Sonnabend seine 14 Versammlung im Kaiserhof ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Ablebens des Herrn Ruttkowski, in dessen Lokal der Verein seit langen Jahren seine Versammlungen abhält. Die Herrn Münchow und Thomas II gaben Referate über neue Bücher. Sodann folgte eine eingehende Besprechung der Tagesordnung der 23. Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins in Neustadt. Als Vertreter werden vom Danziger Lehrerverein die Herren Bidder, Both, Brandies, Gabriel, Gutschke, Iffländer, Jahr, Jasse, Kassakatis, Klarhöfer, Klingbeil, Krieg, Krispin, Küster, Lenz, Matschkewitz, Münchow, Pätsch, Plog, Richter I und Thomas II, zu deren Stellvertretern die Herrn Auer, Art, Gartmann, Knopf Krieschen Neumann, Remus, Richter II, Schallhorn und Schieske gewählt.

An die Sitzung des Lehrervereins schloß sich eine Versammlung der Mitglieder des Pestalozzivereins, Bezirk Danzig. In derselben wurden zu Vertrauensmännern für die Vertrauensmännerversammlung in Neustadt die Herrn Adler, Bidder, Both, Gebauer, Heygroth, Iffländer, Jahr, Jasse, Kassakatis, Komosinski, Knopf, Krieg, Krieschen, Krause III, Küster, Krispin, Mielke I, Mielke II, Pätsch, Plog, Richter I, Richter II, und Schieske gewählt.

* Die Fleischnoth hat dem Deutschen Fleischerverbande zu einer Rundfrage an alle Interessen-Verbände Veranlassung gegeben. Das Ergebniß dieser Enquette steht noch aus. Die Berliner Fleischer-Innung hat eine Beantwortung dieser Rundfrage abgelehnt, weil sie den richtigen Zeitpunkt für ein Eingreifen noch nicht gekommen glaubt. Sie beabsichtigt auch nicht, sich einer Protestbewegung anzuschließen, von der sie sich unter den gegebenen Verhältnissen doch keinen Erfolg versprechen könne. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß die Fleischvertheuerung noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht hat und bis zum nächsten Jahre noch eine weitere erhebliche Steigerung erfahren wird.

Die Kehrseite des Mangels an Schlachtvieh ist die Zunahme der Pferdeschlachtungen. In einigen Städten ist die Zunahme ganz außerordentlich: in Beuthen O.-S. beträgt sie 200 Prozent, in Rostock 80 Proz., in Brandenburg a. H. 72 Proz., in Frankfurt a. M. und Schweidnitz 50 Proz., in Barmen 44 Proz., in Würzburg 40 Proz., in Wiesbaden 38 Proz., in Leipzig und Königsberg O.-P. 37 Proz. In Altena i. W., wo früher Pferdeschlachtungen überhaupt nicht stattfanden, wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres bereits 51 Pferde geschlachtet. Die Pferdeschlachtungen würden einen noch viel größeren Umfang angenommen haben, wenn nicht infolge der stärkeren Nachfrage die Preise für Pferde fast um das Doppelte gestiegen wären.

* Beförderung von Briefen über 250 Gramm. Die Beförderung von Briefen durch die Post beschränkt sich bekanntlich auf Gegenstände bis zum Gewicht von 250 Gramm. Briefe von größerem Gewicht werden nach den bestehenden Bestimmungen nicht dem Empfänger, sondern ihrem Absender zugestellt. In der Handhabung dieser Bestimmungen hat das Reichs-Postamt dankenswerthe Erleichterung zugelassen. Die neue Bestimmung lautet: Briefe mit werthvollem oder für die Korrespondenten augenscheinlich wichtigem Inhalt, die von der Postbeförderung haben ausgeschlossen werden müssen, weil sie mehr als 250 Gramm wogen, und deren Absender der Aufschub nicht ermitteln kann, sind der Bestimmungs-Postanstalt mit dem Ersuchen zu übersenden, sie ausnahmsweise dem Empfänger zuzuführen, wenn dieser bereit ist, den Unterschiedsbetrag zwischen dem Werthe der verwendeten Freimarken und dem Packetporto nebst Bestellgeld oder bei unfrankirten Sendungen die volle Gebühr für Packete zu entrichten. Die nachher erhobenen Beträge würde die Postanstalt in zu entwerthenden Freimarken auf dem zurückgehenden Anschreiben zu verrechnen haben. Verweigert der Empfänger die Annahme, so ist er nach dem Namen oder einer sonstigen näheren Bezeichnung des Absenders zu befragen.

* Polnische Ansiedler auf deutschem Grundbesitz. Aus Briesen berichtet man: In der zum Ansiedelungsgute Dembowalonka gehörigen Kolonie Jaworze sind vom Vorbesitzer vor vielen Jahrzehnten polnische Ansiedelungspächter, die sogenannten Kolonisten, eingesetzt, welchen zwar die errichteten Häuser gehören, nicht aber auch der Grund und Boden, auf dem diese Häuser stehen. Der Pachtvertrag ist jetzt abgelaufen und von der Ansiedelungs-Kommission nicht wieder erneuert worden. Die polnischen Kolonisten haben die Aufforderung erhalten, ihre Häuser an die für sie bestimmten deutschen Nachfolger zu verkaufen oder zu entfernen und die Kolonie zu räumen. Der in der Kolonie als geworden Wortführer der polnischen Kolonisten, welcher den deutschen Namen Klinger führt und dessen Großvater noch Deutscher gewesen ist, will sich jetzt nach Berlin begeben, um beim Kaiser persönlich wegen Weiterbildung der polnischen Ansiedler in Jaworze vorstellig zu werden.

* Die slavische Deutschenhetze. Daß nicht allein die polnische Agitation das Deutschthum angreift, daß dies vielmehr, und zwar wenn möglich in noch unflätigerer Weise von Seiten der Tschechen geschieht, ist hier in unserem Nordosten weniger bekannt. Eine neuere Blüthe dieser tschechischen Hetze wird auch hier interessiren. Das Brünner tschechische Blatt „Hlas", das berüchtigte Leiborgan eines tschechischen Bischofs mit dem deutschen Namen Bauer, verstieg sich zu folgendem Erguß:

„Damit aber das deutsche Volk sich nicht Gedanken darüber mache, daß die deutschen Schulen allzu leer sein könnten, so können wir ihm versichern, daß die tschechischen Eltern von Brünn und Umgebung bereit sind, sämmtliche junge Hunde in Brünn und Umgebung zusammenzutreiben und in die deutschen Schulen einschreiben zu lassen. Vielleicht erzieht sich an diesen die allmächtige deutsche Kultur einen entsprechenden Nachwuchs für die deutsche Partei."

Hoffentlich wird ein deutsches Blatt mit im Stande sein, zu dieser Tonart herabzusinken.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 20. Sept.

Jugendliche Taugenichtse.

Am Vormittag des 24. Mai kam auf einem Boden der Zwangserziehungsanstalt Tempelburg ein Feuer aus, welches erst nach mühseligen Löscharbeiten erstickt werden konnte. Schon gleich lag der Verdacht der Brandstiftung vor und bald kam auch heraus, daß die Zwangszöglinge Franz Polczynsky und Rudolf Kretschmann das Feuer angelegt hatten. Die Streichhölzer hatte ihnen Franz Preuß verschafft. Die drei Taugenichtse, welche erst 15 Jahre alt sind, gehörten der Anstalt Tempelburg schon mehrere Jahre an und wurden zur Zwangserziehung überwiesen, als sie durch Diebstähle schon bedeutenden Schaden angerichtet hatten und sich vagabondirend und stehlend im Lande herumtrieben. Die Eltern der drei Burschen sind rechtschaffene Leute, denen es aber durch ihre soziale Lage nicht möglich ist, einen ständigen strengen Einfluß auf sie auszuüben. Als sie nach Tempelburg kamen, waren sie schon derart verwahrlost, daß selbst die dortige strenge Zucht nur geringe Früchte zeitigen konnte. Jedenfalls trachteten die beiden Erstangeklagten danach, bei Gelegenheit aus der Anstalt zu entlaufen und da sich keine Gelegenheit von selbst bot, führten sie eine herbei. Sie gingen zu Preuß, welcher die Vertrauensstellung eines Heizers in der Anstalt bekleidete, und beredeten ihn, ihnen Streichhölzer zu geben. Sie wollten die Gebäude in Brand stecken und bei dem entstehenden Tumulte entfliehen. Preuß erklärte sich auch einverstanden und gab ihnen Streichhölzer. Sie schlichen sich nun an einem Vormittag auf den Boden und setzten die dort lagernden Strohsäcke in Brand. Das Feuer verbreitete sich sehr schnell, da es reichliche Nahrung fand und nur dem Zufalle, daß der Hausvater das Feuer bemerkte und sofort energische Löschungsmaßregeln ergriff, ist es zu verdanken, daß die Gebäude nicht niederbrannten. Als die Danziger Feuerwehr eintraf, war der Brand schon zum größten Theile gelöscht. Das Gericht verurtheilte heute Polczynski und Kretschmann zu je **2 Jahren Gefängniß**, Preuß wegen Beihilfe zu **1 Jahr Gefängniß**.

Wegen Unterschlagung und Untreue

stand der frühere Agent Emil Bethke vor Gericht, aus dem Zuchthaus zu Mewe vorgeführt, wo er eine Strafe von 4 Jahren wegen Brandstiftung verbüßt. Die Anklage legt ihm zur Last, einen Geldbetrag von ca. 30 Mk., welchen er als Alimente für ein Mündel erhalten hatte, nicht abgeführt zu haben. Er vertheidigte sich damit, daß er das Geld einem Landbriefträger zur Beförderung übergeben habe, dieser habe aber das Geld veruntreut und sei nur deshalb von ihm nicht angezeigt worden, weil ihm die Familie Leid gethan hätte. Er legte einen Brief vor, in welchem der Briefträger — er ist jetzt verstorben — sein Vergehen eingesteht und da an der Echtheit des Briefes kein Zweifel besteht, **sprach das Gericht den Bethke frei.**

Ein Sonntagsvergnügen

machte sich der neunzehnjährige Arbeiter Paul Bettke in Brentau dadurch, daß er, als er einen Sonntagmorgen die nöthigen Schnäpse getrunken hatte und zur Kirche ging, den Lattenzaun seines Nachbars umriß. Als der Nachbar herauskam und ihn zur Rede stellte, wurde er wüthend, schimpfte, warf mit Ziegelsteinen und zog sogar ein Messer. Als ein anderer Arbeiter dazukam, ging er mit einer Zaunlatte auf ihn los. Er geberdete sich aber nur so wild, denn zugeschlagen hat er nicht. Infolgedessen fiel auch seine Strafe milder aus, es wurde gegen ihn auf **2 Wochen Gefängniß** und **2 Wochen Haft** erkannt.

Dorfschlägerei.

Die Arbeiter Werner Rieck und Johann Biodrowski geriethen am 31. Mai in Lamenstein mit anderen Arbeitern wegen des Lohnes in Streit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Dabei spielten auch die Messer ein Rolle. Da die Verletzungen aber ziemlich harmloser Natur waren, kamen die Angeklagten mit gelinden Strafen davon. Rieck erhielt **3 Monate**, Biodrowski **2 Wochen Gefängniß**.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
22. September 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148—154	130—138	130—138	133—155
Stettin (Platz)	151—154	138	—	139—145
Stolp	160	140	—	140
Danzig	150—155	118—129	121—126	127—128
Thorn	146—152	126—132	122—128	145—155
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	142—158	123—139	122—135	127—134
Posen	147—157	121—134	120—130	125—137
Bromberg	142—152	122—126	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	155	138	—	150
Königsberg i. P.	152	129¾	—	128
Breslau	159	138	135	134
Posen	157	131	130	137

Raps: Breslau 205

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				22./9.	20. 9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	74⅞ Cts.	160.50	160.—
Chicago	Berlin	Weizen	September	75⅛ Cts.	170.75	168.50
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh 10¾ d.	174.—	173.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop	158.50	159 75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	September	20.40 Fr.	165.75	166.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	58 Cts.	140.75	142.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	137.25	137.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	126 hl. fl.	139.50	139.50
New-York	Berlin	Mais	September	67½ Cts.	137.50	137 —

Dortmund, 22. Sept. Der Bruttoüberschuß der „Harpener Bergbau-Gesellschaft" im Monat August 1902 (26 Arbeitstage) betrug 1 105 000 Mk. gegen 1 011 000 Mk. im Juli (27 Arbeitstage) und 1 371 000 Mk. im Monat August 1901 (27 Arbeitstage).

Bremen, 22. Sept. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 47½ Pfg.

Hamburg, 22. Sept., 6 Uhr Abends. Kaffee good average Santos per September 29¾, per December 30, per März 30¾, per Mai 31¼. Ruhig.

Hamburg, 22. Sept., 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per September 6,15, per Oktober 6,45, per December 6,57½, per Januar 6,62½, per März 6,77½, per Mai 6,92½. Behauptet.

Hamburg, 22. Sept. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,60.

Paris, 22. Sept. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per September 20,35, per Oktober 20,35, per November-Februar 20,30, per Januar-April 20,40. Roggen ruhig, per September 15,25, per Januar-April 15,25. Mehl behauptet, per September 28,50, per Oktober 27,60, per November-Februar 26,80, per Januar-April 26,80. Rüböl ruhig, per September 57, per Oktober 57¼, per November-Februar 57½, per Januar-April 57¾. Spiritus behauptet, per September 34, per Oktober 34¼, per Novbr.-Febr. 34¼, per Januar-April 34¾. Wetter: Schön.

Paris 22 Sept. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 16½—16¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 21⅛, per Oktober 21¾, per Januar-April 22¾, per März-Juni 23⅛.

Antwerpen, 22. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18⅛ Br. Fest. Schmalz per September 140,00.

Wien, 22. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,10 Gd., 7,11 Br., per Frühjahr 7,35 Gd., 7,36 Br. Roggen per Herbst 6,43 Gd., 6,46 Br., per Frühjahr 6,61 Gd., 6,63 Br. Mais per September-Oktober 5,96 Gd., 5,98 Br. Hafer per Herbst 5,97 Gd., 5,98 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 22. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loko matt, do. per Oktober 6,90 Gd., 6,91 Br., per April 7,14 Gd., 7,15 Br. Roggen per Oktober 6,13 Gd., 6,14 Br., per April 6,30 Gd., 6,31 Br. Hafer per Oktober 5,66 Gd., 5,68 Br., per April 5,98 Gd., 5,99 Br. Mais per Septbr. — Gd., — Br., per Mai 5,57 Gd., 5,58 Br. Kohlraps per August 11,35 Gd., 11,40 Br. — Wetter: Kühl.

Havre, 22. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points Baisse ruhig. Rio 18000, Santos 37000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 22. Sept. Kaffee good average Santos per September 36½, per December 37 per März 37¾, per, Mai 38¼, per Juli 38¾. Kaum behauptet.

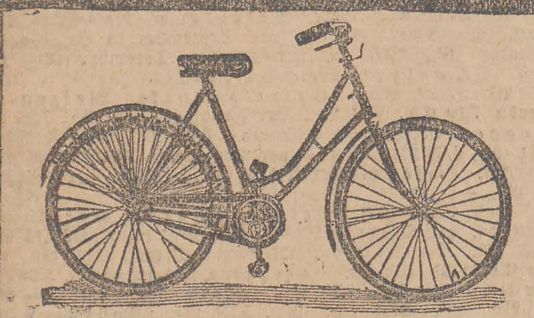
Liverpool, 22. Sept. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. September $4^{56}/_{64}$—$4^{57}/_{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{48}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{44}/_{64}$ do., November-December $4^{42}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $4^{41}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{40}/_{64}$—$4^{41}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{40}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{40}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{39}/_{64}$—$4^{40}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4^{39}/_{64}$—$4^{40}/_{64}$ d. do.

Neuheiten für die **Herbst-Mode** in Kragen, Posamenten, Tressen, Knöpfen, seid. Bändern, Gürteln, Feder- u. Chiffon-Boas, Theater-Shawls, Pompadours etc.

vom einfachsten bis zum feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen. (13260

Albert Zimmermann,

En gros Langgasse 14. En detail



Rudolf Radtke Nachf.,

Poggenpfuhl Nr. 2. (13779

Fernsprechanschluss No. 1289.

Das Geheimniss der vielgerühmten Wirkung von



Maggi zum Würzen liegt in der richtigen Verwendung. Nach dem Anrichten beigefügt, geben wenige Tropf. jed. schwachen Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w. einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack. In Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.) zu haben bei **Richard Utz**, Kaffee-Rösterei, Junkergasse 2 u. Filialen.

Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln**, das Beste und Billigste aller ähnlichen Produkte. (12436

Bad. Jubiläums-Lotterie.

Ziehung sicher schon 3. u. 4. Oktober 1902.

Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.

7000 Geld-Gewinne / **90 Gewinne i. W.** zus. Mk. **50000**

Loose a 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

empfiehlt **J. Stürmer, Generalagent, Strassburg i. Els.** u. alle durch Loose u. Plakate kenntl. Verkaufstellen.

In Danzig: **Feller jr., F. Neumann, H. Lau.** (13291

„Mástu"-Schutzborden:

Qual. **A**, Borde mit **Mástu**-Besen,
„ **B**, Glanzborde mit **Mástu**-Besen,
„ **C** u. **D**, Borden mit Kordel u.

Mástu-Besen **laufen niemals** ein, dünnster aber widerstandsfähigster Besen, der selbst nach jeder Wäsche, **sobald getrocknet**, grösste Elastizität bewahrt und **dadurch selbstthätig den Saum** von Staub befreit. Die vier **Mástu**-Schutzborden sind auf jeder Borde gestempelt: **A, B, C** oder **D**, je nach der Preislage.

„**Mástu**"-Krageneinlage „**Porös**"
„**Mástu**"-Stoss mit und ohne Besen
„**Mástu**"-Rockgaze
„**Mástu**"-Wattirleinen

sind waschbar, laufen niemals ein, bewahren selbst nach jeder Wäsche, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Form, Härte und Elastizität.

Jede Waare ist mit Etiquette „**Mástu**" versehen, um nichts Falsches zu erhalten; **Mástu**-Fabrikate sind ganz neu, für die gesammte Schneiderei bahnbrechend und deshalb überall zu fordern. (13465

Patent in verschiedenen Staaten.

Alleinige Erfinder u. Fabrikanten: **Mann & Stumpe, Barmen.**

Da ich mit meinem

Seidenband-, Putz- u. Weisswaaren-Lager

noch schneller räumen will, stelle ich dasselbe von heute ab noch billiger, auch im Ganzen, zum Verkauf.

Adolph Hoffmann,

Große Wollwebergasse 11.

Repositorien, Glasspinde, Lagercartons etc. sind ebenfalls sehr billig zu haben. (13672

Fege-Register

(Kontrollbücher für Schornsteinfeger)

zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei

(Intelligenz-Komtoir)

Danzig, Jopengasse No. 8.

A. Eycke

Burgstraße 14—15, empfiehlt sein Lager von

Kohlen, Holz, Briketts 2c.

zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 233. (10526

Trank ist abzuholen Jopengasse Nr. 32.

Frauen.

Wer mir umgehend seine Adresse mitth., erhalt. **gratis u. frankom.** Buch **Talisman**, d. Buch von den Frauenleid. (wicht. für jed. Ehep.) v. Dr. med. Baum, Berlin, zugef. **E. Kröning, Magdeburg.** (9250b

Alle Frauen sollt. **Dr. med. Kan's** Brochüre üb. leichte u. schmerzl. **Entbindung** les. Vers. grat. u. franko durch **C. Behnck & Co., Hamburg,** Rathhausmarkt 12. (13741m

Zur Saat!

Empfehle als Schutzmittel gegen Wurmfrass u. Pilze

Blauen Vitriol

in großen Kristallen von tiefblauer Farbe.

Ed. Kuntze

Drogengroßhandl., **Milchkannengasse 8** (12868

Die Frau

Dieses für jede Familie wichtigste hygienische Buch v. Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in Briefm. zu bezieh. von **Frau Anna Hein,** Berlin S. 44 Oranienstr. 65

Hyacinthen-Zwiebeln und -Gläser, Tulpen, Crocus, Narcissen, Tazetten, Lilien und alle anderen **Blumen-Zwiebeln** zum **Selbsttreiben.** (12886

Illustrirter **Katalog** auf Wunsch **umsonst** u. **portofrei**

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i/Pr.**

Thee-Grus

in bekannter Güte, garantirt staubfrei, empfiehlt (7100b

S. Plotkin, Langenmarkt 28.

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953

H. Müller, Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Beste Langschiffnähmaschine

versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.

v. Jezierski, (6052b Danzig, Johannisgasse 21.

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis; der Erfolg wird evtl. garantirt. **Rolle in Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158.** (11814

Rathgeber

für Braut- u. Ehelt., m. Abbild., v. **Dr. Becker,** Prs. nur 1 Mk. Per Nachnahme 1,20 Mk.

Buch über die Ehe

m. Abbild., v. **Dr. Retau.** Anstatt **2,50** u. **1,50**, p. Rchn. **1,70** M. **T. Willdorff, Berlin,** Joachimst. 2.* (13449m

Leb. Geflügel 7-8 gr. w. Gänse od. 14 Riesenenten od. 20 Winterlegehüh. Mk. 19, Tafelb. 10 Pfd.-Kolli Mk. 6.10, Blumenh. Mk. 4.50, z. Probe ½ Butt. ½ Honig Mk. 5.10 **Nagler,** Tluste I 29 (via Schles.) (13578

Aufrichtiger Dank!

Seit langen Jahren litt ich an sehr heftigem Kopfleiden, schrecklichem unaufhörlich. Kopfreißen besonders in Schläfen u. Stirne, dazu stellte sich noch durch starke Erkältung ein Nervenleiden ein u. so schlimm, daß ich kaum noch im Stande war zu gehen, auch der Magen war schlecht geworden u. nahm nichts mehr an. Da wandte ich mich schriftlich an **Herrn A. Pfister, Dresden, Ostraallee 2,** u. nach dessen Anordnung. fühlte ich nach zwei Wochen schon Linderung u. bin jetzt gänzlich von meinen Leiden befreit, wofür ich öffentlich meinen Dank ausspreche u. möchte jedem ähnlich Leidenden rathen, sich an Herrn **Pfister** zu wenden. (13767

Frau Auguste Denkewitz in Dessau, Jonitzerstraße 5.

Elegante Fracks und (7145b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

L. Selke,

Fuhrgeschäft,

Baumgartschegasse 18, Hof, übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen, Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch **Instrumente** werden befördert. (6648b

Berliner Tageblatt

Jeder Abonnent erhält folgende werthvolle Separat-Beiblätter und zwar

kostenfrei:

Jeden Montag . . . **Der Zeitgeist**
Jeden Mittwoch . . **Technische Rundschau**
Jeden Donnerstag . **Der Welt-Spiegel**
Jeden Freitag . . . **ULK**
Jeden Sonnabend . **Haus Hof Garten**
Jeden Sonntag . . . **Der Welt-Spiegel**

Abonnement **5 Mk. 75 Pfg.** vierteljährlich bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

Mark Twain's neuester Detectiv-Roman. (13120m

Im Roman-Feuilleton des IV. Quartals erscheint neben anderen Werken erster Autoren **Mark Twain's neuester Detectiv-Roman: „Des Treulosen Ende"**, eine äusserst fesselnd geschriebene Arbeit, in welcher der aus dem „Hund von Baskerville" bekannte **Sherlock Holmes** wiederum eine wichtige Rolle spielt. Alle Scenen des Romans sind mit grosser Schärfe und Lebendigkeit gezeichnet und halten den Leser bis zum Schluss in ungeminderter Spannung.

40. Jahrgang mit neuer Umschlagzeichnung von Leo Kainradl.

Der im Oktober beginnende 40. Jahrgang der **Deutschen Roman-Zeitung,** geleitet von **Otto von Leixner.** Verlag von **OTTO JANKE** in **BERLIN.**

veröffentlicht zunächst folgende Romane: **Hüben und drüben von Arthur Achleitner. — Frau Ilse von Carl Berkow. — Die Tochter des Kommandeurs.** Milit.-humor. Roman von Frhr. v. Schlicht. — Zwei Herzoginnen von L. Haidheim. — Ehrgeiz von A. v. d. Elbe. — Auf Bergeshöhn von Georg Mengs.

Jede Nummer enthält das von O. v. Leixner geleitete Beiblatt in Stärke von einem Bogen! (13246

Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3½ Mk. bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen!

Mein Total-Ausverkauf

infolge Auflösung und Spezialisirung meines Geschäftes

bietet unvergleichliche Vortheile bei allen Einkäufen

in nachstehenden Artikeln:

Kleiderstoffe	Tricotagen	Gardinen	Fertige Betten	Tischtücher	Negligéstoffe
Fertige Wäsche	Jagd-Westen	Portièren	Bett-Einschütt.	Servietten	Piqué-Barch.
Unterröcke	Strümpfe	Teppiche	Bett-Wäsche	Handtücher	Flanelle
Corsets	Handschuhe	Läufer	Bettgestelle	Leinen	Stickereien
Schürzen	Woll. Tücher	Wachstuche	Bettdecken	Halbleinen	Spitz., Schleier
Cravatten	Capotten	Möbelstoffe	Steppdecken	Linons	Kurzwaaren
Seid. Bänder	Strickwolle	Congreßstoffe	Tischdecken	Schürzenstoffe	Kleiderbesätze

„**Eine Partie**" **seidene Damenschürzen** mit handgeknüpften Franzen das Stück **58** und **75** ₰.

Sämmtliche Waaren sind in tadelloser Beschaffenheit

noch in einfachen und besseren Genres vorräthig und lade ich, da die vortheilhaftesten Artikel schnell vergriffen sein dürften, zum baldigen Einkauf ergebenst ein. (13771

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Verkäufe

Ein nachweislich gut gehendes **Vorkostgesch. mit Materialw.,** v. Brod-, Milch-, Bier-, Gemüse- u. Obst-Verkauf, krankh. zu verk. Offert. u. N 4 an die Exp. (7091b

Sichere Existenz

Zwei patentamtlich geschützte Erfindungen der chemischen Branche todeshalber sofort zu verkaufen. Die Fabrikation kann von einer Person in jeder Küche ausgeführt werden und ist hierzu keine maschinelle Einrichtung erforderlich. Zu erfragen persönlich am 26. und 27. Sept. bei **E. Jagels,** Hotel Reichshof, Hauptbahnhof. (6775b

Kl. Hökerei gesucht, bill. abzug. Offert. u. N 184 a. die Exp. (7201b

Gutgehend. Restaurant mit Bierverlag ist mit ganzem Inventar sofort abzugeben. Erforderlich 1000 Mk., Anzahlung 500 Mk. Offerten unter 7221b an die Exped. d. Bl. (7221b

Eine deutsche Dogge (Hündin) hellgrau, 70 cm Schulterhöhe, treu und wachsam verkauft **Emmersleben,** (7102b Müggau bei Schidlitz.

Ein gut sprechender (7193b **Graupapagei** billig zu verk. Pfefferstadt 78, 4, r.

Hochfeine Schildmöwchen, Satinetten, Blondinetten und Königsberger Farbenköpfe, wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen (7156b **Rentier Karpinski,** Zoppot, Südstraße.

Ein schottischer Schäferhund, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 60. (13760

Jg. Hund abzug. Weidengasse 86, 3.

Gute Winterkohl, [illegible] e. wenig [illegible] zu verk. [illegible]

1 noch gut erhalt. schwarzseiden. Kleid ist zu verk. Frauengasse 40.

Herrenbekleid. [illegible] 1 Sammetkragen, Winterjackets, billig zu vf. Poggenpfuhl 24-25, 1.

Alte Damen- u. Herrensachen zu verk. Pfefferstadt 79, 2 Tr. r.

S.-Uhr, W.-Uebz., H.-Schuhe [illegible] Schüsseld. 29.

Babywäsche, Tragmantel, [illegible] Bruchband z. v. Holzmühlgasse 4.

Fortzugshalber Langgasse 20, 2. Etage, ist ein großer, fast neuer **Konzert-Flügel** von Duysen-Berlin preiswerth zu verkaufen. 10—4 Uhr. (7261b

Pianino, nußbaum, fast neu, eleg., kräftiger Konzertton, mit Sessel für 390 Mark zu verkaufen (7240b **Böttchergasse 18, pt.**

Fast neue Spieldose, 6 Stücke spielend, für 50 Mark zu verkaufen Kniepgasse 2, 1, r.

Pianino zu verk. Vorstädt. Graben 3.

Harmonika u. Geige preisw. z. v. Stadtgebiet 97, Frau Schroek.

Gebrauchte Pianinos f. zu verk. od. zu verm. Heil. Geistgasse 22, 2.

Pianino, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 36, 1 Tr. (13626

Veränderungshalb. bill. z. verk. Garnit., Chaiselong., nußb. Kleiderschr., Wäschesp., [illegible] Bettgest. m. Matr., [illegible] Küchensch. [illegible]

Wenig benutzter **Bollfander-Flügel** für 300 Mk. zu verkaufen Langgasse 98, 4 Tr. (7064b

Pianino zu verk. Lastadie 22, 4. (7189b

Bettgestell mit Matratze, Kinderbettgestell [illegible] zu verkaufen Sandgrube 32, 2 Tr. (7086b

Plüschsoph. 110, Plüschf. 45, Trum. m. Stufe 42 M., Schrk., Bett, all. neu, zu vf. Breitgasse 32, 4 Tr. r. (7181b

Langfuhr, Johannisberg 6, 1, Schlafsopha, Lampen, [illegible] zu verkaufen. (7212b

[illegible] 1 eleg. Plüschgarnit., 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel, [illegible]

Ein Küchenschrank billig zu verkaufen [illegible]

Eisernes Kinderbettgestell mit Matratze [illegible]

Antiker Kleiderschrank, [illegible]

Preiswerth zu verkaufen: [illegible] (13711

Tadellose Petroleumapparat billig abzug. Heil. Geistgasse 27, 1.

Eine neue Nähmaschine billig zu verkaufen [illegible], Hof

Antiker Ofen in runder Form preisw. zu verk. Offerten unter N 225 an die Exp.

Ein Kinder-Schreibpult zu verkaufen 4. Damm 3, 3 Tr.

Für Tischler.

1 Partie Hobel, 1 Wasserwaage zu verkaufen Schüsseldamm 42.

Zigarren-Kisten zu verkaufen Schüsseldamm 42.

Fast neue Zimmermann'sche Rolle zu verk. Boltengang 16.

Hebelscheere, passend für Klempner, fast neu, sehr billig zu verkaufen. **Tobiasgasse 32**

Große Zinkbadewanne, Frack Cylinderhut, Herrenzeugschuhe bill. zu verk. Eichenweg 5, 2 Tr. l.

Zu verkaufen:

Damensattel,

komplett, beste Qualität, neue Form, Sitz 2c. gesteppt Rauhleder, Patent-Sicherheitsbügel, tadellos erhalten. Preis inkl. kl. Zaumzeug 125 M. (Neupr. 192 M.)

Schreibtischstuhl,

Rücken- und Armlehnen, sowie Untertheil durchweg mit reicher Ornamentik-Schnitzerei, tadellos erhalten, Preis 50 Mk. (Neupreis 90 Mk.) Offert. unt. 13687 an die Exp. d. Bl. (13687

Vorzügl. Brackpfannen billig zu verkaufen **L. Haurwitz & Co., G. m. b. H.** Hopfengasse 63—64. (6119b

Tombank, Repositorium, Glasschrank mit Schiebethüren je 4 m lang, sofort od. 1. Oktober preiswerth zu verkaufen (6962b **Katscher, Dominikswall 10.**

Weißkohl,

auch anderer, verkäuflich **Hazer,** Schwetz, Kr. Graudenz. (13637

Kinderwagen zu verkaufen Hirschgasse 1, 2 Tr. links.

Dürkopp, Halbrenner, fast neu, 3-reihiges **Harmonika** billig zu verkaufen Tobiasgasse 22, Laden.

Zoppot.

Große und kleine Packkisten sind billig zu haben bei

C. A. Focke, Spielwaarenhandlung, Seestraße 27. (693g

Ein schwerer Tafelwagen ohne Federn für Spedition 2c. billig zu verkauf. Breitgasse 133.

Plüschsopha z. vk. Tobiasg. 19, 1.

1 eleg. Garn. in oliv gew. Plüsch, 1 nußb. Sopha u. Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr. u. Vertikow, 2 Pfeilersp., 1 Trum., 1 Schlafs. in Moquetteplüsch, Rohrlehnst., 1 Waschtoil., Bettgest. bill. zu verk. Hundeg. 52, 1, nur v. 10-12 Uhr.

Nßb. Gardinenst. z. v. Altst. Gr. 47.

Ausziehbettgest. m. Matr. und Keilk., Nähmasch. u. kl. Quersp. bill. zu verk. Tobiasgasse 28, 1.

Echte Foxterrier-Hündin, sehr klug, ist Abreise halber billig zu verkaufen Weidengasse 50, 2.

Winterpaletot f. 8-jähr. Knaben zu verk. Junkergasse 10, part.

Wegen Fortzug billig zu verk.: 4 Pulte, 3 Komtoirs., 1 Kommode, Wellenbadschauk., 1 eich. Tisch, Küchentisch, kl. Schrank, Eisschr. Gard.-Stang., Leisten u. Halter, Kindertisch, Kinderwaschtisch u. Stuhl, Küchenbr., Porz., Glass., Gardinenp., Soxhlet 2c., f. Meyers Konv.-Lexik., div. Gesetzbücher 2c. Weideng. 50, 2. (73005

2 gute Sophas zu verkaufen Frauengasse 20, 1.

1 Sophatisch, 1 birk. Tisch, 1 Tisch bill. zu verk. Kl. Krämergasse 4, 2.

Sof. verhltnß. zu verk.: e. hocheleg. streng mod. Plüschgarnitur 125 Mk., e. Spiegel, sehr g. Plüschsopha 42 Mk., 6 Stühle, e. mod. gut. Ripssopha 27 Mk. Fraueng. 9, 1.

Geige u. Guitarre-Zither billig zu verk. Goldschmiedegasse 13, 1.

Ein **Sopha** zu verkaufen Brodbänkengasse 22, 2 Trepp.

Neues nussb. Taschensopha, eine bunte Plüschgarnitur und ein Schlafsopha räumungshalb. b. zu verk. Pfefferstadt 50, part.

5 sehr schön gezogene, über 1 Meter große **Myrthenbäume** billig zu verkaufen 4. Damm 5, 1 Tr. Bes. 11—1 Uhr.

Weg. Raumm. div. Wirthschaftsgegenst. zu verk. Tobiasg. 5, 1, r.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82